



Jahresheft 2023

Kreisgruppe Coburg

Neue AG Wald

Alle Neuigkeiten aus
unseren Arbeitsgruppen

Über 70 Veranstaltungen

Unser neues
Jahresprogramm für 2023

Gebäudebrüter

Wie können wir sie
schützen?



Kontakte

LBV-Geschäftsstelle Coburg
Cordelia Hiller
Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach
Tel.: 09561/40797-0
E-Mail: coburg@lbv.de
Internet: www.coburg.lbv.de

Spenden- und Geschäftskonto
LBV-Coburg
IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC BYLADEM1COB
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

LBV-Kreisgruppe Coburg
1. Vorsitzender Frank Reißerweber
Tel.: 09561/514-4409
E-Mail: frank.reisserweber@lbv.de

Schatzmeister
Michael Kelber
09565/2927, michael.kelber@lbv.de

Gebietsbetreuer
Christian Fischer
0172/8945178, christian.fischer@lbv.de

Naturschutzberatung
Gerhard Hübner
09561/40797-20, gerhard.huebner@lbv.de

Ansprechpartnerin für Naturschutz-
flächen und deren Ankauf
Marlene Klisa
0162/3671280, marlene.klisa@lbv.de

Freiwilligenbeauftragte
Nicole Steinmetz
0162/3663503, nicole.steinmetz@lbv.de

Ansprechpartner für Spenden
Thomas Tippelt
0162/3806758, thomas.tippelt@lbv.de

Ansprechpartner für Mitgliederwerbung u.
Mitgliederservice
Luca Bart
09561/40797-0, luca.bartl@lbv.de

Naturschutz-Neuigkeiten aus der Region
per E-Mail:
Gerne setzen wir Sie auf unseren Vertei-
ler. Schicken Sie uns einfach Ihre E-Mail-
Adresse an coburg@lbv.de.

Mitgliederservice
Wenn Sie eine Adress- oder Konto-Än-
derung haben oder sich neu anmelden
wollen, dann wenden Sie sich immer
direkt an:
Mitgliederservice der LBV-Landesge-
schäftsstelle
Postfach 1380
91157 Hilpoltstein
Tel.: 09174/4775-7113 oder Fax:
09174/4775-7119
per E-Mail an: mitgliederservice@lbv.de,
Internet: www.lbv.de/service

In diesem Heft:

Grußwort.....	3
Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen.....	4
Gebietsbetreuer Wiesenbrüter.....	26
Schwerpunktthema 2023 mit Interview.....	28
Besondere Veranstaltungen 2023.....	29
Kinder- und Jugendgruppen.....	30
Arbeitsgruppen im Überblick.....	39
Veranstaltungen 2023.....	41
Sommerwanderung 2023.....	55
Aktueller Flächenankauf	56
Naturschutzprojekte	58
Wir sagen danke für alle Spenden.....	60
LBV aktiv.....	62
LBV intern.....	64
Interview mit Frank Reißerweber.....	65
Aktuelle Ehrungen.....	66
Ansprechpartner des LBV Coburg.....	67

**Gefördert aus
Mitteln der LBV
Stiftung
Eva Herold**



Impressum

Herausgeber: LBV Landesbund für Vogel-
und Naturschutz in Bayern e.V.
Geschäftsstelle Coburg
Redaktion: Cordelia Hiller
Layout: Cordelia Hiller, Nicole Steinmetz,
Daniela Vorderderfler
Titelbilder: Feuersalamander,
Katrin Schwuchow
Bartmeise (Rückseite),
Urs Leuthäusser
Auflage: 3.500
Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier.



Herzlichen Dank...

...seitens der Vorstandschaft an all unsere aktiven und passiven Mitglieder. Ohne Ihre langjährige Unterstützung und Mitarbeit könnten wir viele wichtige Aufgaben nicht bewältigen, die wir heute erfolgreich anpacken. Schauen Sie doch bei einer unserer Versammlungen mal wieder vorbei oder werben Sie ein Neumitglied für den LBV!



Grüßwort

S

ehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

ein in jeder Hinsicht extremes Jahr liegt hinter uns: So tobt ein mörderischer Krieg in der Ukraine, der alle Aufmerksamkeit auf sich zieht, Milliarden kostet und auch gegen die natürlichen Lebensgrundlagen geführt wird. Gleichzeitig schlägt der Klimawandel auch in Europa immer heftiger zu. 2022 war eines der wärmsten Jahre mit extremer Trockenheit vor allem in Franken und Thüringen. Nach der Jahrhundertflut im Ahrtal 2021 die zweite Seite des Klimawandels, der jetzt erst so richtig Fahrt aufnimmt...

Wegen des Ukrainekrieges werden diese Existenzfragen jedoch von vielen Politikern zur Zeit einfach ausgeblendet, obwohl sie schon in wenigen Jahren noch stärkere Auswirkungen als heute Krieg und Kostenexplosion auf uns haben werden. Es ist daher folgerichtig, dass alles getan wird, um die Energieversorgung ohne fossile Energieträger sicherzustellen. Auch der LBV bekennt sich klar zu Wind und Sonne und unterstützt derartige Vorhaben auch bei uns im Landkreis. Dabei muss selbstverständlich auch der Artenschutz Berücksichtigung finden. Überhaupt nicht hilfreich sind Beschränkungen wie die 10H-Regelung. Diese drängt die Windkraft in die großen Waldgebiete ab (z.B. Frankenwald), wo die Konflikte mit Naturschutzbelangen oftmals größer sind als andernorts – und die viele unproblematische Flächen ausschließt! Die Erhaltung der Biodiversität ist jedoch gerade in der Zeit des Klimawandels essentiell, da vielgestaltige und artenreiche Ökosysteme resilienter und stabiler sind als eintönige Produktionslandschaften. Auch wenn viele das nicht verstehen, ist der Schutz von Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zur Sicherung der eigenen Lebensgrundlagen wichtiger denn je und muss Hand in Hand mit den notwendigen Klimaschutzanstrengungen voran gebracht werden – trotz Krieg, Geldknappheit und anderer Herausforderungen!

LBV Coburg aktiv:

Seit Januar 2022 ist die Stadt Coburg Mitglied im Landschaftspflegeverband, was auch eine langjährige LBV-Forderung war und was viele zusätzliche Fördermittel ermöglicht für die verschiedensten Naturschutzmaßnahmen im Stadtgebiet. Dies war auch eine wichtige Forderung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“. Coburgs Oberbürgermeister Dominik Sauerteig, der damals mit uns für den Erfolg des Volksbegehrens kämpfte, hat somit Wort gehalten! Auch stehen in der Stadt Coburg jetzt Themen wie Klimaschutz, Baumschutz und ökologische Freiflächensicherung viel höher auf der Agenda als bisher, was der LBV sehr wohlwollend registriert.

Im Frühjahr 2022 erschütterte leider ein neuer Vergiftungsfall von Greifvögeln (sechs Rohrweihen und eine Rabenkrähe) unseren Landkreis. Es wurden das längst verbotene Insektizid E605 und zwei weitere Nervengifte festgestellt. Damit waren tote Hühner als Köder präpariert worden, wie die polizeilichen Untersuchungen ergaben. Bis heute konnte leider trotz weiterer Hinweise aus der Bevölkerung noch niemand gerichtsfest überführt werden.

Unsere Auffangstation für verletzte Greifvögel und Eulen wurde nach 53 Jahren (!) von Ulrich Leicht an Sabine und Thomas Feulner und deren Team übergeben. Ulrich bleibt aber weiterhin aktiv dabei als Urlaubs- und Stellvertreter. Auch die neue AG „Wildvogelhilfe“ hatte alle Hände voll zu tun, wie Koordinator Julian Hauschild und das Ehepaar Angelika und Bojo Lessing berichteten.

Erfreuliches hatte unsere OAG zu vermelden: Die bereits ausgestorben gewesene Grauammer ist wieder im Landkreis Coburg zurück! Dort, wo extensive Naturschutzbeweidung wie in der Bischofsau oder am Schweighof stattfindet, findet sie wieder Nahrung und Lebensraum.

Neue Naturschutzflächen in Coburg für den LBV:

Die LBV-Kreisgruppe Coburg konnte im vergangenen Jahr bei Bertelsdorf (neben Mühlgarten), Kösfeld (im Meederer Rieth) und bei Kipfendorf Flächen für die Natur sichern, die jetzt gerade ökologisch noch weiter aufgewertet werden.

Projekte:

Momentan läuft das Mitmachprojekt „Wie naturnah ist meine Gemeinde“, gefördert aus Zweckerträgen der Glücksspirale.

Passend dazu wurde auch ein „Kommunaler Leitfaden“ erstellt (aus Erträgen der „Stiftung für Natur und Kinder“), der allen Gemeinden des Landkreises zugestellt wird. Maßnahmen zum Streuobst-pakt/Sortenerhaltung laufen mit den bewährten Partnern vom Landschaftspflegeverband auf vielen LBV-Flächen, die wichtige Lebensräume für Arten wie z.B. Wendehals, Mopsfledermaus, Haselmaus oder Pflaumen-Zipfelfalter sind.

Biodiversitätspreis 2022:

Unser AG „Eulen“ unter Werner Hellwig erhielt im Juli den diesjährigen Biodiversitätspreis von Umweltminister Glauber überreicht für das Jahrzehnte lange Engagement - auch eine Auszeichnung posthum für unseren verstorbenen langjährigen zweiten Vorsitzenden Gerold Schlosser, der 1981 mit der Eulenarbeit begann. Damit erhielt unsere Kreisgruppe bereits zum zweiten Mal diese nicht leicht zu erhaltende bayernweite Auszeichnung!

Über all das und über viele weitere interessante Themen sowie das neue Jahresprogramm für 2023 berichtet dieses Heft.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Frank Reißweber, 1. Vorsitzender



Frank Reißweber, 1. Vorsitzender

Jahreshauptversammlung für alle Mitglieder am 28. Februar 2023

Termin: Dienstag, 28. Februar 2023, 19.30 Uhr
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Neustadter Straße 24,
Dörfles-Esbach

Der Uhu hat 2022 im Coburger Land wieder erfolgreich gebrütet.

Zwei große Kartierungen

Von Bastian Forkel

Auch 2022 war die AG Ornithologie wieder sehr aktiv. Neben den gewohnten Veranstaltungen wie Birdwatch und Wasservogelzählung fanden dieses Jahr auch mehrere große Projekte statt. Die Ehrenamtler des LBV haben diese tatkräftig unterstützt.

Avifauna

2022 hat sich die AG Ornithologie an einer großen Vergleichskartierung beteiligt. Die Ökologische Bildungsstätte Oberfranken (ÖBO) in Mitwitz hat bereits 2002 50 ausgewählte Vogelarten im Coburger Land erfasst, wobei auch einige Ehrenamtler der OAG mitgewirkt haben. Die erneute Bestandserfassung 2022 wurde durchgeführt, um einen Einblick zu bekommen, wie sich Coburgs Vogelwelt in den vergangenen 20 Jahren entwickelt hat. Ein Bericht liegt aktuell noch nicht vor.



Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Rebhuhn

Ebenfalls unter der Leitung der ÖBO wurden in Teilen Oberfrankens die Rebhuhnbestände erfasst. In der Abenddämmerung sind alle Kartierer*innen zu ihren Flächen aufgebrochen und

haben versucht, mit einer Klangattrappe (Abspielen des Rufs mit einem Lautsprecher) die Rebhähne zum Rufen zu animieren. Auch bei diesem Projekt haben viele Mitglieder der OAG mitgewirkt.

Birdrace 2022

Eine der Höhepunkte dieses Jahr war der Birdrace am 7. Mai. Bei diesem Wettbewerb muss man vom Morgengrauen bis spätabends so viele Vogelarten wie möglich dokumentieren. Im Coburger Land gab es 2022 gleich drei Teams mit insgesamt neun Teilnehmer*innen! Die „Coburger Amseln“, die „Cobirder“ und das Team „FalCoburgrinus“ (Ableitung von Wanderfalke - *Falco peregrinus*). Wie jedes Jahr hatten die Teams auch dieses Jahr einen sehr schönen Tag gemeinsam mit Gleichgesinnten. Der Tag begann teilweise schon um 4 Uhr in der Früh und endete erst um 23:30 Uhr. Highlight der Teams waren unter anderem Sichtungen von Uhu, Schwarzstorch, Kleinspecht und die Entdeckung einer Lachmöwenbrut.

Das Team „FalCoburgrinus“ mit Sichtung von 118 Arten:

- Marlene Klisa
- Tobias Roth
- Urs Leuthäusser
- Bastian Forkel

Das Team „Cobirder“ mit Sichtung von 72 Arten (unterwegs als Fahrradteam):

- Reiner Hermes
- Peter Könitzer
- Christian Lindner
- Bernd Leuthäusser

Das Team „Coburger Amseln“ mit Sichtung von 33 Arten

- Julian Hauschild

Der nächste Birdrace findet am 6. Mai 2023 statt. Wer Lust hat, mitzumachen, meldet sich bei Bastian Forkel unter bastian.forkel@lbv.de.



Team „FalCoburgrinus“

Ornithologische Highlights 2022

2022 zählt das Coburger Land eine Brutvogelart mehr – am Goldbergsee konnte der erste Brutnachweis von **Lachmöwen** erbracht werden! Insgesamt waren mindestens drei Nester zu sehen. Lachmöwen brüten an größeren Gewässern im Binnenland. Die Bruten am Goldbergsee könnten der Beginn einer größeren Koloniebildung werden, wie sie von den Weihergebieten der nördlichen Oberpfalz (Rußweiher) und Mittelfrankens (Moorhofweiher im Aischgrund) bekannt sind.



Am 31.05.2022 waren am Goldbergsee zwei **Zwergscharben** zu beobachten. Das natürliche Verbreitungsgebiet dieser „Mini-Kormorane“ liegt am Mittelmeer. Bei uns ist die Zwergscharbe nur ein seltener Gast. Jedoch gab es heuer im Nachbarlandkreis Bamberg am Ebinger Baggersee sogar einen Brutnachweis. Es dürfte der erste dieser Art in Deutschland überhaupt gewesen sein.

Am 29.04.2022 wurde die erste rufende **Zwergdommel** am Goldbergsee nachgewiesen. Später im Jahr erfreuten sich viele Beobachter auch an Jungvögeln, die am Goldbergsee geschlüpft sein müssen. Im Gegensatz zu den Elterntieren waren die Nachkommen kaum scheu und präsentierten sich als beliebtes Fotomotiv.



Der **Löffler**, oder auch Löffelreiher genannt, ist in Deutschland nur an der Nordseeküste als Brutvogel vertreten. Im Rest des Landes ist er ein sehr seltener Gastvogel – so auch bei uns. Am 26.06.22 hielt sich ein Löffler am Goldbergsee auf! Namensgebend ist seine löffelartig verbreiterte Schnabelspitze, welche er durch Kopfdrehung von einer Seite zur anderen durch das seichte Wasser des Sees bewegt und so Nahrung aufnimmt.

Im Rahmen der Wasservogelzählung am Goldbergsee registrierten wir am 15.05.2022 einen adulten **Purpurreiher**. Später im Jahr wurden zwei junge Purpurreiher von einer anderen Person am Goldbergsee beobachtet. Der Biotopsee mit seinen großen Schilfflächen wäre durchaus als Bruthabitat für den Purpurreiher geeignet. Leider konnte trotz diverser gezielter Beobachtungsgänge nie ein adulter Reiher mit Nistmaterial gesichtet werden, und auch gezielte Einflüge zum Neststandort im Schilf waren nie zu sehen. Der Purpurreiher brütet seit einigen Jahren erfolgreich im Nachbarlandkreis Lichtenfels (Baggerseegebiet bei Trieb).



Im Bestand der **Grauaammer** scheint sich etwas zu tun. Mehrfach wurden im Juni 2022 Grauaammern in potenziell geeigneten Gebieten beobachtet, oft auf Beweidungsflächen wie bei Schweighof oder im Meederer Rieth. Ein Brutnachweis konnte aber leider nicht erbracht werden, wobei aufgrund der hohen Dichte singender Männchen am ehesten eine Brut im grenzübergreifenden Rinderweideareal der Bischofsau zu erwarten ist. Die Grauaammerpopulationen waren in den letzten Jahrzehnten zusammengebrochen und nach 2005 war die Art im Coburger Land verschollen. Inzwischen breitet sie sich wieder von Westen kommend überregional aus, wobei die Kopplung an Naturschutzbeweidungsprojekten auffällt.

Zum ersten Mal seit 2020 konnten im Coburger Land wieder **Gelbspötter** nachgewiesen werden. Äußerst erfreulich ist es, dass 2022 gleich drei Beobachter teilweise mehrere Gelbspötter registrierten. Gesicherte Brutnachweise von diesem fleißigen Imitator anderer Vogelstimmen gibt es bisher aber keine.



Gleich mehrmals fanden wir 2022 den **Kleinspecht** im Coburger Land. Es ist bekannt, dass die nur sperlingsgroße Spechtart bei uns vorkommt. Typische Lebensräume sind Auwälder mit Weichhölzern (Weiden, Pappeln) sowie Baumbestände in fortgeschrittener Zerfallsphase für den Höhlenbau. Erfreulicherweise stellten wir auch Vorkommen an neuen Standorten fest.



Küchenschelle

Foto: Dr. Hubert Kluger



Eisvogel

Foto: Andreas Lützelberger

Spektakuläre Fotos und spannende Aktionen

Von Urs Leuthäusser

Ein schöner Samstagmorgen am Goldbergsee bei Coburg: Hier wird man sicherlich einigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Naturfotografie begegnen. Die Gruppe besteht momentan aus etwa 15 engagierten Fotografen aus dem Coburger Raum, die die Schönheiten unserer heimischen Natur mit der Kamera festhalten möchten.

Auf der Seite www.naturfoto-lbv-coburg.de gibt es immer die neuesten Bilder, Videos und weitere Informationen zu und aus der Arbeitsgruppe zu sehen. Ein Besuch auf der Seite lohnt sich! Wenn im Winter das Licht zum Fotografieren fehlt, trifft sich die Gruppe online zu einem wöchentlichen Treffen, in der Regel am Sonntagabend um 20.00 Uhr. Es geht um spannende Berichte und Vorträge zu Fotoreisen nah und fern, spezielle Aufnahme- und auch Bearbeitungstechniken und ganz allgemein um einen aktiven Austausch zur Naturfotografie. Wer Interesse an diesen Meetings hat, findet Infos und Anmelde-möglichkeiten auf der Website. Eine Neuheit von 2021 war das Adventsrätsel: Jeden Tag im Dezember gab es eine kleine Knobelei zu einer Pflanzen- und Tierart zu lösen. Dieses Rätsel gab es 2022 auch wieder.

Die Organisation „Artenreich Oberfranken“ veranstaltete 2022 eine Ausstellung in Kleinlosnitz. Die Coburger Naturfotografen waren dabei mit mehreren Fotografen und zahlreichen Bildern vertreten.

Die Mitglieder der AG Naturfotografie sind nicht nur hinter der Kamera aktiv, sondern auch in anderen Arbeitsgruppen des LBV Coburg, und diese Vernetzung ist uns sehr wichtig. Das Spektrum der ehrenamtlichen Aktivitäten ist breit gefächert und reicht von der Vogelzählung am Goldbergsee, über der Teilnahme an Arbeitseinsätzen der Biotoppflege, den Faunistischen Rundbrief bis hin zur Mitarbeit und Leitung anderer Arbeitsgruppen.

Engagierte Fotografen, die vom Austausch profitieren möchten, sind in der Arbeitsgruppe Naturfotografie herzlich willkommen! Für 2023 sind auch wieder Treffen in Präsenz und eventuell auch Fotoausflüge geplant. Vielleicht kann sogar eine Fotoausstellung organisiert werden. Wer noch mitmachen möchte, meldet sich einfach unter urs.leuthaeusser@lbv.de.



Arbeitsgruppe Naturfotografie

Faunistischer Rundbrief von Aktiven



Unsere aktiven Mitglieder Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier und Urs Leuthäusser aus der AG Naturfotografie verfassen seit 2021 regelmäßig einen faunistischen Rundbrief für die Stadt und den Landkreis Coburg, der außergewöhnliche Beobachtungen in der Wildtierwelt im Coburger Land dokumentiert und seitdem zweimal im Jahr erscheint. Der faunistische Rundbrief wird jeweils mit dem Newsletter der Kreisgruppe verschickt, man kann ihn aber auch von der Internetseite www.coburg.lbv.de herunterladen.

Wanderfalken-Film

Mit enormem Zeitaufwand hat unser Ehrenamtlicher Olaf Pilz einen kurzweiligen und liebevollen 24-minütigen Dokumentarfilm über den Coburger Wanderfalken-Nachwuchs zusammengestellt. Die „Nistkasten-Stories aus 62 Meter Höhe“ stehen langfristig in unserem Youtube-Kanal als kostenloses Umweltbildungsangebot zur Verfügung unter www.youtube.com/watch?v=Tla6SQqTrVc. Gerade auch für Kinder ist der Film zu empfehlen. Klicken Sie doch einfach mal hinein!





Bluthänflinge Foto: Ronny Köhler



Leberblümchen Foto: Hans Haake

Wanderfalken-Webcam: Bruterfolg trotz Besuch vom Fressfeind

Auch die Wanderfalken-Webcam in der Coburger Moritzkirche wird von der AG Naturfotografie organisiert. Sie erfreute sich auch 2022 wieder großer Beliebtheit. Alle verfügbaren Kanäle – die Internetauftritte www.coburg.lbv.de, www.naturfoto-lbv-coburg.de und der Youtube-Kanal der Coburger Naturfotografen – waren wieder höchst frequentiert. Nach einigen Unsicherheiten, als Anfang des Jahres der natürliche Fressfeind des Wanderfalkens, ein Uhu, den Nistkasten inspizierte, konnte das Wanderfalkenpärchen auch dieses Jahr wieder drei Jungvögel erfolgreich großziehen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass es sich bei der Webcam um eine tolle Möglichkeit handelt, Tiere in ihrer Lebensweise zu beobachten. Die natürlichen Vorgänge im Nistkasten, egal ob aus menschlicher Sicht traurig oder nicht, werden nicht durch Eingreifen gestört.

Seit 2021 können die Coburger live im Leben der seltenen Wildvögel dabei sein – dank der vom LBV in Zusammenarbeit mit Stadt und SÜC installierten Webcams. „Der LBV verzeichnete schon in der Brutphase, von Mitte März bis Mitte April 60.000 Zugriffe auf den Livestream der beiden Kameras. Seit am 23. April das erste Küken geschlüpft ist, ist die Anzahl der Aufrufe auf 5.000 bis 6.000 am Tag gestiegen“, sagt Bernd Leuthäusser, der die Webcam ehrenamtlich für den LBV betreut. Der LBV Coburg, der als gemeinnütziger Naturschutzverein die Installation sowie die laufenden Kosten der Webcam bisher allein trägt, bittet weiterhin um Spenden und sucht noch Sponsoren, um die Webcam langfristig zu ermöglichen.

Als sich der Wanderfalk 2016 das erste Mal nach 132 Jahren im Coburger Land niederließ, war das wirklich eine Sensation für Vogelliebhaber. Denn die Wanderfalken waren in den 1970er Jahren in Bayern außerhalb der Alpen ausgestorben.



Naturkalender 2023

Bereits zum dritten Mal hat unsere Arbeitsgruppe Naturfotografie einen besonderen Fotowettbewerb ausgerufen: Gesucht wurden die schönsten Naturfotos des Jahres aus dem Coburger Land und Umgebung für den Fotokalender 2023, der von der Arbeitsgruppe Naturfotografie erstellt und organisiert wird. Die Auswahl der Kalenderbilder erfolgt über Bewertungen von allen Fotografen, die ihre Bilder beim Wettbewerb einreichen. Dieses Mal hatten sich 15 Fotografinnen und Fotografen mit insgesamt 134 Fotos um ein Kalenderblatt beworben - schade, dass das Jahr nur 12 Monate hat, denn man hätte viel mehr der wunderschönen Fotos veröffentlichen können! Der Kalender kostet wieder 14 Euro und wird an mehreren Standorten im Coburger Land verkauft: in der Buchhandlung Riemann am Coburger Marktplatz, im Naturkundemuseum, in der Buchhandlung Staiche in Neustadt bei Coburg oder über www.coburg.lbv.de. Alle Einnahmen kommen zu 100 Prozent dem Naturschutz im Coburger Land zugute.



Ein Uhu inspiziert den Brutkasten der Wanderfalken.



Neues Team in der Greifvogelstation

Von Thomas Feulner

Mit Bescheid der Stadt Coburg vom 03.05.2022 erhielten wir, Sabine und Thomas Feulner, die Erlaubnis nach §11 Tierschutzgesetz die Greifvogelauffangstation in Coburg/Neu-Neershof weiterzuführen. Verantwortlicher Falkner im Hintergrund ist weiterhin Ulrich Leicht, der die Station mehr als 53 Jahren betreut hat. Thomas Gutwill macht im Januar 2023 seine Falknerprüfung und rückt dann voraussichtlich an dessen Stelle. Daraufhin wurde die Greifvogelauffangstation am 25.05.2022 im Beisein der Vorstandschaft und der Geschäftsleitung des LBV Coburg sowie der örtlichen Medien offiziell übergeben. Unser Team besteht zur Zeit aus insgesamt sieben Personen!

2022 wurden in der Greifvogelauffangstation bis Ende September 68 Greifvögel und Eulen betreut, und über 50 Prozent konnten dann nach einiger Zeit wieder wohlbehalten in die Freiheit entlassen werden. Leider gab es aber auch einige, die es nicht geschafft haben und entweder bereits in der Tierklinik eingeschläfert werden mussten oder in der Greifvogelstation verendet sind. Für 2023 stehen vorrangig einige Sanierungsarbeiten, die aus dem Genehmigungsbescheid resultieren, an. Deren Finanzierung muss jedoch erst noch abschließend geklärt werden.



Schon früh von Greifvögeln fasziniert: Ulli Leicht, 15 Jahre alt, mit einem geretteten Waldkauz. Vier Jahre später engagiert er sich schon in der LBV-Greifvogelstation in Neu-Neershof, die er ab 1989 ganz alleine leitete. Nach über 53 Jahren in der Greifvogelstation übergab Ulli Leicht 2022 seine geliebten gefiederten Pfleglinge in andere Hände. Wir sagen danke für diese überragende Lebensleistung. Der LBV hat Ulli Leicht 2022 mit der höchsten verbandseigenen Ehrung ausgezeichnet, siehe Ehrungen (Foto: privat).

Bei der offiziellen Übergabe der Greifvogelstation: Erster Vorsitzender des LBV Coburg, Frank Reißweber, Ulrich Leicht, Sabine und Thomas Feulner, Pia Kelber sowie Thomas Gutwill.



Höhepunkte aus 2022

Im Frühjahr wurde in einer Schrebergartenanlage in Schalkau ein Mäusebussard aufgefunden, dessen Griffreflex am rechten Bein nicht mehr funktionierte. Diesem konnten wir mit Physiotherapie helfen und anschließend dann vor Ort in Schalkau wieder frei lassen.

Sowohl bei unseren wilden Turmfalken im Dachboden als auch bei zwei Turmfalken aus der Station gab es vier- bzw. fünffachen Nachwuchs.

Ein in Schlettach als Hühnerdieb aufgefundener Habicht war nicht weiter verletzt und drehte in der Tierklinik eine Ehrenrunde.

Außergewöhnliche Fundorte von Greifvögeln waren:

- ein Sperber, der sich in ein Möbelhaus in Sonneberg verirrt hatte,
 - ein Turmfalke im Finanzamt Coburg und
 - ein Turmfalke im Heizungskeller einer Firma in Frohnlach
- Diese konnten alle gerettet und vor Ort wieder freigelassen werden.

Ein Roter Milan, der zwischen den beiden Gleisen der ICE-Strecke nach der Froschgrundseebrücke gefunden wurde, hat es leider nicht geschafft!

Zwei im Frühjahr 2022 im Tierpark Suhl geborene Uhus kamen Mitte August zu uns in die große Voliere. Sie wurden nach vier Wochen in die Freiheit entlassen. Einer von ihnen hat dann einen Tag später noch einmal kurz vorbei geschaut.

Der erste Vorsitzende des LBV in Bayern, Dr. Norbert Schäfer, besuchte die Greifvogelstation im Sommer und zeigte sich im Beisein vom Vorsitzenden des LBV Coburg, Frank Reißweber, sehr angetan von der Anlage und unserer Arbeit.

Zu Beginn der Sommerferien kamen vier Besuchergruppen von der Melchior-Frank-Schule in Coburg zu uns in die Station und waren begeistert.

Ende August bekamen wir einen außergewöhnlich weißen Mäusebussard mit angebrochenem Flügel als Patienten. Er konnte Anfang Oktober im Beisein des Finders wieder in die Freiheit entlassen werden.

Nächstes Jahr wollen wir einige Führungen in der Greifvogelstation anbieten (Termine siehe im Veranstaltungsteil).

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)
in der seltenen orangenen Farbvariante

Oranger Feuersalamander bei uns

Von Bastian Forkel

Seit der letztjährigen Reaktivierung der AG Amphibien – jetzt AG Herpetologie – wurden viele spannende Projekte durchgeführt.

Wie auch vergangenes Jahr wurden 2022 mehrere Kammolchpopulationen im Landkreis kartiert, woraufhin an fünf Standorten Kammolche nachgewiesen wurden. Bereits am 10. März konnten die ersten männlichen Kammolche in schönster Wassertracht beobachtet werden. Der Anblick der gigantischen, tiefschwarzen Molche zieht einen immer wieder in deren Bann. Es ist erfreulich, dass der Kammolch bei uns noch in mehreren Populationen, mit teils großer Individuenzahl vertreten ist. In Bayern gilt der Kammolch als stark gefährdet und vielerorts sind die Bestandszahlen rückläufig.



Kreuzkröte (*Epidalea calamita*)

Leider geht es nicht allen unseren Amphibien so gut wie dem Kammolch, der in großen Gewässern vorkommt und meist auch sehr lange Dürreperioden überdauern kann. Die Kreuzkröte, welche kleinste Gewässer für die Fortpflanzung benötigt, hatte 2022 nicht so viel Glück. Nachdem sie erst 2021 wiederentdeckt wurde und einen großartigen Reproduktionserfolg hatte, war 2022 eine Katastrophe für die kleinen Kröten. Durch den mangelnden Niederschlag haben die Kreuzkröten 2022 ohnehin nicht so viel gelaicht wie im Jahr davor. Zudem waren bereits im Frühjahr – wenige Wochen nachdem die ersten Tie-

re gelaicht hatten – alle geeigneten Laichgewässer vertrocknet. Durch die regelmäßigen Begänge konnten wir allerdings rechtzeitig handeln und den Kreuzkröten erneut ein bisschen unter die „kurzen Kröten-Arme greifen“: Hunderte Kaulquappen wurden aus fast vertrockneten Gewässern gerettet, wodurch wenigstens einige Kaulquappen die Metamorphose erreichen konnten. Wir hoffen, dass sich unsere Mühe auszahlt, und wir diese besonderen kleinen Kröten auch weiterhin zu Coburgs Fauna zählen können.

Mein persönliches Highlight dieses Jahr war der Fund mehrerer orangefarbener Feuersalamander. Der Feuersalamander zählt im Coburger Land definitiv zu den seltensten Amphibien. Es ist schon ein sehr großes Glück, nur einen „normalen“ gelbgefärbten Feuersalamander bei uns zu beobachten. Abweichend gefärbte Tiere (orangefarben oder rot) sind in ganz Deutschland bekannt, aber ziemlich selten! Neben dem Nachweis der besonders gefärbten Tiere, konnten wir auch eine erfolgreiche Reproduktion der wunderschönen Lurche nachweisen.

Wertvolle Helfer

Obwohl wir nur eine handvoll Leute sind, haben wir in den vergangenen beiden Jahren viel geschafft. Natürlich sind auch für das Jahr 2023 schon spannende Projekte geplant. Auf diese möchte ich an dieser Stelle aber noch gar nicht eingehen, vielmehr möchte ich den besonderen Einsatz der wenigen Aktiven in der AG Herpetologie loben! Besonders hervorzuheben ist das Engagement von:

- Petra Altrichter, die immer ein Auge auf die Kreuzkröten hat und mich alarmiert, sobald das Wasser knapp wird – ihr haben viele tausend Kreuzkrötenkaulquappen eine Überlebenschance zu verdanken.
- Freimut Brückner, der zusammen mit seiner Lebensgefährtin unzählige Stunden investiert, um den Amphibienzaun bei Horb zu betreuen und somit hunderten Kröten, Fröschen und Molchen dabei hilft, unbeschadet die Straße zu überqueren.
- Reiner Hermes, der große Teile des Landkreises im Blick hat und des Öfteren ein wahres Highlight entdeckt.

Rekordjahr bei den Coburger Weißstörchen: 33 Jungstörche sind 2022 ausgeflogen

Wie im Jahr 2021 haben auch 2022 in Stadt und Landkreis Coburg 17 Storchpaare gebrütet. In 14 Horsten wurde erfolgreich gebrütet, und es sind 33 Jungstörche ausgeflogen. Die Reproduktionsrate der erfolgreich brütenden Störche liegt bei 2,36 Jungen pro Horst. Eine so hohe Zahl ausgeflogener Jungstörche ist ein neuer Rekord im Coburger Land.

Insgesamt konnte die Arbeitsgruppe Storchenschutz das Schlüpfen von 47 Küken in den Nestern beobachten. Zwar sind die „Eisheiligen“ im Jahr 2022 ausgefallen, jedoch kam es in vielen Horsten bei der Aufzucht der Küken wegen der langanhaltenden Trockenheit zu Nahrungsmangel, so dass 14 Küken schon in den ersten zwei bis drei Wochen nach dem Schlüpfen verendet sind. Betteln die Küken im Horst nicht mehr, weil sie zu schwach sind, werden sie von den Altstörchen nicht mehr gefüttert und alsbald aus dem Nest geworfen. Das verschafft den verbleibenden Jungen eine bessere Chance zum Großwerden. Noch nie hatten wir so viele verletzte Jungstörche – auch aus den Nachbarlandkreisen – aus der Natur zu entnehmen und zum Tierarzt Joachim Lessing

zu bringen wie im Jahr 2022. Ursache war meistens die Aufnahme von Fremdstoffen durch die Jungstörche aus der Umwelt, weil die Altstörche nicht ausreichend geeignete Nahrung finden konnten. So wurden im Magen-Darm-Trakt eines verstorbenen Jungstörches viele Bänder, Schnüre und Gummiteile bei der Obduktion gefunden (siehe Foto unten links).

Die Dorfgemeinschaft Hassenberg hat – nachdem es die Pandemie-Lage zugelassen hat – ihr „1. Hassenberger Storchfest“ gefeiert. Die Arbeitsgruppe Storchenschutz hat mit viel Information über die Weißstörche und einem gut angenommenen Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche mit zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen (siehe Foto unten rechts).

Für das Jahr 2023 wünschen wir den Störchen eine gute Rückkehr und ein erfolgreiches Brutjahr.

*Ihre Arbeitsgruppe Storchenschutz
Brigitte Hellwig, Hans Schönecker, Werner Hellwig*



Mageninhalt aus obduziertem Jungstorch



erstes Storchfest in Hassenberg

Kuriose Findlinge und heimliche Besucher

Von Dagmar Papadopoulou, Ralph Papadopoulou und Gerhard Hübner



Braunes Langohr Dr. Andreas Zahn

Nachrichten aus der Auffangstation

Im Winter 2021/22 wurden 24 mangelernährte Zwergfledermäuse geschwächt am Boden liegend geborgen und gepflegt. Einen Dauerproblemfall bilden geräumige Holzbeton-Sommerkästen im Park Rosenau, in dem Große Abendsegler schon seit Jahren versuchen zu überwintern. Solche Kästen sind aber nicht frostsicher und ungeeignet als Winterquartier. Hier zeigt sich, dass der Tierinstinkt auch versagen kann. Aber die Rosenauer sind inzwischen bekannt. Insgesamt 26 Individuen wurden im vergangenen Winter bei Frost wieder evakuiert und kontrolliert gefüttert, und im Frühjahr wieder wohlbehalten ausgesetzt, ohne Verluste. Gerade Abendsegler sind bei der Quartierwahl – sie überwintern überwiegend oberirdisch – stärker einer Wintermortalität ausgesetzt als andere Arten. Um dieses Mortalitätsrisiko auszugleichen, sind bei ihnen Zwillingsgeburten die Regel. Im Sommer wurden 88 Zwergfledermaus-Säuglinge in die Pflegestation gebracht, von denen leider aber nur 23 überlebten.

Kuriose Findlinge

Ein Bartfledermaus-Weibchen wurde in einer Mammographie-Praxis geborgen, während eine weibliche Mopsfledermaus in einem Frisör-Salon landete. Ein Männchen der gleichen Art verding sich anderswo bei der Insektenjagd über Wasser in einen Angelhaken, ein wirklich ungewöhnlicher Zufall. Zu guter Letzt kam noch ein Zweifarbfledermaus-Männchen in Pflege. Dieses war tatsächlich so übergewichtig, dass es nicht mehr fliegen konnte. Ihm wurde eine mehrtägige Null-Diät im Hauskeller verordnet, bevor es auf Weiterreise geschickt wurde.

Wochenstuben

Im vergangenen Jahr wurden uns fünf neue Kolonien der Zwergfledermaus sowie eine kopfstärke Braune Langohrgruppe bekannt. Bei allen handelt es sich um Gebäudequartiere. In regelmäßiger Betreuung ist die Wochenstube Großer Mausohren auf dem Dachboden in Schloss Tambach. Bei der Zählung im Sommer wurden 576 Tiere (adulte und juvenile) registriert. Die Verluste (16 Jungtiere, drei Erwach-



Reinigungsaktion

sene) waren erfreulicherweise gering. Die Zeitschaltuhr, über die eine versehentlich angelassene Beleuchtung (das verursachte vor drei Jahren ein Massensterben) automatisch abgeschaltet wird, funktioniert. Im November fand die obligatorische Reinigung statt.

Batnight

Die letztjährige Europäische Fledermausnacht fand mit nur drei, dafür aber sehr interessierten Besuchern am Wolfgangsee in Wüstenahorn statt. Die Gewitterregen im übrigen Coburger Land und die Konkurrenz durch das Schlossplatz-Konzert könnten Gründe für die geringe Teilnahme gewesen sein. Der nur leichte Nieselregen vor Ort hielt die hungrigen Zwerg- und Wasserfledermäuse nicht ab, auf Insektenjagd zu gehen. Die Aktivität ließ sich an der Uferpromenade bestens akustisch und im Taschenlampenlicht beobachten.

Heimliche nächtliche Besucher

Ein zweites „Fledermaushaus“ wurde heuer von uns wieder etwas genauer untersucht. Im dortigem Obergeschoss-Rohbau befindet sich seit Jahrzehnten eine kopfstärke Wochenstube der Fransenfledermaus in einem inzwischen abgeriegelten Raum. Anfang August wurde nach einer gründlichen Reinigung Wildkameras und ein Batcorder installiert. Außerhalb des Raums wurden Marder und Katze aufgenommen, die sicherlich zur Vergrämung von Fledermäusen aus diesem Bereich beigetragen haben. Im abgeriegelten Fledermausraum gab es dagegen keinerlei Fotoaufnahmen dieser natürlichen Feinde, dagegen eine sehr hohe Dichte an Fledermaus-Rufaufzeichnungen. Die Abriegelungsmaßnahmen scheinen zu funktionieren, nur wird man den übrigen Dachraum nie komplett raubtierfrei bekommen.



Steinmarder im Fledermausquartier

Ein tolles Netzwerk unter Gartenfreunden

Von Sandra Bellin-Gutgesell

Die Idee der AG „Naturnahes Gärtnern“ ist es, sich jeden letzten Samstag im Monat in einem Garten unserer AG-Mitglieder*innen zu treffen, sich auszutauschen und inspirieren zu lassen. Daneben gibt es im monatlichen Rundbrief Informationen zu aktuellen Themen, wie z.B. alles rund um die Brennnessel, Düngen und Stärken von Pflanzen, Herstellung von Pflanzenansätzen, Einsatz von Schafwolle im Garten, Anlegen einer Blumenwiese, Empfehlung für einen vogelfreundlichen Garten etc. Des Weiteren gab es unter anderem Termine für Gartenevents, Kontaktdaten zu Bio-Samen-Vertriebe, Bio-Staudengärtnereien und Weblinks.

Begonnen hat dies – nach einem ersten Kennenlernen im Hambacher Grund – Ende März 2022 in einem vogelfreundlichen und zertifizierten Naturgarten in Gemünda. Schwerpunkte sind hier Lebensräume für Insekten, Kleinstlebewesen, Schmetterlinge und Vögel zu schaffen und die Natur so in Einklang zu bringen. Dies gelingt durch Ziegel- und Trockensteinmauern, Totholzhecken nach Benjes, wilde Ecken, Blumenvielfalt, alten Baumbestand, Käferkeller und vieles mehr – Biodiversität eben.



Benjeshecke mit Trockensteinmauer

Im April folgte ein Besuch im Garten der Begegnung der Diakonie am Eckhardtberg. Der „Bunte Garten“ (Gemeinschaftsgarten der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit) schafft Raum für Begegnungen für Menschen mit und ohne Behinderung, mit und ohne Geld, für Menschen unterschiedlicher Kulturen und unterschiedlichen Alters. Weitere Schwerpunkte des Gartens sind Beachtung der biologischen Vielfalt und Grundsätze biologischen Gärtnerns. Der Garten soll Heimat für vielfältige Pflanzen und Tiere sein.

Im Mai durften wir einen weitläufigen Garten in Coburg besuchen. Dieser war geprägt durch Weide und Wiesen und einer vielfältigen Baumsammlung auf 9000 Quadratmetern, mit Schafen und Bienenvölkern und dem beeindruckenden Wissen der Besitzer um die naturnahe Nutzung des Anwesens. Ein Garten zum Entschleunigen, der Kindheitserinnerungen weckt.



Totholzhaufen

Danach folgte im Juni ein Besuch in einem Gemüsegarten in Neershof inklusive Hühner- und Hasenzucht. Bemerkenswert waren hier die große Kreativität und Experimentierfreudigkeit der Besitzer in Sachen biologischer Gemüseanbau. Auch eine

Blumenwiese durfte nicht fehlen – Insektenschwärme garantiert. Kein Winkel blieb ungenutzt – sehr effektiv.

Im Juli waren wir in Beiersdorf bei einer Familie zu Gast, die sich neben der Leidenschaft für naturnahes Gärtnern auch dem Versorgen von Igel in den Wintermonaten widmet. Zu sehen gab es Futterstellen für Vögel, ein naturnaher Teich, Blumenwiese, eine bunte Tomatenzucht und Gemüseanbau im Hochbeet: Ein kleiner Gartenreich mit großer Vielfalt beschattet durch einen imposanten Nussbaum.



Auszeichnung mit der Plakette „Vogelfreundlicher Garten“

Danach folgte ein Teichgarten im August in Dörfles-Esbach mit vielen verwünschten Sitzgelegenheiten, Permakultur und alten Obstbäumen, Gemüseanbau und bunten Blumenecken. Verschiedene Teiche mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten, auch ein Schwimmteich war dabei. Starre übernommene Wegestrukturen wurden aufgebrochen und ein wildromantisches Kleinod geschaffen.

Die Gemüsevielfalt im September in einem Garten in Scheuerfeld hat uns alle staunen lassen. Der alte Obstbaumbestand, Spargel- und Hochbeete, wilde Ecken, Blumeninseln, Insektengesumme, Tomaten und vieles mehr. Mit viel Sachverstand und großer Erfahrung kann über viele Monate geerntet werden – Selbstversorgung auf hohem Niveau!



Ziegelwall

Inzwischen hat sich innerhalb der AG ein tolles naturnahes Netzwerk entwickelt. Wir tauschen nicht nur Erfahrungen und Ideen, sondern auch ganz pragmatisch Pflanzen, Samen und manchmal auch Geerntetes – regional und biologisch. Es ist toll, das gesamte Wissen zu bündeln und Neues zu entwickeln.

Im Oktober dürfen wir noch einen Garten in Coburg besuchen, bevor wir uns in den Wintermonaten dann indoor treffen werden. Hier sind Vorträge zu naturnahen Themen geplant, ehe es im nächsten Jahr wieder weitergeht und wir neue Gärten und bekannte zu anderen Jahreszeiten besichtigen dürfen.

Regelmäßige Treffen

Jeden letzten Samstag im Monat
Kontakt

sandra.bellin.gutgesell@lbv.de

AUSZEICHNUNG FÜR BAYERISCHE GÄRTEN

Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ Machen Sie mit bei der Vergabe!

Foto: Thomas Staab

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben 2022 erfolgreich die bayernweite Kampagne „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet und zeichnen naturnah gestaltete Gärten mit einer Plakette aus.

Naturschutz beginnt vor der eigenen Haustür. Das haben inzwischen viele Gartenbesitzer*innen erkannt. Sie leisten mit einer naturnahen Gestaltung ihrer „blühenden Oasen“ ihren ganz persönlichen Beitrag zum Artenschutz. Dieses Engagement möchten wir mit der Gartenplakette belohnen. Sie ist ein Dankeschön an alle Gartenbesitzer*innen, die der Natur in ihren Gärten mehr Raum geben und Wildpflanzen, Vögel, Igel, Fledermäusen sowie Insekten Lebensraum bieten.

Die Plakette soll ein Zeichen setzen und andere Gärtner*innen inspirieren und ihnen Mut machen, ihre Gärten ebenfalls in „Vogelparadiese“ zu verwandeln. Mit ihr soll ein Umdenken in Gang gebracht werden, das die Akzeptanz für etwas mehr Wildnis vor der eigenen Haustür erhöht.

Nach einer erfolgreichen Bewertungssaison 2022 läuft das Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ auch 2023 weiter, und wir freuen uns über alle, die mitmachen! Um möglichst viele Gärten bewerten zu können, sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Gartenjury-Mitgliedern, die Gärten auszeichnen.



Bei der Plakettenübergabe Foto: Carola Bria

Neben Basiswissen zum naturnahen Garten sollten ein PC sowie grundlegende Computerkenntnisse vorhanden sein.

Für alle, die Lust haben, bei uns im Landkreis Gärten zu bewerten, gibt es am 10.01.2023 und 01.03.2023 jeweils von 19 bis 20 Uhr einen Online-Infoabend und am Samstag, 01.04.23 von 10-13 Uhr eine bezirksweite Schulung in Oberfranken.

Mehr Informationen und Anmeldung unter www.vogelfreundlichergarten.de.



Online-Vortragsreihe

Artenvielfalt im eigenen Garten

Wer wünscht es sich nicht, dass es direkt vor der Haustüre summt und brummt, die Vögel zwitschern und es das ganze Jahr über blüht? Doch was braucht es im Garten, um die richtigen Lebensbedingungen für die verschiedenen Bewohner und Pflanzen zu schaffen, damit sich alle wohlfühlen? Wir verraten es in unseren 60-minütigen Online-Vorträgen über den ganzen Winter!

Termine

- 30.11.2022: „Vögel in Gärten“ mit Angelika Nelson
- 13.12.2022: „Amphibien in Gärten“ mit Christian Köbele
- 18.01.2023: „Schmetterlinge in Gärten“ mit Markus Brindl
- 31.01.2023: „Wildbienen in Gärten“ mit Tarja Richter
- 08.02.2023: „(Heimische) Gehölze und Bäume in Gärten“ mit Rudolf Wittmann

Freuen Sie sich auf die bunte Artenvielfalt in den heimischen Gärten und wie man diese selbst unterstützen kann.

Kostenlos anmelden unter

www.lbv.de/garten-vortraege



Beginn ist
jeweils um
19 Uhr.

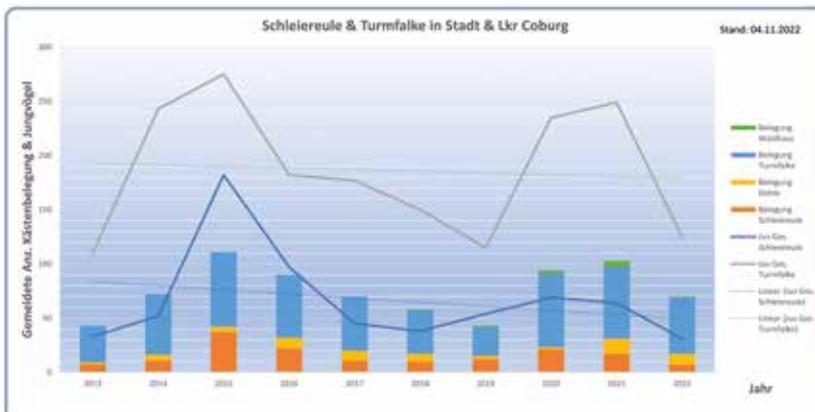
Die Waldohreule kann auch zum Überraschungsgast in privaten Gärten werden, so geschehen im Itzgrund im März 2022.
Foto: Urs Leuthäusser

Brutentwicklung 2022: Es fehlen Mäuse!

Von Werner Hellwig

Die Situation für die Eulen 2022 ist gekennzeichnet durch ein sehr geringes Nahrungsangebot. Erschwerend kam die lang anhaltende Trockenheit hinzu. Im Itzgrund wurden seitens Egon Helder erstmalig seit Bestehen der AG Eulen geschlüpfte Jungeulen mit Eintagsküken zugefüttert, um deren Überleben zu sichern. Das mangelnde Nahrungsangebot schlägt sich unmittelbar beim Bruterfolg der Eulen und Falken nieder, wie die Grafik unten zeigt. 2022 wurden lediglich 31 junge Schleiereulen in den Brutkästen gezählt, die Hälfte im Vergleich zum Vorjahr. Auch bei den Turmfalken ergibt sich ein ähnliches Bild. 2022 bekamen wir Meldungen in Form von Belegungen und Brutnachweisen von zirka 150 der zirka 350 im Coburger Land installierten Eulen- und Turmfalken-Brutkästen. Danke dafür an dieser Stelle an alle unermüdlichen Beobachter und Melder vor Ort!

Wie bereits 2021 stellte die Firma HABA FAMILIY GROUP aus Bad Rodach dem LBV Coburg auch für die neue Brutperiode erneut 12 Schleiereulenkästen, die in der Ausbildungswerkstatt gefertigt und montiert werden, kostenlos zur Verfügung. Die AG Eulen freut sich über diese großzügige Unterstützung. Alle Kästen wurden während des Jahres bereits komplett verbaut.



Neue Steinkauzröhren im Rodachtal

Dank eines erfolgreichen Nistkastenprogramms hat sich ein neuer Schwerpunkt der Steinkauz-Population in der Rhön gebildet, der zusammen mit den angrenzenden hessischen und baden-württembergischen Vorkommen den zweitgrößten deutschen Brutbestand bildet. Die Art hat ihre letzten Brutvorkommen in Mittel- und Oberfranken geräumt. Da die Steinkäuze offenbar schon bis in das Grabfeld vorgedrungen sind, bietet sich das Rodachtal als angrenzende Region an, um den Steinkauz zu uns zu locken. Das Rodachtal hat dafür entsprechende Grundvoraussetzungen, um dem Steinkauz eine lebenswerte Neuansiedlung schmackhaft zu machen. Deshalb wurden im August 15 Steinkauz-Niströhren aus Holzbeton über das gesamte Rodachtal hinweg platziert. Ideale Bedingungen für seine arttypischen Bedürfnisse findet der Steinkauz hier auf Streuobstwiesen und Weidegebieten. Um den Ansiedlungserfolg zu erhöhen, wurden die Eingänge der neu installierten Niströhren nach

Auszeichnung mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis

Unter dem Motto „Tiere der Nacht – Nachtleben in der Natur“ lobte der Bayerische Naturschutzfonds den Bayerischen Biodiversitätspreis 2022 aus und vergab dabei bayernweit den dritten Platz an unsere Arbeitsgruppe Eulen! Alle Infos dazu auf der Seite „Ehrungen“.



Herstellerangaben mit Buttersäure behandelt, um Marder und andere Räuber von den Steinkäuzen fernzuhalten. Ein fortlaufendes Monitoring wird in den kommenden Jahren Bruterfolge erfassen. Wir sind gespannt, ob eine Neuansiedlung gelingt. Die Steinkauzröhren sind eine Förderung von der Rodachtal-Initiative über deren „5 für 500“-Förderprogramm.

Meldungen aus der Stadt und dem Landkreis über Eulen, Falken und Käuze nimmt die AG Eulen jederzeit gerne unter werner.hellwig@lbv.de entgegen.

Multi-Kulti und eine Windhose auf unseren Streuobstwiesen

Der LBV Coburg besitzt aktuell zirka 30 Streuobstwiesen im Landkreis Coburg, die von mehreren Ehrenamtlichen betreut werden.

Obstbaum-Schnittkurse für Interessierte:

Nach längerer Zeit konnten im Frühjahr 2022 wieder zwei Obstbaumschnittkurse in Eigenregie auf den vom LBV Coburg gepachteten Streuobstwiesen in Waltersdorf angeboten und durchgeführt werden. Die Nachfrage war groß und die Teilnehmerzahl pro Kurs auf 15 Personen begrenzt, so dass leider nicht für alle Interessenten eine Teilnahme möglich war. Durch eine eigene Umsetzung vor Ort konnten die Teilnehmer*innen die Schnitttechniken erlernen. Es besteht ein Interesse an weiterführenden, professionellen Schnittkursen, so dass wir die „Profi Gruppe“ bzw. Stammmannschaft auf über 15 „Experten“ erweitern können.



Biodiversität Streuobst:

Die AG Streuobst hat, neben der originären Aufgabe des Obstbaumschnitts, die AG Biotoppflege beim Anbringen der Normannischen Korsetten (Obstbaum-Verbiss-Schutz gegen Weidetiere) auf zwei Weideflächen rund um Ahlstadt tatkräftig unterstützt. Am 9. August 2022 fand eine Informations-Veranstaltung der Naturschutzbehörden zum Thema „Ökologischer Obstbaumschnitt“ mit dem erfahrenen Pomologen Frank Schelhorn statt, bei der auch wir mit einer größeren Abordnung vertreten waren. Die Begegnung mit dem Streuobst-Enthusiasten Frank Schelhorn war auf jeden Fall ein Gewinn für uns! Gemeinsam mit ihm planen wir einen Profi-Schnittkurs für alte Bäume Ende Februar/Anfang März 2023. Zudem waren wir Anfang Juli 2022 bei den 3. Bayerischen Biodiversitätstagen zum Thema Streuobst, initiiert von der LBV-Bezirksgeschäftsstelle, der Zoologischen Staatssammlung München und der Uni Bayreuth, vertreten. Dabei wurden für den Lebensraum Streuobst die Themen Ökosystem & Biodiversität, Schutzkonzepte sowie nachhaltige Bewirtschaftung, speziell unter dem Aspekt des Bayerischen Streuobstpaktes präsentiert, behandelt und intensiv diskutiert.

Apfelsaft-Vermostung:

Auch 2022 konnten wir, zwar mit einer kleineren Helfer-Gruppe als im Vorjahr, eine gelungene Apfelernte mit 1,15 Tonnen Äpfel zum Vermosten bei der IG Streuobst einbringen. Mit jedem Kauf einer Flasche Apfelsaft der IG Streuobst unterstützt man den Erhalt der Streuobstwiesen und der Bewahrung der alten Obstsorten im Coburger Land.



Apfelsortenbestimmung mit dem Pomologen Frank Schelhorn:

Im Rahmen des Museumsfestes der Alten Schäferei in Ahorn am 17. September 2022, konnten wir eine Bestimmung von Apfelsorten unserer Streuobstwiesen in Schlettach, Mittelmühle und aus dem Hambachgrund, durch den erfahrenen Pomologen Frank Schelhorn vornehmen lassen. Nahezu alle 46 vorgestellten Äpfel konnten zugeordnet werden. Darunter auch alte bzw. seltene Sorten wie „Scharlachroter Gascoynes“, „Gelber Edelapfel“ und „Zwiebelborsdorfer“, die wir unbedingt weiter veredeln sollten. Eine weitere Charge, unter anderem mit acht Obstproben von alten Bäumen aus Weißenbrunn vorm Wald, wurde am 2. Oktober 2022 dem deutschen „Apfelpapst“ Wolfgang Subal bei der Obstsortenausstellung vorgelegt. Darunter befanden sich interessante Sorten wie der „Boikenapfel“ – eine aus dem norddeutschen Bremen stammende Sorte, sowie die Sorte „Welschiner“ – die ist uralte und hat ihren Ursprung um 1600 in Oberösterreich. Also Multi-Kulti auf unseren Streuobstwiesen, die wir auch erhalten wollen!



Windhose in Weißenbrunn vorm Wald:

Am 26. Juli 2022 hinterließ eine Windhose im nördlichsten Stadtteil von Rödentel, insbesondere auf einem Teil unserer Streuobstwiese, eine Spur der Verwüstung. Es bedurfte mehrerer größerer Aufräumaktionen und freiwilliger Helfer, sowie die Unterstützung durch unsere Matadoren Werner Götz und Rolf Rössner an den Motorsägen, um die größten Schäden zu beseitigen. Holz und Reisig wurden auf mehreren Haufen gelegt, so dass sie als Strukturrequisiten dem natürlichen Verfallsprozess überlassen bleiben können.



Hier kann man den Apfelsaft kaufen

Alle LBV-Mitglieder bekommen den Apfelsaft zum vergünstigten Mitgliederpreis für 10 Euro pro Kasten mit sechs Einliterflaschen (inklusive 3,20 Euro Pfand). Eine Einliterflasche kostet somit 1,13 Euro. Bestellungen einfach an gerhard.huebner@lbv.de.

Obstbaumschnittkurse 2023

Termin: Samstag, 4. März und Samstag, 11. März, 13.30-16.30 Uhr
Treffpunkt: Rödentel-Mönchröden, am Ende der Nußleite auf der LBV-Streuobstwiese
Teilnehmer jeweils auf 15 begrenzt
Anmeldung: nötig unter werner.hellwig@lbv.de

Wilde Schönheiten auf LBV-Flächen

Von Lydia Fuchs

2022 standen bei uns wieder einige spannende Exkursionen auf dem Plan. Insbesondere besuchten wir die LBV-Flächen im Coburger Land, schauten uns die Flora der unterschiedlichsten Lebensräume an und bestimmten gemeinsam Pflanzen.

Stürmisch startete unsere Saison: Unsere erste Exkursion fand Anfang April ins Naturwaldreservat Schwengbrunn bei Oberwohlsbach statt. Aufgrund eines Sturms konnten wir nicht in den Wald, sind jedoch am Ufer des Fornbachs entlangspaziert und haben die dortige Frühjahrsvegetation, wie Winterlinge, Lerchensporn, Schuppenwurz und viele Weitere studiert.

Ende April besuchten wir die in Heldritt neu erworbenen Flächen des LBV. Hier konnten wir uns einen bunten Artenmix in unterschiedlichsten Lebensräumen anschauen. Von alten Obstbäumen über Heckenpflanzen bis hin zu kleinen Tümpeln hatten wir eine große Spannweite von wilden Pflanzen, wie Bärlauch, Lerchensporn und Blaustern bis zu verwilderten Gartenpflanzen, wie das Schneeglöckchen oder die Christrose vorgefunden.



Blaustern
Foto: Marlene Klisa

Unsere Exkursionen wurden teilweise durch die jeweiligen Flächenbetreuer oder sogar durch die Bewirtschafter der Flächen unterstützt. So waren wir im Mai zusammen mit Marcel Hecht auf dem Weinberg und dem Horeb in Mönchröden. Ein Mosaik aus Magerstandorten, Weidebereichen und

einem alten Steinbruch prägten hier die Lebensräume. Auch einige bedrohte Pflanzenarten konnten wir insbesondere auf den Wiesen- und Ackerrandflächen entdecken, wie das Sommer-Adonisröschen (Rote Liste 3), Schopfiges Kreuzblümchen (Vorwarnliste) und den Trauben-Gamander (Rote Liste 3).

Im Juni zeigte uns Nora Wölfert vom Biohof Wölfert – Partnerbetrieb des LBV - die Vielfalt von Ackerwildkräutern in Ahlstadt. Anfang August ging es für uns zusammen mit dem Flächenbe-

treuer Manuel Christ entlang des ehemaligen Grenzstreifens am Koppelsberg durch die Landschaft. Während wir 2021 im feuchteren Tal östlich der Bergformation unterwegs waren, haben wir dieses Jahr die trockenere Seite besucht. Wir spazierten an einem Kalkmagerrasen vorbei, suchten nach dem seltenen Kreuz-Enzian und gelangten zum Schluss entlang eines kleinen Lärchenwaldes und weiteren Ackerflächen auf eine kleine Waldlichtung, auf der wir einige Offenlandarten bestimmten. Dass es weitere Magerrasen auch weiter südlich von Coburg gibt, konnten wir uns im Juli in Stöppach näher anschauen.

Die vorletzte Exkursion 2022 führte uns in den Süden des Coburger Landkreises nach Schottenstein. Hier befinden sich mehrere LBV-Flächen, die sich durch kleinere Flachwasserbiotope auszeichnen. Besonders spannend war hier der Unterschied des Bewuchses, denn das Ufer einiger Tümpel wurde erst vor kürzerer Zeit freigestellt. So konnte ein schöner Gradient von jungem bis altem Bewuchs an den Tümpeln analysiert werden. Unser letzter Ausflug fand Ende September in Herbartsdorf zum Thema „einheimische Wildhecken“ statt. Hier konnten die AG-Mitglieder und auch Interessierte eigene Heckenzweige und auch -früchte mitbringen, die dann in der Gruppe zusammen bestimmt wurden. Bei einem kleinen Imbiss im Backhaus haben wir das Botanik-Jahr ausklingen lassen.

Trotz der teils erschwerten Bedingungen durch das sehr heiße und trockene Jahr 2022 konnten wir viele Exkursionen anbieten und wieder viele neue Flächen im Coburger Land kennenlernen. Wir freuen uns jederzeit über weitere botanisch interessierte Menschen. Wer gerne nächstes Jahr auf unsere Exkursionen mitmöchte, kann mir einfach eine Mail unter lydia.fuchs1@gmx.de schreiben.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die die botanischen Exkursionen bereichert haben, sowie auch an die Flächenbetreuer*innen.



Exkursionsteilnehmer
Foto: Lydia Fuchs

Die Pilzkörbe blieben leer

Durch die ungewöhnliche Trockenheit war 2022 ein ausgesprochen schlechtes Jahr für Pilzesammler. Erst im Oktober konnte man den einen oder anderen Steinpilz (*Boletus edulis*) entdecken.
Fotos: Harald Ostrow

Von Harald Ostrow

In den vielen Jahren, die wir uns mit dem Wachstum der Pilze – nicht nur im Coburger Land – beschäftigen, hatte jedes Jahr seinen individuellen Witterungsverlauf und Charakter. Gäbe es das ideale Pilzjahr, dann sähe es etwa so aus: Ein feuchtes und mildes Frühjahr ließe überall die Speisemorcheln sprießen. Dann folgte ein ebenfalls von gelegentlichem Regen und nachfolgender dampfiger Wärme geprägter Sommer. Das brächte eine erste große Pilzschwemme mit massenhaft Sommersteinpilzen. Wäre auch der Herbst noch feucht und mild, könnten die Speisepilzsammler*innen körbeweise Fichtensteinpilze, Maronen, Perlpilze und Pfifferlinge nach Hause schleppen. Mit dem ersten strengen Frost im November würde schließlich der Winter der Pilzseason ein Ende setzen. Aber selbst da kann man mit Austernseitlingen, Samtfußröblingen und Judasohren noch etwas Pilzgenuss in die Küche zaubern.

Welchen Verlauf hatte dagegen das Pilzjahr 2022? „Oje“ wäre fast noch geprahlt! Startete das Frühjahr zunächst noch mild und feucht, schloss sich bald eine lang andauernde Trockenperiode an, die das beginnende Pilzwachstum jäh beendete. Auch in den folgenden Monaten, in denen es südlich der Donau oft Starkregen sogar mit Überschwemmungen gab, war Franken abgehängt und blieb ohne nennenswerte Niederschläge. Auf den Wiesen verdorrte das Gras und der Mais, und das Getreide blieb weit hinter dem normalen Wachstum zurück. Tiefe Trockenrisse durchzogen das Erdreich. Mancherorts trockneten sogar kleinere Bäche total aus, was die gesamte Tier- und Pflanzenwelt dort zum Absterben brachte. Besonders die Fichtenforste waren von der Dürre betroffen. Der Borkenkäfer nutzte

die Schwäche der Bäume und brachte sie in kürzester Zeit zum Absterben. Notgedrungen mussten die Waldbesitzer große Waldflächen roden und stehen nun vor der schwierigen Aufgabe, den Wald der Zukunft zu pflanzen. Wenn sich ein Schwammerlsucher im Sommer im Wald umschaute, fand er nur eingetrocknete Moospolster und eine vor Trockenheit raschelnde Laubschicht vor. Mit leerem Korb kam er

enttäuscht vom Waldspaziergang zurück. Erst im September gab es in Franken endlich ergiebige Niederschläge, so dass zumindest der Herbst Hoffnung auf gute Pilzernten versprach. Während der Nadelwald-Forst tatsächlich noch ein recht gutes Spektrum an Speisepilzen brachte, blieben im Laubwald vor allem die Mykorrhizapilzarten, zum Beispiel Röhrlinge, Täublinge, Wulstlinge und Schleierlinge praktisch völlig aus. Über die Frage, ob das alles schon Auswirkungen des Klimawandels sind, diskutierten die frustrierten Pilzfreunde hitzig am Stammtisch.

Pilzwissenschaftler – man nennt sie Mykologen – rätselten währenddessen über die Zusammenhänge der durch Dürre und Schädlinge geschwächten Bäume und der gestörten Mykorrhiza-Verbindung zu den Pilzen.

Zur Freude aller kamen aufgrund der reichlichen Niederschläge des Vormonats im Oktober 2022 doch noch viele Pilzarten zur Fruchtreife, so dass die Speisepilzsucher endlich reiche „Beute“ machen konnten, wenn auch nur für sehr kurze Zeit.

„Hoffentlich wird die lange Sommertrockenzeit nicht zum Normalzustand!“, so lautet der einhellige Wunsch der Pilzfreunde. Es gibt aber auch einen Nutznießer dieses für die Waldpilze so extrem ungünstigen Wetters: den Pilzverkäufer im Einkaufsmarkt. Denn seine Pilzarten (Champignons, Seitlinge u.a.) wachsen dank künstlich geschaffener Wuchsbedingungen (Substrat, Feuchtigkeit, Wärme) immer!



Tiefe Trockenrisse durchzogen das Erdreich.



Pilzberatungen

Peter Hofmann, Eisfeld,
Tel.: 03686/618600

Michael Vogel, Döhlau,
Tel.: 036766/22999,
Mobil 0174/9582530

Sorge um unsere Waldflächen

Mehr denn je ist es wichtig, regelmäßig einen Blick auf unsere LBV-Flächen zu werfen

Von Gerhard Hübner

Von unseren Flächenbetreuern kamen 2022 relativ wenige Meldungen, und wenn, meist positiver Art zu Naturbeobachtungen.

Rowdy am Koppelsberg

Seltener wurden uns Probleme wie am Koppelsberg bei Weißenbrunn vorm Wald gemeldet. Dort waren offensichtlich LBV-Grundstücke mit Magerrasenvegetation regelmäßig unbefugt befahren worden. Früher angebrachte Steinblockbarrieren waren dazu einfach mit schwerem Gerät beiseitegeschoben worden. Jetzt werden neue Barrieren über das Grüne-Band-Projekt eingerichtet.

Betreuer für LBV-Flächen am Weinberg Gestungshausen gefunden

Von unserer Geschäftsstelle aus kommen wir selten in die Peripherie wie zu unserem südöstlichsten Schutzgebiet. Konrad Weichert, ein früherer Eigentümer einer an uns verkauften dortigen Fläche, sowie Uwe Pausch von der Steinachtalgruppe aus Mitwitz (LBV-KG Kronach) haben sich bereit erklärt, am Weinberg in Gestungshausen regelmäßig nach dem Rechten zu schauen. Unsere dortigen Flächen befinden sich in einem guten Zustand.

Heckenpflanzung am Weinberg Mönchröden ergänzt

Unser Flächenbetreuer Thomas Herold hat gemeinsam mit den dort engagierten „Weinbergfreunden“ die letztjährige Pflanzung um eine zweite Reihe auf 90 Metern Länge erweitert sowie eine zweite Hecke (40 Meter) angelegt. Insgesamt wurden knapp 60 Sträucher gesetzt. Die Aktion wird mit einer Spende der HL-Weingarth-Stiftung gefördert.



Beim Pflanzen einer neuen Hecke in Mönchröden, von links: Anja Schubert, Host Weingarth, Thomas Herold und Udo Rohmert (Foto: Svetlana Herold)

rungsgründen wegen der Nähe zur angrenzenden Kreisstraße. Da aber hier aktiver Käferbefall festgestellt wurde, mussten wir alle dortigen Fichten entnehmen.

Noch schlimmer betroffen war eine 2,2 Hektar große Waldfläche, aus der wir alle Fichten – da sie alle vom Borkenkäfer befallen waren – entfernen lassen mussten. Und weitere Baustellen haben wir am Hühnerberg in Tiefenlauter und am Koppelsberg in Weißenbrunn vorm Wald, die im jetzigen Winterhalbjahr über die Waldbauernvereinigung, wo unser aktives LBV-Mitglied Björn Langbein inzwischen beruflich tätig ist, aufgearbeitet werden. Natürlich bedeutet dies, dass sich unsere Waldflächen massiv verändern und neu aufgebaut werden müssen. Wir planen dazu Aussaat- und Pflanzaktionen, an denen sich hoffentlich viele LBV-Ehrenamtliche beteiligen. Außerdem streben wir an, die Flächenbetreuung verstärkt auf unsere Wälder auszuweiten, mit fachlicher Unterstützung einer geplanten neuen AG Wald unter Leitung von unserem Forstexperten Björn Langbein

(siehe rechte Seite).

Wo es vertretbar ist, verzichten wir auf eine komplette Fällung wie am Beerhügel. Hier wurden am Fußweg zur Veste zwei bereits abgestorbene Fichten entdeckt, die sich durch Spechthöhlenanlagen bereits zu Biotopbäumen entwickeln. Daher wurde nur der bruchgefährdete Kronenbereich gekappt. Die Stammtorsos werden noch viele Jahre halten und werden regelmäßig vom Flächenbetreuer Peter Wunder auf Standfestigkeit geprüft.

Nistkastenbetreuer gesucht

Für einige unserer LBV-Schutzgebiete fehlen uns noch Ehrenamtliche, die sich um Nisthilfen kümmern. Es geht nicht nur um bestehende Vogelnistkästen für unsere Zielarten Wendehals und Gartenrotschwanz. Wir bekommen über eine Förderung als Landschaftspflegemaßnahme noch 50 Spezialkästen für Fledermäuse sowie 24 für die Haselmaus, die in diesem Winter auf LBV-Grund aufgehängt und dann immer im Herbst kontrolliert und gereinigt werden müssen. Insbesondere für Oberlauter, Fornbach und Gauerstadt werden noch Betreuer gesucht. Interessenten melden sich bitte bei unserem Naturschutzfachberater unter gerhard.huebner@lbv.de.



Waldflächen

Die wieder einmal zu trockene Vegetationsperiode 2022 hatte der seit Jahren anhaltenden Borkenkäferkalamität weiteren Auftrieb gegeben und machte nun auch vor unseren LBV-Wald nicht mehr Halt. Ein erster Einschlag erfolgte auf einer Stiftungsfläche bei Tiefenlauter, eigentlich aus Verkehrssiche-

Flächenbetreuer Peter Wunder bei der Nistkastenreinigung

Wer möchte mitmachen bei einer Arbeitsgruppe Wald?

Klimawandel, Trockenstress und Borkenkäferkalamitäten setzen unseren heimischen Wäldern immer mehr zu. Und unsere LBV-Grundstücke sind davon nicht ausgenommen. Wir müssen jetzt die Weichen stellen, um unseren LBV-Wald fit für unsere nachfolgenden Generationen zu machen. Daher halten wir die Gründung einer AG Wald für sinnvoll, über die wir Wissen, Interessen und ehrenamtliche Unterstützung bündeln und koordinieren könnten.

Von Gerhard Hübner

Unser engagiertes LBV-Mitglied Björn Langbein hat sich bereit erklärt, die fachliche Leitung zu übernehmen - natürlich mit Zusammenarbeit aus unserer Geschäftsstelle. Beruflich arbeitet der ausgebildete Forstingenieur bei der Waldbauernvereinigung Coburger Land e.V., die momentan alle Hände voll zu tun hat, für ihre Mitglieder (wie wir als LBV!) den Einschlag und Verkauf von massenhaften Fichten-Borkenkäferholz zu organisieren. Der ehemalige „Brotbaum“ der vergangenen Forstwirtschaftsideologie hat sich leider inzwischen als fundamentales Problemkind entpuppt.

Was könnten wir tun?

Es geht einerseits um praktische Arbeiten im Rahmen von größeren Aktionen bzw. langfristiger Projekte. Wir wollen und müssen bei der raschen Wiederbewaldung nachhelfen, insbesondere da, wo sehr große offene Flächen im Waldgebiet entstanden sind, oder noch kommen werden. Beispielsweise durch Pflanzaktionen – sowohl über Sämlingspflanzen als auch durch händische Einsaat von Baumsamenmaterial.

Die Pflanzen müssen in der nachhaltig ertragsorientierten Forstwirtschaft auch vor Rehwildverbiss geschützt werden. Auf unseren „Naturschutzflächen“ ist das aber kein vorrangiges Ziel. Wir könnten daher auf Komplettauszäunungen von Wiederaufforstungen verzichten, die Lebensraum für viele Wildtiere aussperren. Eine Idee wäre, dass wir stattdessen lieber mehrere kleinräumig parzellierte Flächenzäunungen einrichten (so genannte Weiserflächen), wo wir Vergleiche hinsichtlich der Entwicklung anstellen können wie eben zum Wildverbiss. Somit entwickeln wir lokal auch eine „Spielwiese“ zum Experimentieren, die auch umweltpädagogisch wertvoll ist. Das ist ein Ansatz, über den wir uns bei unserer Auftaktveranstaltung gerne austauschen können.

Wenn wir wertvolle, eher seltene Baumarten (Speierling, Elsbeere & Co) pflanzen, müssen wir auch auf Einzelbaumschutz setzen. Aber dann ökologisch mit Holzlatten und nicht mit Plastikhüllen. Wenn sich die Brombeere auf offenen Kahlschlagflächen breit macht und unsere Anpflanzungen oder die natürliche Waldverjüngung erstreckend

hemmt, müssen wir auch hier gemeinschaftlich pflegerisch tätig werden. Oder vielleicht auch bei Gießaktionen, wenn es wirklich wieder mal zu trocken wird.

Das sind alles Aufgaben, wo wir auf eine Vernetzung innerhalb einer eigenen AG mit einem einigermaßen festen Stamm hoffen, weil es hier vielfältige Überlappung gibt, etwa bei Biotoppflege, Kinder- und Jugendgruppen im Aktionsbereich, oder Botanik hinsichtlich der Dokumentation unserer Waldentwicklungen. Andererseits wäre eine spezielle Flächenbetreuung von speziellen LBV-Waldflurstücken unsererseits erwünscht, was wir in dieser Form bislang noch nicht so explizit hatten. Beispielsweise bräuchten wir Leute, die Kontrollen von Zäunungen und Einzelschutzmaßnahmen an gepflanzten Bäumen übernehmen könnten. Und im günstigsten Fall noch Nistkastenkontrollen mit deren Reinigung, sogar auf Flächen, wo noch gar nichts an Nisthilfen besteht, aber deren Installation im kommenden Jahr vorgesehen ist.



Björn Langbein

TERMINE

Samstag, 25.03.23, 9 Uhr
Pflanzaktion im LBV-Wald bei Oberlauter

Samstag, 08.04.23, 15 Uhr
Auftakt-Treffen unserer neuen AG Wald im Vereinshaus in Creidlitz

Mittwoch, 21.06.23, 18.30 Uhr
Waldexkursion in Oberlauter: „Der Wald im (Klima-)Wandel“

Wer bei der neuen AG Wald mitmachen möchte, kann einfach zu einer der Veranstaltungen kommen, oder schreibt b.langb@web.de.



Arbeiten in Weidegebieten

Die AG Biotoppflege hatte 2022 jede Menge zu tun.

Projekt „Normannische Korsetten“

Beweidung ist zwar naturschutzfachlich hervorragend für die Biodiversität, jedoch beschädigen die Weidetiere häufig die Bäume auf ihrer Weide, wenn die anfänglichen Baum-

schutz-Vorrichtungen versagen: So kommt es nach einiger Zeit der Beweidung entweder zu Schältschäden durch Schafe oder Ziegen, oder es werden durch Scheuern von Rindern Äste oder gar Bäume umgeknickt, wie wir auf dem Plestener Berg feststellen mussten. Von einer Obstbaumschule in Thüringen wird daher die Verwendung von so genannten „Normannischen Korsetten“ bei Neupflanzungen in Weideflächen

empfohlen. Es handelt sich dabei um verzinkte Metallmatten mit abstehenden Spitzen, die an robusten, nahezu unverwüstlichen Robinienpfählen angeschraubt werden. Solche Schutzvorrichtungen haben wir 2022 zusammen mit der AG Streuobst auf ausgewählten LBV-Flächen installiert: Insgesamt 18 Bäume in Rinderweiden bei Plesten und Ahlstadt sowie auf einer Schafkoppel ebenfalls bei Ahlstadt sind nun mit diesen Normannischen Korsetten nachgerüstet worden. Dies ging nur dank der Unteren Naturschutzbehörde, die uns die Korsetten als eine Kleinmaßnahme finanziert hat. Die Arbeiten erwiesen sich als kraftraubender als gedacht, insbesondere das Vorbohren von Erdlöchern in steinigem Böden und das Einrammen der Pfosten per Handarbeit. Wir hoffen, dass unsere Mühen nun zu einem dauerhaften Schutz führen.

Lupinen-Aussteckaktion

Der LBV hat mit fünf Flächen wesentliche Anteile an einem Schafweidegebiet auf dem Ruhbaumkopf bei Ahlstadt. Nachdem unser Naturschutzfachberater dort größere Bestände der Vielblättrigen Lupine entdeckt hatte, riefen wir Mitte Mai zu einer groß angelegten Beseitigungs-



aktion auf. Wir wollten damit Verhältnissen wie in der Rhön vorbeugen, wo dieser „invasive Neophyt“ als Problempflanze sich bereits flächendeckend ausgebreitet hat. Bei sehr sommerlichen Temperaturen fanden sich sieben wackere Mitstreitende zusammen, die mit Spaten und Pickeln bewaffnet dem Tiefwurzler (bis zu einem Meter lange Wurzel haben wir ausgegraben!) den Kampf ansagten. Für das leibliche Wohl sorgte Annette Beuerlein mit einem fantastischen Hefezopf. Am Ende war es ein ganzer PKW-Anhänger mit gehäuften Pflanzenmaterial, der von der Fläche entfernt und auf der Kompostieranlage entsorgt wurde (siehe Foto oben).

Weidepflege in Weißenbrunn vorm Wald

Nach einem Wirbelsturm in Weißenbrunn vorm Wald (siehe Bericht der AG Streuobst) rückten wir auf unserer dortigen Streuobstweide an. Die größten Aufräumarbeiten hatte die AG Streuobst schon erledigt.

Wir kappten nun mit Motorsensen die vielen, schon großflächigen Wurzelaustriebe im Baumbestand. Natürlich auch mit dem Hintergrund, die spätere Apfelernte zu erleichtern. Solche sporadische Nachpflege ist gängige Praxis in der Landschaftspflege, die zum Erhalt solcher kulturellen Biotope erforderlich ist, da Weidetiere meist nicht hinreichend Gehölzentwicklungen unterbinden können. Übrigens ein schönes Beispiel, wo Aktive der AG Biotoppflege und der AG Streuobst in der Praxis Hand in Hand arbeiten – genauso wie bei dem Korsetten-Projekt!

„Pinzettenpflege“ nennt man Arbeiten, die wir auf einem anderen Weidehang in Weißenbrunn vorm Wald praktizierten. Wir kümmern uns dort um sehr kleinflächige Quellaustritte. Um sie offen zu halten, haben wir im März 2022 die dort aufkommenden Weidengebüsche auf Stock gesetzt, und daneben im Trockenen flächige Schlehenaufkommen weggesenst. Zur Weidezeit Mitte Juli wurde von uns eine Trasse für den Tierhalter freigemäht, damit er die Quellzone mit einem Elektrozaun auszäunen konnte. Denn darin kommt der Große Wiesenknopf vor, und ein darauf spezialisierter Ameisenbläuling. Wir planen hier eine dauerhafte Festeinzäunung, um den sensiblen Quellbereich dauerhaft zu schützen.





...und an Gewässern >

Großbaustelle Krumbacher Teich

Überproportional oft war die AG Biotoppflege 2022 mit Gewässersanierungsarbeiten beschäftigt. Probleme bereitete wieder der Krumbacher Teich, unser größter Teich, den LBV und BN gemeinsam langfristig angepachtet haben, um die darin vorkommenden gefährdeten Muscheln zu schützen. Im März entdeckte Jürgen Niedt ein Leck im Seitendamm, das behelfsmäßig behoben wurde, jedoch nicht absolut abgedichtet werden konnte. Glücklicherweise war für dieses wichtige Amphibiengewässer eine umfangreiche Entschlammung und Abbaggern des ausufernden Rohrkolbenbestandes vom Landschaftspflegeverband beantragt, wobei auch die Dammsanierung mit abgedeckt werden konnte. Zuvor und begleitend gab es aber noch viel zu tun für die Ehrenamtler, die Jürgen Niedt organisierte. Zunächst mussten um den Teich und auf dem Damm Gehölze entfernt werden, damit die Bagger Zugang zum Teich fanden.

In einer großen Abfischaktion, bei der dankenswerterweise der Sport-Fischerei-Verein Seßlach tatkräftig mithalf, wurde der größte Teil des Fischbestandes gefangen und zwischengehäлтert. Wichtig war uns dabei die wertgebende Kleinfischart Bitterling, die in der Entwicklungsphase eine Symbiose mit den dort vorkommenden Muscheln eingehen. Offenbar kommen sogar drei Arten vor – Malermuschel sowie Gemeine und Große Teichmuschel. Und das in großen Massen: Allein bei der Abfischaktion sammelten die fleißigen Helfer 1.550 Muscheln auf. Und auch der ausgebagerte Schlamm, der auf einem Feld bei Seßlach abgelagert wurde, mussten wir mehrfach absuchen, um darin eingeschlossene Muscheln zu retten. Es waren nochmals über 800. Nach Beendigung der Baggermaßnahmen führte ein Trupp unter der Leitung von Roland Kirchner eine Uferfreistellung mit Rückschnitt des immer noch zu großen Rohrkolbenbestands durch. Muscheln und Fische wurden anschließend wieder eingesetzt. Aufgrund der Massen konnten Kleinfische und Muscheln auch auf andere Teiche verteilt werden.



Wichtig war uns dabei die wertgebende Kleinfischart Bitterling, die in der Entwicklungsphase eine Symbiose mit den dort vorkommenden Muscheln eingehen. Offenbar kommen sogar drei Arten vor – Malermuschel sowie Gemeine und Große Teichmuschel. Und das in großen Massen: Allein bei der Abfischaktion sammelten die fleißigen Helfer 1.550 Muscheln auf. Und auch der ausgebagerte Schlamm, der auf einem Feld bei Seßlach abgelagert wurde, mussten wir mehrfach absuchen, um darin eingeschlossene Muscheln zu retten. Es waren nochmals über 800. Nach Beendigung der Baggermaßnahmen führte ein Trupp unter der Leitung von Roland Kirchner eine Uferfreistellung mit Rückschnitt des immer noch zu großen Rohrkolbenbestands durch. Muscheln und Fische wurden anschließend wieder eingesetzt. Aufgrund der Massen konnten Kleinfische und Muscheln auch auf andere Teiche verteilt werden.

Pachtteiche im Raum Neustadt

Um unsere Pachtteiche im Raum Neustadt kümmerte sich Freimut Brückner. Er war vor allem damit beschäftigt, die Mönche und Abläufe zu reinigen und wieder abzudichten. Dabei kam ihm beim Aichaer Teich der natürlicherweise gesunkene Wasserstand entgegen. Der neu angepachtete Teich im Wald westlich Aicha sowie unser Wellmersdorfer Teich wurden zudem im Rahmen einer Landschaftspflegemaßnahme ausgebagert und vertieft.

Kleingewässer bei Tambach

Bei Tambach in der Gemarkung Altenhof besitzt der LBV ein Grundstück, auf dem entlang eines Grabens eine Tümpelkette vorhanden ist, die aber teils trockengefallen und mit Gehölzen zugewachsen war. Daher fand bereits Ende November 2021 ein erster Arbeitseinsatz mit sechs Helfern statt, um die Gehölze aus den Kleingewässern zu entfernen. In einem zweiten Schritt erfolgte im Februar ein Wiederanstau der Kleingewässer durch einen behelfsmäßigen Dammbau, wofür sich insbesondere Jörn Sandig engagierte. So waren die Biotope rechtzeitig fertig, so dass Amphibien dort ablaichen konnten. Abschließend ließ der Landschaftspflegeverband im Spätsommer die Tümpel mit Baggern vertiefen und vergrößern, damit sich in Trockenjahren wie 2022 das Wasser länger halten kann. Erfreulich: Es stellten sich auch gleich einige Libellen ein wie die Pionierart Südlicher Blaupfeil.

**Wer noch mitmachen möchte,
meldet sich einfach bei roland.
kirchner66@gmx.de.**



Insektenvielfalt im Coburger Land

Unsere Insektenbegeisterten stellen sich immer breiter auf. Neben Schmetterlingen, Libellen und Heuschrecken gelangen zunehmend auch seltene Käfer, Wanzen, Wespen und Fliegen vor ihre Linsen.

Von Gerhard Hübner

Die Arbeitsgruppe hat mit Konrad Moser einen Neuzugang. Der ehemalige Gymnasiallehrer für Biologie aus Bad Rodach entdeckte nun im Ruhestand sein Interesse für die einheimische Kerbtierfauna wieder, nachdem er sich bereits während des Studiums intensiv mit Käfern beschäftigte. Wie Reiner Hermes, Petra Altrichter, Ronny Köhler und Bastian Forkel ist auch er mit der Kamera unterwegs und sammelt fotografische Belege von Sechsheinern. Sein Ziel ist es, eine umfassende Übersicht über die Insektenwelt um Bad Rodach zusammenzustellen. Er kennt inzwischen unsere dortigen LBV-Flächen, wo er zum Beispiel die seltene Bodenwanze namens „**Knappe**“ fand, oder ein bislang nicht bekanntes



Knappe

Vorkommen vom **Dunklen Wiesenknoth-Ameisen-Bläuling**. Mit dem in Bayern gefährdeten **Gelben Ordensband** gelang ihm ein Neufund für das Coburger Land. Zudem konnte er Nachweise der **Südlichen und der Glänzenden Binsenjungfer** zur Libellenkartierung beitragen, ebenso wie Ronny Köhler mit der **Zweiggestreiften Quelljungfer** im Raum Neustadt.

Heuschreckenkartierung

Dieser schon traditionellen Tätigkeit auf LBV-Flächen konnte unsere letzte Praktikantin Daniela Vorderderfler nur eingeschränkt nachgehen. Denn die Heuschrecken waren bereits früh im Jahr fertig entwickelt und wegen ihrer geringen Lebensdauer während Danielas Praktikums schon weitgehend wieder verschwunden. Aber Ronny Köhler machte wieder interessante Funde zur **Nadelholz-Säbelschrecke** und der **Kurzflügeligen Schwertschrecke**. Sein persönliches Highlight war jedoch der Nachweis von **Strand's Raubfliege**. Dieser in Deutschland gefährdete räuberische Zweiflügler ist neu im Coburger Land. Der Experte Danny Wolff (Autor des Buches „Die Raubfliegen Deutschlands“) bestimmte die Art und gratulierte zu diesem seltenen Fund.

Erfreuliches zu den Widderchen

Ronny Köhler meldete eine neue Fläche mit Vorkommen des **Sumpfhornklee-Widderchens** bei Meilschnitz. Die Verbreitung

dieses in Bayern stark gefährdeten Feuchtgebiets-Spezialisten ist bei uns auf das Neustadter Gebiet begrenzt. Die Schwesterart **Kleewidderchen** ist stark rückläufig und nur noch in der Westhälfte des Landkreises aktuell verbreitet (siehe unser Tagfalterbuch). Im Raum Rodach machte Konrad Moser mehrere Beobachtungen dieses tagaktiven Nachtfalters.

Interessante Lebensweisen

Nicht nur reines Sammeln von Artnachweisen ist der Arbeitsgruppe wichtig, sondern auch das Erleben von Insektenverhalten und das Nachforschen von Auffälligkeiten, um einem breiten Publikum Erkenntnisse darüber vermitteln zu können, wie vielfältig und spannend unsere Insektenwelt ist. So hatte Ronny Köhler an einer Stelle ein Vorkommen der **Heuschreckensandwespe** entdeckt und konnte beobachten, wie *Sphex funerarius* eine betäubte **Strauchschrecke** ins Nest eintrug. Konrad Moser gelang das Kunststück, zwei ganz unterschiedliche Insekten mit der deutschen Bezeichnung „**Bienenwolf**“ auf einer Blütenpflanze zu fotografieren. Einer ist eine **Grabwespe**, der andere ein **Buntkäfer**. Hintergründe zur Namensgebung können im kommenden Faunistischen Rundbrief nachgelesen werden, ebenso zum Verursacher der faustgroßen Blattgallen, die wir in Massen an Feldulmen auf einer LBV-Fläche bei Roßfeld fanden.

Weitere interessante Meldungen und Hintergrundinfos zur Insektenwelt findet ihr in den Newslettern der Geschäftsstelle (2022 beispielsweise zu **Hirschkäfer** und **Eremit**) sowie im halbjährlich erscheinenden Faunistischen Rundbrief, darin zuletzt mit einem Überblick zu den **Großlaufkäfern** im Neustadter Raum. Wer diese digitalen Infobroschüren beziehen möchte, meldet sich bitte bei coburg@lbv.de.

Neuer bayernweiter Arbeitskreis Entomologie im LBV

Mit einem Online-Meeting im vergangenen Herbst, bei dem uns Ronny Köhler vertreten hat, startete die Gründung eines bayernweiten Arbeitskreises. 2023 ist ein gemeinsames persönliches Treffen verbunden mit einer Exkursion angedacht. Wenn möglich, soll dabei auf Ronnys Vorschlag auch eine nächtliche Lichtfang-Aktion durchgeführt werden. Konkrete Termine werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Politisches Engagement für unsere Natur

Von Thomas Tippelt

2022 überlagerten viele Themen die wichtigen Anliegen aus Klima- und Naturschutz. Sowohl auf politischer, als auch gesellschaftlicher Ebene rückten Artensterben oder Klimakrise in den Hintergrund. In den vergangenen Jahren wurde in dieser Richtung viel ins Rollen gebracht, was nun großteils ausgebremst schien. Das wurde auch bei der Beteiligung an verschiedenen Naturschutz-Demonstrationen deutlich, die selbst zu Coronazeiten deutlich besser besucht wurden. Da diese Arbeitsgemeinschaft viel mehr sein soll, als ein reiner Demo-Trupp, wurde eine Umbenennung von „AG Naturschutz-Demonstrationen“ in „AG Klima- und Naturschutzpolitik „beschlossen. Die AG möchte auch abseits von Demonstrationen über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die politischen, parteineutralen Interessen des LBV vertreten und so auch auf regionaler Ebene die wichtigen Anliegen in die Politik tragen. Als starke Kreisgruppe und einer der größten Vereine Coburgs können wir so Einfluss nehmen und aktiv zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen.

Als Mitglied im Aktionsbündnis Pro Natur Lange Berge unterstützten wir 2022 bei verschiedenen Aktionen die Interessen der Drossenhausener Bürger*innen, die sich gegen den Bau einer neuen Rastanlage an der A73 aussprechen. Bei einem Winter Spaziergang und anschließender Diskussion Anfang Februar unterstrich Thomas Tippelt die Bedenken aus naturschutzfachlicher Sicht. Denn sowohl Lichtverschmutzung als auch der Eingriff in ein ansonsten recht ökologisches Lebensumfeld sprechen gegen die Pläne der Autobahnbetreiber. Zudem lässt der Hochwasserschutz zu wünschen übrig, da der rasant fortschreitende Klimawandel mit häufigeren Starkregenereignissen nicht berücksichtigt wurde - mit fatalen Prognosen für das Lautertal. Den anwesenden Bundestagsmitgliedern konnte zudem hinsichtlich der Flächenversiegelung eine Erinnerung an Zielvorgaben aus den Koalitionsverträgen auf Bundes- und Landesebene mitgegeben werden.

Wer noch mitmachen möchte, meldet sich bei: bernd.leuthaeusser@lbv.de. Wir organisieren uns über eine Whatsapp-Gruppe. Man kann dann bei jeder Aktion spontan entscheiden, ob man dabei sein möchte oder nicht.

Anfang Mai konnten vor Ort dem Coburger Landrat 1400 Unterschriften einer Petition übergeben werden, die durch das Aktionsbündnis initiiert wurde. Wir bleiben weiter am Ball und werden

Nachdem bekannt wurde, dass acht alte Linden auf dem Brose-Gelände an der Faber-Ernst-Straße in Coburg weichen sollten, und der Stadtrat der Versetzung dieser gesunden Bäume zugestimmt hatte, um sie durch Hainbuchen zu ersetzen, war das für viele Naturliebhaber und -schützer sehr erschütternd. Daraufhin wurde kurzfristig eine Demonstration ins Leben gerufen, an der 60 Menschen beteiligt waren – unter anderem rund zehn LBVler. Die Bemühungen hatten Erfolg: Ende Juli wurde bekannt, dass die Linden stehen bleiben.

Nicole Steinmetz

das Bündnis unterstützen, um die Langen Berge zu schützen. Im März und im September lud FridaysForFuture auch in Coburg zum globalen Klimastreik. Die Demonstration im Frühjahr stand dabei unter dem Eindruck des kurz vorher begonnenen Krieges in der Ukraine. Hier konnten wir die Ziele des LBV und bereits damals die leider wahr gewordene Prognose positionieren, dass der Klimaschutz in Folge des Krieges stark leiden wird. Auch wurde bereits damals der zu langsame Ausbau von erneuerbaren Energien angemahnt, dessen Folgen wir heute alle merken.

Ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Zukunft ist die Verkehrswende. Auch hier bezieht der LBV klar Position. Wir unterstützen den sehr erfolgreichen Radentscheid Bayern. Im ersten Schritt wurden bayernweit über 100.000 Unterschriften gesammelt, sodass ein Volksbegehren initiiert werden kann. Ziel ist eine landesweite Gesetzesgrundlage, die es Kommunen ermöglicht, notwendige Schritte einzuleiten, um den Radverkehrsanteil zu erhöhen. Feste Zielvorgaben, Vorrang für umweltfreundliche Verkehrsmittel, aber auch das gewissenhafte Abwägen von Flächenversiegelungen sollen gesetzlich verankert werden.

Auch zu einer Tagung des VCD zur Reaktivierung von Bahnstrecken war der LBV eingeladen. Für die Kreisgruppe Coburg war hier vor allem ein möglicher Lückenschluss zwischen Südthüringen und Coburg interessant. Einer Trassenführung über die ehemalige Verbindung durch das Lautertal erteilt der LBV eine klare Absage. Auch hier gilt es zwischen Vorteilen durch den Ausbau des ÖPNV und Nachteile infolge von Flächenversiegelung und Eingriff in schützenswerte Naturräume abzuwägen. Da es für einen Lückenschluss verträglichere Alternativen gibt, spricht sich der LBV hierfür aus.



Thomas Tippelt



Unsere Hochschulgruppe wird zu FINC

Von Luca Bartl

Unsere Hochschulgruppe hat sich 2022 als studentische Initiative bei der Hochschule Coburg anerkennen lassen, was eine Reihe von Vorteilen mit sich bringt - unter anderem, dass auch die Coburger Fachhochschule die Gruppe bekannter macht. Außerdem hat sich die Hochschulgruppe nun den Namen „FINC“ gegeben, was spielerisch abgekürzt für „Fakultätsübergreifende Initiative für Naturschutz in Coburg“ steht und natürlich auf die gleichlautende Vogelart anspielt. (Unser Vereinshäuschen, wo sich die Gruppe regelmäßig trifft, wird übrigens liebevoll die FINCa genannt.)



Nistkastenbau

Über die zwei Semester ihres Bestehens ist die Initiative inhaltlich sowie personell gewachsen. Diese Entwicklung soll in Zukunft weitergehen. Seit der Gründung von FINC sind bereits mehrere Kleinprojekte in Angriff genommen worden. Das erste größere Projekt beinhaltete das Bauen und Anbringen von Vogel- sowie Fledermausnisthilfen an der Hochschule Coburg. Aktuell arbeiten die Studierenden von FINC an der Umsetzung der geplanten Hochbeete am Campus Friedrich Streib. Aber auch auf öffentlichen Veranstaltungen wie der Nachhaltigkeitswoche in Coburg war die Initiative vertreten und stand Rede und Antwort, um die wertvolle Vernetzungsarbeit weiter voranzutreiben.

Durch die Projekte sollen verschiedene Aspekte des Naturschutzes und der Naturbildung abgedeckt werden. Die Initiative ist für Ideen der einzelnen Mitglieder sowie von Interessierten stets offen und versucht dynamisch, die vielen Facetten rund um das Thema Natur zu erfassen und in ihre Arbeit mit einfließen zu lassen.



Beim Aufhängen der Nistkästen an der Hochschule Coburg (links) und Bearbeiten der Bretter für die Hochbeete (unten)



Der Spaß an der Arbeit steht natürlich auch nicht an letzter Stelle und die Bildung einer Gemeinschaft im Rahmen von FINC ist mindestens genau so wichtig wie die produktive Arbeit an neuen Projekten. Deshalb treffen sich die Studierenden der Hochschule Coburg auch zusätzlich zum eingeführten Plenum, welches an jedem dritten Donnerstag im Monat stattfindet, zu einem Stammtisch jeden ersten Donnerstag im Monat, jeweils ab 19 Uhr. Über interessierte Menschen freuen wir uns jederzeit. Einfach melden unter finc.coburg@lbv.de.





Über 350 Wildvögel gerettet

Von Joachim Lessing und Julian Hauschild

Vor einem Jahr wurde die Arbeitsgruppe Wildvogelhilfe unter der Leitung von Julian Hauschild gegründet.

Wildvogelhilfe bedeutet in erster Linie:

- Medizinische Versorgung und Pflege von verletzten Wildvögeln.
- Aufzucht und Betreuung verwaister Jungvögel bis zu deren Auswilderung sowie gegebenenfalls Abholung der Tiere durch ehrenamtliche Helfer.

Um eine artgerechte und erfolgreiche Versorgung und Pflege der Tiere zu gewährleisten, braucht es geeignete Flexarien und Käfige zur Aufzucht der Vögel, Krankencellen und nicht zuletzt große Volieren für eine gelingende Auswilderung. Den größten Kostenfaktor stellt der Kauf von Futter dar, das sich an den jeweiligen Bedürfnissen der Tiere orientieren muss. Besonders arbeits- und zeitintensiv ist das Päppeln der Jungtiere. So muss beispielsweise bei sehr jungen Vogelküken in einem Zeitintervall von einer halben Stunde gefüttert werden.

Bis zum Herbst 2022 wurden über 350 Wildvögel betreut, davon konnten bisher etwa 55 bis 60 Prozent erfolgreich

ausgewildert werden. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die Aufzucht bzw. medizinische Versorgung eines Schwarzstörches, von sieben Weißstörchen, eines

Kolkrabens, eines Gartenrotschwanzes, zweier Silbermöwen und - auch nicht alltäglich - einer Schafstelze.

Die erfolgreiche Auswilderung eines Jungstörches war ein Höhepunkt in der diesjährigen Wildvogelhilfe. Dazu wurde ein konstruiertes Kunstnest, in diesem Fall war es ein großer mit Heu ausgepolsterter Hundekorb, auf das Flachdach eines Anbaus unseres Hauses gestellt. Der kleine Storch konnte so weiterhin bis zu seinem Flüggewerden gefüttert werden. Seine ersten Flugversuche und späteren Ausflüge in die Umgebung seines „Heimathorstes“ waren sehr spannende Momente, da nach unserem Wissen es noch nie versucht worden ist, einen von Hand aufgezogenen Weißstorch auf diese Art wieder auszuwildern. Er kam zum Schlafen und wenn er hungrig war, immer wieder über Wochen auf seinen Kunsthorst zurück. Nachdem der Jungstorch seine Ausflüge zeitlich und räumlich immer weiter ausdehnte, blieb er im Spätsommer schließlich ganz weg. Wir sind gespannt, ob „Storchi“ im nächsten Jahr zurückkehrt.

Wer will noch mitmachen?

Wenn Du Lust hast, ein Teil unserer Gruppe zu werden oder Dir zumindest mal einen Überblick über die Arbeit zu verschaffen, schreibe uns gerne an. Von Telefondienst über Abholungen, Säuberung der Gehege, Päppeln von Kleinvögeln bis hin zu Hausmeister-Tätigkeiten: Jeder kann mithelfen. Gerade im Frühling zur Jungvogelsaison brauchen wir noch viele Helfer, welche es sich auch zutrauen würden, unter Anleitung verwaiste Jungvögel aufzuziehen. Kontakt: julian.hauschild@lbv.de

Auch Spenden unter dem Stichwort „Wildvogelhilfe“ auf das Konto des LBV-Coburg nehmen wir jederzeit dankbar an.



„Storchi“ auf dem Auswilderungsdach

Wie geht es den Wiesenbrütern im Coburger Land?



Kiebitz

Das Ausbaggern mehrerer Flachwassermulden im Itzgrund brachte einen Teilerfolg.

Das erste Mal seit 2018 haben Kiebitze im südlichen Itzgrund zwischen Hemmendorf und Lahm wieder

Brutversuche unternommen. Es balzten zunächst bis zu 6 Paare, letztlich schritten 2 Kiebitzdamen in den nassen Wiesen direkt bei den Wassermulden zur Brut. In Wiesen brüten Kiebitze nur noch selten, meist zeitigen sie ihr Gelege auf Äckern. Das "Lahmer Beispiel" zeigt, wie wichtig nasse, lückige Wiesen für den Kiebitz sind. Leider hat sich die in der Nähe ebenfalls brütende Rohrweihe die Kiebitzeier schmecken lassen. Für gewöhnlich können Kiebitze gemeinschaftlich ihr Nest gut verteidigen. Besser gelingt ihnen dies, wenn viele Brutpaare sich gegenseitig unterstützen. Wir hoffen im nächsten Jahr auf noch mehr und vor allem erfolgreichere Bruten.

Das größte Brutvorkommen mit ca. 10 Brutpaaren war wieder auf den Äckern zwischen Beiersdorf und Kösfeld, 4 bis 6 Jungkiebitze wurden beobachtet, ein mäßiger Bruterfolg. Bei Witzmannsberg und Sulzdorf versuchten 3 Brutpaare ihr Glück, leider vergeblich. Besonders erfolgreich waren 2 Kiebitzweibchen im Meederer Rieth mit mindestens 3 flüggen Jungkiebitzen. Die Nester bei Beiersdorf, Witzmannsberg und im Meederer Rieth wurden mit freundlicher Erlaubnis der Landwirte markiert, so daß die Gelege bei der Feldbearbeitung geschützt waren.

Auch wenn Äcker nicht der optimale Lebensraum für Kiebitze sind, so sind sie auf einem Acker bei Beiersdorf durch einen stationären Zaun gegen Wildschweine besonders gut gegen Bodenprädatoren wie dem Fuchs geschützt. Zäunungen in Wiesenbrütergebieten haben sich bereits bewährt und positiv auf Bruterfolge ausgewirkt. Der Gebietsbetreuer unternahm deswegen auch eine eintägige Exkursion in die Wetterau/Hessen, wo Kiebitze in Zäunen besonders gute Bruterfolge erzielen. Werden Fuchs und Waschbär ausgeschlossen, so sind Gelege und Jungvögel vor Boden-Freißfeinden geschützt. Auch bei uns könnten Zäunungen Kiebitzen das Leben etwas erleichtern. Wir werden das ausloten.



Bekassine

Der negative Bestands-trend der Bekassine hält weiter an. Während vie-

le Bekassinen z.B. im Itzgrund und in den Glender Wiesen durchziehen und rasten, bleiben nur sehr wenige Brutvögel bei uns. Nur ein bis drei Brutpaare blieben in den Glender Wiesen. Diese sehr "kryptische" Art ist schwer zu beobachten. Zur Brutzeit sind

eigentlich nur Balzflüge und gelegentlich rufende Bekassinen auffällig. Ansonsten spielt sich das Bekassinenleben ziemlich im Verborgenen ab. Über Bruterfolge wissen wir nichts. Es kann sein, daß schlechte Bruterfolge auch in augenscheinlich günstigen Lebensräumen, sei es durch Freißfeinde oder ungünstiges Wetter, einer der Gründe für den Abwärtstrend des Bestands sind.



Braunkehlchen

Auch das Braunkehlchen bleibt rar im

Coburger Land. Unser Bambusstab-Mekka im Meederer Rieth wurde von zwei Braunkehlchen angenommen. Sie

brüteten direkt im Bereich der Bambusgruppen. Ein Paar freute sich über mindestens 3 flügge

Junge, während das andere Brutpaar beim zweiten Brutversuch mindestens 2 flügge Jungvögel auf die Beine bzw. Flügel brachte. Die Bestände im Coburger Land sind auf geringem Niveau schwankend.

Wer Wiesenbrüter gesehen hat oder beim Wiesenbrüterschutz mithelfen möchte, meldet sich beim Gebietsbetreuer Christian Fischer unter der Telefonnummer 0172/8945178 oder per E-Mail an christian.fischer@lbv.de.



Hochinteressante Eindrücke aus Hessen

Ein fester Zaun zum Schutz der Wiesenbrüter bringt erstaunliche Erfolge

Von Christian Fischer

In Hessen hat man Wiesenbrütergebiete vor sechs Jahren das erste Mal fest eingezäunt. Daraufhin sind die Zahlen der Kiebitz-Bruten regelrecht explodiert! Ist das auch ein gangbarer Weg für unsere Region?

Peter Barnickel, der Sohn des früheren Vorsitzenden unserer LBV-Kreisgruppe Waldemar Barnickel, ein engagierter Naturschützer und Ornithologe, lebt schon seit langer Zeit in Hessen. Sein Interesse gilt auch immer noch seiner alten Heimat, und so verfolgt er aufmerksam die Entwicklungen des Vogel- und Naturschutzes im Coburger Land. Da ihm auch die Bemühungen um den Wiesenbrüterschutz nicht entgangen sind, hat er die Initiative ergriffen, meine Aufmerksamkeit auf erfolgreiche Schutzmaßnahmen für den Kiebitz in der Wetterau gelenkt, und mir einen Kontakt zu Udo Seum von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz vermittelt.

Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Pfeiler in der Naturschutzarbeit. Und so machte ich mich Anfang Mai 2022 auf die Reise in die Horloffau und in das Bingenheimer Ried im Wetteraukreis.

Dort zäunt man stationär Feuchtgebiete zum Schutz der Wiesenbrüter ein. Ein Zaun kann schützen und sperrt unliebsame Gäste aus. Stromführende Litzen garantieren zusätzlichen Schutz. Doch wer muss warum ausgesperrt werden, um Wiesenbrüter schützen zu können? In Hessen sind es Fuchs und Waschbär: Sie haben sich stark vermehrt und Wiesenbrüter schmecken ihnen gut. Die Kiebitze hatten schnell gemerkt, dass sie im Zaun sicher sind. Genug Wasser und Nahrung finden sie dort auch vor. **Im Jahr der Zäunaufstellung 2018 siedelten sich 15 Brutpaare Kiebitze an, 2019 waren es bereits 52 Bruten und 2020 über 70 Bruten!**

Zusätzlich weiden auch einige Rinder in den Zäunen, die durch ihre Fraßstätigkeit und Dungproduktion zur Verbesserung des Wiesenbrüterlebensraums beitragen. Der Erfolg gibt den hessischen Vogelschützern recht. Neben dem Verlust an Lebensräumen sind es auch vor allem die Raubsäuger, die unsere Wiesenbrüter bedrohen. Greifvögel oder Krähen haben wenig Bedeutung als Fressfein-

de. Wenn Kiebitze in so hoher Zahl in Kolonien brüten, können sie sich gemeinschaftlich gut verteidigen. Das klappt aber nicht in der Nacht auf ungezäunten Wiesen, wenn Füchse auf Jagd gehen. Dies ist auch in Bayern schon lange bekannt. Deswegen werden vor allem in den Brachvogelgebieten Bayerns Schutzzäune aufgestellt. Die Bauart ist aber eine andere als in Hessen, und solch kurzfristig hohe Bestandszunahmen beim Kiebitz sind mir gegenwärtig aus Bayern nicht bekannt. Vorbilder für die hessischen Schutzmaßnahmen gibt es in den ostdeutschen Brutgebieten der Großtrappe, vor allem aber auch in Großbritannien. Wir müssen uns fragen, welchen Vogelschutz wir wollen: Lehnen wir technische Einrichtungen wie Zäune in der Landschaft ab, um die Existenz bestimmter

Arten gewährleisten zu können, bis die Lebensbedingungen sich wieder verbessern? Oder spielt das angesichts der anhaltenden Landschaftsverbauung auch keine Rolle mehr? Im Erdinger Moos haben die Wiesenbrüter selber entschieden, wo es ihnen am besten gefällt: nämlich im fuchssicher eingezäunten Münchner Flughafengelände. Hier befindet sich eine der größten Brachvogelbestände Bayerns.

In einem Vortrag schildere ich 2023 meine Eindrücke aus dem Erfahrungsaustausch mit den hessischen Naturschützern.



Fester Wiesenbrüter-Zaun im Bingenheimer Ried in Hessen
Foto: Christian Fischer



So kann man helfen

Wer möchte Aufgaben im Wiesenbrüterschutz übernehmen? Wenn Sie möchten, können Sie sich ganz unverbindlich auf eine Helferliste setzen lassen. Bei Bedarf würde Sie der Gebietsbetreuer kontaktieren. Mögliche Aufgaben wären Transport und Ausbringen von Bambusstäben als Singwarten für Braunkehlchen, Markieren von Kiebitznestern, Unterstützende Betreuung von Wiesenbrütern durch Beobachtung des Brutverlaufs;

Wiesenbrüterschutz ist mühsam und anspruchsvoll, langfristige Erfolge sind ungewiss, Scheitern ist ein steter Begleiter aller Schutzbemühungen. Wo, wenn nicht hier, ist unser Engagement als Vogelschützer dringender denn je gefragt? Gönnen Sie sich eine sinnstiftende Beschäftigung in Ihrer freien Zeit.

Vortrag: Zaun und Strom helfen Kiebitz & Co.

Neben lebensraumverbessernden Maßnahmen ist auch eine Zäunung eine Möglichkeit, den Wiesenbrütern zu helfen. Besonders in Hessen konnte durch stationäre Zäunung eine starke Zunahme der Kiebitzbestände erreicht werden. Unser Gebietsbetreuer hat sich die Zäune angesehen und berichtet von den Erfahrungen in Hessen.

Termin: Dienstag, 7. Februar 2023, 19.00 Uhr
Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b in Dörfles-Esbach
Referent: Christian Fischer, LBV-Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter
Anmeldung: christian.fischer@lbv.de

Schwerpunktthema Gebäudebrüter

Tierische Mitbewohner unter dem Dach: Was tun?

Es ist eng geworden für so manchen heimlichen Haus-Mitbewohner. Die seltenen Fledermäuse und die gefährdeten Mauersegler leiden besonders unter Wohnraumverlust. Aber auch Schwalben, Hausrotschwanz und Spatz brauchen unsere Hilfe.

Sylvia Weber ist Landschaftsarchitektin und seit 2005 beim LBV München für die Beratung rund um den Artenschutz an Gebäuden zuständig. Ihre Erfahrungen teilt sie nun mit uns in einem Interview.

Liebe Sylvia, wenn man feststellt, dass man einen tierischen Mitbewohner hat: Was sollte man machen?

Zuallererst: Die Art bestimmen (lassen). Ratten oder Kakerlaken möchte niemand im oder am Haus, hier gibt es auch eindeutige Bestimmungen, wie man diese Tierchen wieder loswerden kann. Handelt es sich um geschützte Wildtierarten, also Vogelarten wie zum Beispiel Mauersegler, Haussperlinge, Schwalben oder Dohlen oder um Fledermäuse, sollte man diese unbedingt in Ruhe lassen und tolerieren, dass sie unser Haus als Quartier gewählt haben. Als Kulturfolger sind diese „Gebäudebrüter“ auf ihre Quartiere an menschlichen Bauten angewiesen und spezialisiert. In den meisten Fällen leben sie ohnehin meist unbemerkt mit uns unter einem Dach. Auffällig werden sie oft erst, wenn Kot aus dem Quartier fällt, oder Nester am Haus gebaut werden. Falls Probleme mit den geschützten Arten auftauchen, sollte man sich zunächst an eine beratende Stelle, zum Beispiel an den LBV, wenden. In vielen Fällen hilft schon ein korrekt angebrachtes Kotbrett, um zum Beispiel die Fassade unter Schwalbennestern sauber zu halten. Sollen oder müssen Tiere umgesiedelt werden, zum Beispiel weil saniert werden muss, muss eine Fachfrau oder ein Fachmann ins Boot geholt werden. Hier gilt es gesetzliche Vorschriften einzuhalten, sonst können hohe Strafen drohen.

Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen?

Die Tiere selbst, aber auch ihre Quartiere sind ganzjährig geschützt, das heißt, man darf auch Schwalbennester nicht entfernen, wenn die Schwalben im Herbst nach Süden ziehen. Das wird oft

falsch verstanden: Viele Menschen denken, sie müssten nur die laufende Brut abwarten, um anschließend das Quartier zu verschließen oder die Nester zu entfernen. Wer so handelt, begeht definitiv eine Straftat im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes.

Wie muss ich den Artenschutz bei meinem Bauvorhaben berücksichtigen?

Artenschutz soll nicht verhindern, dass Häuser saniert oder instandgehalten werden. Wer sein Haus zum Beispiel energetisch modernisiert und Dach oder Fassade dämmen will, muss vorab eine Ausnahmegenehmigung der Höheren Naturschutzbehörde bei der Bezirksregierung einholen, wenn geschützte Gebäudebrüter am Haus siedeln. Die Genehmigung wird erteilt, wenn sichergestellt ist, dass die Tiere selbst keinen Schaden durch die Sanierung erleiden und ihre Quartiere hinterher – erhalten oder am Haus ersetzt

– wieder zur Verfügung stehen. Das erreicht man am besten, indem man außerhalb der Anwesenheits- und Fortpflanzungszeit der Tiere baut, und anschließend die früheren Quartiere – wenn

möglich – wieder zugänglich macht. Eine Alternative können Niststeine sein, die in die Wärmedämmung integriert werden, oder Nistkästen und Nisthilfen, die man am Haus anbringt. Wegen der Ortstreue der meisten Gebäudebrüter muss das direkt an der Stelle geschehen, wo auch die früheren Quartiere lagen. Wir empfehlen, die Maßnahme von einer Person begleiten zu lassen, die Erfahrung mit Gebäudebrütern hat. So wird sichergestellt, dass Ersatzquartiere für die jeweilige Art auch nutzbar sind.

Das Interview führte Cordelia Hiller

Mehr Informationen unter www.botschafter-spatz.de und www.lbv-muenchen.de/unsere-themen/artenschutz-an-gebauten/schutzmassnahmen. Zur individuellen Beratung einfach eine E-Mail an coburg@lbv.de schreiben.

Sylvia Weber, Dipl. Ing. (FH) Landschaftsarchitektin, Projektleitung Artenschutz an Gebäuden beim LBV München



„Gebäudebrüter und ihre Quartiere sind ganzjährig geschützt.“



Erfahrungen aus dem Gebäudebrüterschutz

Seit 2008 setzt sich die Gebäudebrüterbeauftragte der Stadt Erlangen und LBV-Aktive Eveline Schmidt für den Artenschutz an Gebäuden in Erlangen und Umgebung ein. Insbesondere der Mauersegler steht hier im Fokus ihrer Arbeit. In ihrem Vortrag erzählt Sie über die Praxis rund um den Gebäudebrüterschutz, den Umgang mit den Hausbesitzern und die Zusammenarbeit mit dem Umweltamt. Begleiten Sie Eveline Schmidt auf eine Zeitreise durch 14 Jahre Gebäudebrüterschutz mit all ihren Herausforderungen, Erfolgen und Chancen, die sich aus diesem langjährigen Projekt ergeben haben.

Termin: Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr
 Ort: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach
 Referentin: Eveline Schmidt, Gebäudebrüterbeauftragte der Stadt Erlangen und LBV-Aktive

Reisen mit sanftem Fußabdruck

Reisen und dabei Klimaschutz mit individuellem Erlebnis kombinieren: Ulrich Dopheide gibt dazu in seinem Vortrag viele kostengünstige und möglichst klimaverträgliche Beispiele. Sie sind vom Referenten selbst erprobt und werden konkret, bebildert, anschaulich und leicht nachvollziehbar dargestellt. Der Natur- und Umweltpädagoge gibt wertvolle Tipps für empfehlenswerte Unterkünfte, Verpflegung, nachhaltiges Verhalten und die Mobilität vor Ort. Alle Teilnehmenden des Vortrags erhalten nach Wunsch ein ausführliches Skript, das die eigene Reisevorbereitung hilfreich unterstützt.

Termin: Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr
 Ort: Gasthaus Kaiser in Dörfles-Esbach
 Referent: Ulrich Dopheide, LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern

Gebäudebrüter-Exkursion in Coburg

Seit vielen Jahrhunderten leben Tiere und Pflanzen schon in unmittelbarer Nähe zum Menschen. Diese so genannten Kulturfolger haben sich so gut an das menschnennahe Leben angepasst. Sie brüten nun beispielsweise nicht mehr in Felsspalten oder Baumhöhlen, sondern nutzen Gebäude als Brutplätze. Begeben Sie sich auf eine spannende Reise durch Coburg/Wüstenahorn auf der Suche nach diesen Kulturfolgern. Auf diesem Spaziergang wird unsere Biologin Marlene Klisa Niststandorte von Schwalbe, Mauersegler und Co. zeigen und dabei einiges über die Lebensweise dieser Vogelarten erzählen.

Termin: Samstag, 15. Juli, 19 Uhr
 Treffpunkt: Coburg/Wüstenahorn, Scheuerfelderstraße, Ecke Hutholzweg
 Leitung: Marlene Klisa (LBV)
 Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de

Bhutan – Glück und Naturschutz als Staatsziel

Das asiatische Königreich Bhutan im Himalaya hat nicht nur das Glück jeden Bürgers, sondern auch den Naturschutz als Staatsziel ausgegeben. So wird das Land in Bio-Landwirtschaft ohne synthetische Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet. Der Referent berichtet von seiner mehrwöchigen Reise durch das Land mit dem Fahrrad.

Termin: Dienstag, 24.10., 19.30 Uhr
 Ort: Gasthaus Kaiser in Dörfles-Esbach
 Referent: Dr. Andreas von Heßberg, LBV Bayreuth

Naturkunde-Museum Coburg

größtes Naturkunde-Museum in Nordbayern



**Edelsteine und Minerale
 Fossilien, Tierdioramen
 Urmenschen, Archäologie
 Völkerkunde**

Naturkunde-Museum Coburg
 Park 6, 96450 Coburg
 Tel. 09561/8081-0, FAX 8081-40
www.naturkunde-museum-coburg.de

Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr
 Karfreitag, 24.-26.12., 31.12.
 und 1.1. geschlossen



Nach Corona-Neustart noch nicht alle Gruppen erfolgreich

Von Bernd Leuthäusser und Thomas Tippelt

Leider mussten wir 2022 feststellen, dass die Teilnehmerzahlen unserer Gruppen „Füchse“ und „Buntspechte“ nach mehreren langen Lock-Down-Phasen nicht so schnell wieder auf das Niveau vor der Pandemie zu bringen waren. Wir haben einige Gruppenstunden angeboten und die Kids, die da waren, hatten viel Spaß, zum Beispiel beim Birdwatching rund um Hambach oder beim Nistkastenbau. Leider war das Interesse aber zu gering, um den hohen Zeitaufwand für unsere ehrenamtlichen Betreuer*innen zu rechtfertigen. Fürs nächste Jahr planen wir deshalb mit einem etwas anderen Konzept: Statt monatlicher Treffen soll es drei bis vier größere Events geben, die mindestens einen ganzen Tag dauern sollen und in die wir entsprechenden Vorbereitungsaufwand investieren wollen. Wir hoffen mit solchen speziellen Angeboten dann den Kreis der Kinder und Jugendlichen wieder deutlich erweitern zu können. Parallel werden wir unsere Werbung an den Schulen und über alle anderen verfügbaren Kanäle wieder aufleben lassen.

LBV familienfreundlich: Die Spatzen

Im Gegensatz zu den schon genannten Gruppen erwies sich unsere Eltern-Kind-Gruppe, die Spatzen, auch im dritten Jahr trotz erneuter Zwangspause im Winter als absoluter Renner. Nicht zuletzt liegt das sicher an der super-engagierten Gruppenleitung durch Julia Tippelt, Margit Kraus und Thomas Tippelt. Das Team sprüht vor Ideen und schafft es immer wieder, die Familien und insbesondere unseren ganz jungen Nachwuchs zu motivieren und zu begeistern. Der Mailverteiler wuchs monatlich um zwei bis drei interessierte Familien, und mit 15 bis 20 Kindern pro Treffen ist der Spatzensamstag ein echtes Highlight im LBV-Monat. Ende März startete die Gruppe nach fünf Monaten Corona-Pause ins Jahr. Thema war der Vogel des Jahres 2022, der Wiedehopf. Gemeinsam mit den Kindern wurden für ihn drei Brutstätten im Creidlitzer Hambachgrund errichtet. Bei den folgenden Treffen standen Vogel-nester, Nistkästen und das Brutverhalten im Vordergrund. Es wurden aus Ton und Naturmaterialien Waldgeister geformt, mit selbst hergestellten Naturfarben gemalt und Igelhäuser eingerichtet. Die Lebewesen auf der Wiese und im Gewässer wurden genau erforscht, und natürlich kamen auch die Weidender auf den Hangflächen des Hambachgrundes regelmäßig auf ihre Kosten. Zuletzt haben wir Futterglocken für die Wintervögel gebastelt und bei einer Adventsfeier Kerzen aus Bienenwachs gezogen.



Aus dem Erfolg der Gruppe heraus entstand die Idee, ein Kinder- und Familienfest zu organisieren. Ende August feierten wir die Premiere auf dem Vereinsgelände im Hambachgrund. Trotz eher durchwachsenem Wetter hatten über 60 Kinder, Eltern und Großeltern jede Menge Spaß beim Entdecken, Spielen, Basteln und Rätseln. Ein toller Tag, der ab sofort fest ins Jahresprogramm der Kreisgruppe integriert wird. Am 22. Juli 23 ist es wieder soweit! Die Spatzen treffen sich regelmäßig am letzten Samstag im Monat um 9.30 Uhr. Los geht es wieder am 25. Februar 23! Wer gerne dabei sein möchte, schickt eine Mail an thomas.tippelt@lbv.de



LBV Kinder- und Jugendgruppen

Unser Einsatz für den Naturschutz-Nachwuchs

Die Spatzen

Eltern mit Kindern

Unser Familienangebot! Das Alter der Kids reicht von 0 bis 6 Jahre, ältere Geschwisterkinder sind natürlich nicht ausgeschlossen. Regelmäßige Treffen: Letzter Samstag im Monat, 9:30 – 11:00 Uhr, in Hambach. Meldet Euch bei der Kontakt-E-Mail, dann erfahrt Ihr die Termine immer rechtzeitig!

Kontakt: thomas.tippelt@lbv.de

Die Füchse

Kinder im Grundschulalter

Für 2023 planen wir drei bis vier tolle Aktionstage. Meldet Euch bei der Kontakt-E-Mail, dann erfahrt ihr die Termine immer rechtzeitig!

Kontakt: iris_oelmann@gmx.de

Die Buntspechte

Kinder von 11 bis 15 Jahre

Für 2023 planen wir drei bis vier tolle Aktionstage. Meldet Euch bei der Kontakt-E-Mail, dann erfahrt ihr die Termine immer rechtzeitig!

Kontakt: nicole.steinmetz@lbv.de



Das A&O für erfolgreiche Gruppen: Engagierte Betreuungsteams

Für unsere in 2023 geplanten, größeren Angebote mit den Füchsen und den Buntspechten brauchen wir natürlich ein starkes Betreuer*innen-Team. Nicole Steinmetz, Iris Oehlmann und Flo Starringer haben schon eine Reihe von spannenden Ideen entwickelt und freuen sich auf weitere Mitstreiter*innen bei dieser spannenden Aufgabe. Wer Interesse hat bei der Gruppenbetreuung aktiv zu werden, nimmt bitte mit mir Kontakt auf (Jugendbeauftragter bernd.leuthaeusser@lbv.de).

Der spielerische Weg zur Natur

Von Thomas Tippelt, Nicole Steinmetz und Gerhard Hübner



Neben unseren Kinder- und Jugendgruppen haben wir uns 2022 auf den Weg gemacht, ein bezahltes Umweltbildungsangebot in Coburg zu erschaffen. Und bereits im ersten Jahr konnten wir viele Kooperationspartner finden, bei denen wir Kinder und Jugendliche in Ferienbetreuungen oder außerschulischen Aktionstagen an unsere Natur heranführen durften.

Los ging es im April mit vier vollen Tagen in der Natur mit den KIZ-Kindern vom Domino e.V. Innerhalb der Osterferienbetreuung widmeten wir uns unterschiedlichen Naturräumen: Wald, Wiese und Hecke mit ihren jeweiligen tierischen Bewohnern. Um den Wald besser kennenzulernen, sind wir in den Wald um die Veste gewandert.

Im Mai und Juni waren wir jeweils im Brose Kids Club zu Besuch. Beim ersten Termin drehte sich alles um das Thema Insekten.



Nistkastenbau

Auf einer nahegelegenen Wiese wurde die Artenvielfalt erkundet, bevor die Kinder zusammen uns und ihren Eltern Insektenhotels bauten. In den Pfingstferien stand ein ‚Up-cycling-Workshop‘ auf dem Programm. Hier zeigten sich die Kinder sehr kreativ bei der Umgestaltung von Tetrapaks zu Futterhäuschen oder Minibeeten für Pflücksalat.

Ebenfalls im Juni fand der bundesweite ‚Tag der kleinen Forscher‘ statt. Koordiniert durch Stadt und Landkreis Coburg wurde eine Vielzahl von Angeboten unter dem Motto ‚Geheimnisvolles Erdreich‘ gebündelt. Ein Großteil davon fand im Coburger Hofgarten statt, aber auch auf einem Barfußpfad am Römischer Weinberg wurden verschiedenartiger Untergrund fühlbar gemacht.



Beim Artenkennercamp des Bund Naturschutz im Sauloch bei Spittelstein waren Anfang August auch unser LBV-Naturschutzexperte Gerhard Hübner und die Praktikantin Daniela Vorderderfler beteiligt. Sie führten an einem Nachmittag eine Gruppe interessierter Kinder und Jugendliche in die Heuschreckenbestimmung ein.

Auch im schulischen Umfeld konnten wir verschiedene Aktionen durchführen. Die Umwelt-AG des Gymnasiums Ernestinum schraubte in einer tollen Aktion zwei Mauerseglerkästen zusammen, die vor der kommenden Brutsaison am Schulgebäude installiert werden. Schüler*innen der Realschule CO 1 waren im Sommer ebenfalls sehr engagiert, Nisthilfen für Vögel und Fledermausschutzkästen zu bauen. An der Realschule CO 2 betreute der LBV eine Projektarbeit der Neunt-Klässler zur Besucherlenkung in Natura-200-Gebieten. Das Ergebnis waren kreative Entwürfe für Schilder, Pressemitteilungen und Flyer.

Für ein Angebot in der Kinderbetreuung der Hanns-Seidel-Stiftung durften wir auch im Nachbarlandkreis Lichtenfels in Kloster Banz drei Umweltbildungstage zum Thema Insekten anbieten. Nach einem ersten Theorie-Tag mit Fakten rund ums Insektensterben und Maßnahmen zum Biodiversitätsschutz ging es für die Kinder in den Wald, um Materialien für ein Insektenhotel zu suchen. An den nächsten Tagen bauten wir zusammen mit den Kindern ein Insektenhotel, das neben dem Parkplatz installiert wurde und nun von allen begutachtet werden kann, die im Wald rund um Kloster Banz spazieren gehen.

Im Oktober folgten wir schließlich einer Einladung der ‚Coburger Kirche kunterbunt‘ auf die Veste. Eingebettet in ein großes Familienfest mit über 400 Besucher*innen produzierten wir mit unserer kleinen, mobilen Saftpresse frischen Apfelsaft. Kinder wie Erwachsene waren mit Begeisterung dabei, und so war es ein wirklich gelungener Abschluss des Umweltbildungsjahres 2022.

Für das neue Jahr planen wir, die Angebote zu verstetigen und noch weiter auszubauen. Dazu sind immer wieder ehrenamtliche Helfer*innen nötig. Wer sich gerne im Bereich Umweltbildung einbringen möchte, schreibt eine Mail an thomas.tippelt@lbv.de



Umweltbildungstage zum Thema Insekten im Kloster Banz



Insektenhotelbau mit KIZ-Kindern

Bitte im Fensterkuvert senden an:

Beweisam Bayerns Naturschützer!

Aktwort



LBV-Landesgeschäftsstelle
Mitgliederservice
Postfach 13 80
91157 Hilpoltstein

Weitere Familienmitglieder
für die LBV-Familienmitgliedschaft:

(Ehe-/Lebens-) Partner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum



Ein Baby-Igel Foto: Dieter Hopf/LBV-Archiv

Mehr Infos?
lbv.de/Igel

Wir bitten alle Besitzer von Mährobotern:

- Haben Sie Mut zu mehr Wildnis und dadurch mehr Vielfalt in Ihrem Garten!
- Werden Sie aktiv für den Artenschutz in Ihrem Garten!
- Mähen Sie Ihr Gras wieder mit einem Rasenmäher und nicht zu häufig!
- Der Nachtbetrieb sollte absolut Tabu sein!
- Bringen Sie verletzte oder aufgefundene Igel bitte in eine der örtlichen Tierarztpraxen!

Wie kann ich helfen?

- Geben Sie diese Karte jedem Mähroboterbesitzer in der Nachbarschaft.
- Überreichen Sie diese Karte den Firmen, die Mähroboter verkaufen.
- Beginnen Sie selbst mit dem Naturschutz vor der eigenen Haustür – mit einem vielfältigen Garten!

Tipps unter:
lbv.de/garten

Auch dieser Igel könnte bald von einem Mähroboter geschreddert werden!

Lichtverschmutzung

...bezeichnet die **Aufhellung** des Nachthimmels durch **künstliche Lichtquellen**.



Angereicherter Schloß Foto: L. Großhans

LBV Coburg



Ziegelei 4b
95487 Dörfles-Esbach
Tel: 09561-40797-0
coburg@lbv.de
www.coburg.lbv.de



Laternen im Dunkeln Foto: Max Müller

Auswirkungen

Gestörter Tag-Nacht-Rhythmus

Völlige **Dunkelheit** bei Nacht ist evolutionär in unserer inneren Uhr verankert. Die künstliche Erhellung stört unseren **natürlichen Biorhythmus** und kann zu **Schlafstörungen** & gesundheitlichen Schäden führen.

Insektensterben

Nachtaktive Insekten werden durch grelle, bläuliche Beleuchtung angelockt und **sterben** an Erschöpfung oder Verbrennung. Unter ihnen sind hauptsächlich **Nachtfalter**, welche enorm wichtige **Bestäuber** in unserem Ökosystem sind. Aus dem Insekterückgang folgt ein Verlust an **Fledermäusen**, Vögeln, Säugetieren und Fischen, die auf Insekten als Nahrungsquelle angewiesen sind.

Störung des Zugverhaltens von Vögeln

Störung des Jahreszyklus von Pflanzen

Fledermäuse meiden Licht und verhungern

Nachtfalter: Johann Peter 1881

Was kann ich tun?

- Setzen Sie auf eine maßvolle, **warmweiße** oder sogar **rote Beleuchtung**.
- Bestrahlung nur von oben nach unten mit **abgeschirmten Leuchten**, um die Lichtstreuung in die Atmosphäre zu verringern.
- Schalten Sie nur das Licht ein, wenn sie es benötigen oder installieren Sie **Bewegungsmelder** für eine **effizientere Lichtnutzung**.
- Geben Sie diese Karte weiter und informieren Sie Nachbarn, Freunde und Verwandte.

Gemeinsam für eine gute Nacht!

Sternenhimmel, Fotos: Sam Weiss



Mähroboter Foto: Dr. Thomas Rödl/LBV-Archiv

Bitte verzichten Sie auf den Einsatz autonomer Mähgeräte zum Schutz der Igel und der Artenvielfalt!



Verletzter Igel Foto: Joachim Lessing/LBV-Archiv

Mähroboter sind eine erhebliche Gefahr für die Artenvielfalt in unseren heimischen Gärten! Selbst die beste Sensortechnik moderner Typen verhindert nicht, dass Kleinlebewesen wie Insekten und insbesondere Jungtiere von Amphibien und Reptilien zerknirscht werden. Auch für Kleinsäuger sind sie eine tödliche Gefahr, speziell für den immer seltener werdenden Igel!

Denn: Igel fliehen nicht! Bei Gefahr rollen sie sich zusammen, ihr Stachelkleid schützt sie eigentlich vor Feinden. Diese Schutzstrategie wird hier dem Igel zum Verhängnis! Gerade junge Igel sind oft auch tagsüber unterwegs. Begegnungen mit einem Mähroboter führen zu furchtbaren Verstümmelungen: Abgeschnittene Pfoten, abgetrennte Nasen und schwerste Schnittverletzungen im Kopfbereich gehören zur brutalen Tagesordnung in Tierarztpraxen, die Wildtiere aufnehmen. Wenn Fliegen ihre Eier dann noch in offene Wunden legen, beginnen deren Larven die ohnehin schon geschwächten Igel von innen aufzufressen. Jedoch wird die Mehrzahl der verletzten Tiere sicherlich gar nicht gefunden. Verletzte Igel ziehen sich meist in einen Unterschlupf zurück und stoßen keine Schmerzenslaute aus. Sie sterben unbemerkt einen qualvollen Tod. Für den Einsatz von Mährobotern fehlt jegliche rechtliche Grundlage, daher unterliegen sie keinen vorherigen strengen Kontrollen, und Mähzeiten sind nicht festgelegt. Stiftung Warentest bescheinigt 2020 allen getesteten Mährobotern immense Sicherheitsmängel. Zwei Mähroboter würden sogar über ein Kinderbein fahren. Somit können sie auch zur Gefahr für Kinder und Haustiere werden.



Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV)

Ziegelei 4b

96487 Dörfles-Esbach

Tel: 09561-40797-0

coburg@lbv.de

Rettet die Igel!



Schottergärten Foto: B.Birke (2018)

Die hauptsächlich mit **Steinen** bedeckten Flächen weisen nur **einzelne Pflanzen** auf, die noch dazu nicht heimisch sind und Insekten keine Nahrung bieten. Zudem sind sie meist im Untergrund mit **Folie** oder **Beton verdichtet**.

Für einen strukturreichen Garten

Schottergärten: eine leblose Wüste

- 1 **Klima**
Fehlende Vegetation und direkte Sonneneinstrahlung führen zu einer verstärkten Erhitzung des Kleinklimas.
- 2 **Wasser**
Wurzelschutzvlies verhindert Wasserabfluss und führt zu Bodenversiegelung und Wasserstau.
- 3 **Boden**
Bodenversiegelung führt zum sterben von Mikroorganismen und Abnahme der Bodenfruchtbarkeit.
- 4 **Lebensraum**
Strukturaltes und vegetationsfreies Schotterbett bietet weder Insekten noch Reptilien und Vögeln Nahrung und Unterschlupf.
- 5 **Pflege und Kosten**
Anlage, Reinigung und Erneuerung führen zum erhöhten Kosten- und Pflegeaufwand. Zudem schaden Pestizide und Hochdruckreiner den Lebewesen stark.



i Ökologische Alternative: Steingärten

Nicht zu verwechseln sind die ökologisch oft wertvollen und pflegeleichten Steingärten, bei denen naturnahe Strukturvielfalt & Vegetation im Vordergrund stehen. Deshalb finden hier zahlreiche Insekten und Reptilien ihren Lebensraum. Die Umwandlung von Schotter- in Steingärten ist einfach möglich, indem das Vlies entfernt wird und dem Schotter etwas Sand und Kompost, sowie eine heimische, an den Magerstandort angepasste Wildblumenmischung hinzugefügt wird.



Steingärten Foto: Känguack



Mehr Infos gibt es hier:

Scan mich!

Ihr Vermächtnis für die Natur!

„So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen.“

FOTOS: DR. EBERHARD PEUFFER, LENA BUCKREUS



Wenn Sie Ihren Nachlass zum Wohle der Natur einsetzen, dann hinterlassen Sie Spuren weit über Ihre Lebenszeit hinaus. Sie tragen dazu bei, nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat

zu hinterlassen, indem Sie den

LBV und/oder die *LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe* in Ihrem Nachlass bedenken.

Denn wir schützen Bayerns Natur erfolgreich seit nunmehr 110 Jahren. Wir behandeln Ihr Anliegen absolut vertraulich

und auf Wunsch pflanzen wir gemeinsam einen Apfelbaum.



Für mehr Informationen bitte einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen und zurückschicken an:

LBV-Landesgeschäftsstelle, z. Hd. Herrn Koller
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

E-Mail: gerhard.koller@lbv.de | Tel.: 09174-4775-7010

Rücksende-Coupon

- Ja, schicken Sie mir den LBV-Ratgeber Erbschaft.
- Ja, ich bitte auch um Übersendung der Unterlagen für die Stiftung Bayerisches Naturerbe
- Ja, ich kann mir vorstellen, den LBV oder/und die Stiftung in meinem Testament zu berücksichtigen.
- Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz

Naturshop



LBV



09174-4775-7023



lbv-shop.de



naturshop@lbv.de



ALLES FÜR DIE VOGELFÜTTERUNG

Wir bieten Ihnen ein ausgewähltes und hochwertiges Futtersortiment für eine ganzjährige und artgerechte Vogelfütterung. Neben dem Futter ist auch die Hygiene an der Futterstelle besonders wichtig. Unsere Fütterungssysteme erfüllen auch hier die höchsten Ansprüche.

ALLE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Hochwertige Saaten und Öle für eine optimale Energiezufuhr
- Gereinigtes Futter und auf Ambrosiafreiheit getestet
- Vorbeugung von Krankheiten durch hygienische Futtersäulen





Werden Sie aktiv in einer unserer Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft „Botanik und Mykologie“

Die Arbeitsgruppe will die Kenntnisse über die heimische Flora vertiefen. Bei Exkursionen werden Pflanzen- und Pilzarten, besonders auf LBV-Flächen, erfasst.

Lydia Fuchs, lydia.fuchs1@gmx.de

Arbeitsgruppe „Eulenschutz“

Seit über vier Jahrzehnten Schutzmaßnahmen für die heimischen Eulenarten. Neben Kartierungen und Brutkontrollen werden Nisthilfen angebracht.

Werner Hellwig, werner.hellwig@lbv.de

Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“

Kartierungsarbeit sowie Schutzmaßnahmen von Fledermausvorkommen. Außerdem werden verletzte oder geschwächte Tiere gesund gepflegt.

Dagmar Papadopoulos, 09561/15124

Arbeitsgruppe „Herpetologie“

Die Arbeitsgruppe kontrolliert und erfasst die Bestände der heimischen Amphibien und Reptilien.

Bastian Forkel, bastian.forkel@lbv.de

Arbeitsgruppe „Insekten“

Die Arbeitsgruppe dokumentiert Vorkommen und Verbreitung von Libellen, Heuschrecken, Schmetterlingen und weiteren seltenen Kerbtieren.

Gerhard Hübner, gerhard.huebner@lbv.de

Arbeitsgruppe „Klima- und Naturschutzpolitik“

Wer geht gerne mit anderen LBVlern zu Naturschutz-Demonstrationen?

Bernd Leuthäusser, bernd.leuthaeusser@lbv.de

Arbeitsgruppe „Naturfotografie“

In der Arbeitsgruppe tauschen sich Liebhaber der Naturfotografie aus. Einsteigerseminare werden ebenfalls angeboten.

Urs Leuthäusser, urs.leuthaeusser@lbv.de

Arbeitsgruppe „Naturnahes Gärtnern“

Die Mitglieder der Gruppe tauschen sich darüber aus, wie man im Garten ein artenreiches „grünes Paradies“ schaffen kann.

Sandra Bellin-Gutgesell, sandra.bellin.gutgesell@lbv.de

Arbeitsgruppe „Storchenschutz“

Die Arbeitsgruppe überwacht die Entwicklung der Weißstorch-Bestände und sucht nach versteckten Horsten des Schwarzstorchs im Coburger Land.

Hans Schönecker, 0172/8405565



Werden Sie aktiv in einer unserer Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Streuobst“

Die Arbeitsgruppe betreut die Streuobstbestände des LBV Coburg, kümmert sich um deren Pflege und organisiert meistens einmal im Jahr eine große Ernte- und Apfelsaftaktion.
Werner Hellwig, werner.hellwig@lbv.de

Arbeitsgruppe Wald

Die Arbeitsgruppe kümmert sich um die LBV-Waldstücke. Die Aufgaben sind vielfältig von Kontrolle, Pflanzaktionen, Schutz der jungen Bäume mit Verbisschutz, Gießaktionen, Nistkastenbetreuung und Vernetzung mit anderen Waldliebhabern.
Björn Langbein, b.langb@web.de

Arbeitsgruppe „Wildvogelhilfe“

Wer will Kleinvögel retten und pflegen, Telefondienst oder Fahrdienst erledigen oder Hausmeister-Tätigkeiten ausführen?
Julian Hauschild, julian.hauschild@lbv.de

Biotoppflege

Wer arbeitet gerne im Freiland und hilft bei Pflegemaßnahmen?
Roland Kirchner, roland.kirchner66@gmx.de

Flächenbetreuung

Wer geht gerne spazieren und besucht dabei auch einmal eine LBV-Fläche?
Gerhard Hübner, gerhard.huebner@lbv.de

Hochschulgruppe „FINC“

Wer vom Hörsaal gerne in die Natur wechselt, der ist herzlich willkommen. Wechselnde Aktionen und Projekte mit schönem Austausch. Aktuelle Termine unter www.coburg.lbv.de/hochschulgruppe
Nicole Steinmetz, nicole.steinmetz@lbv.de

Kinder- und Jugendgruppen

Vier verschiedene Gruppen je nach Altersstufe und viele spannende Aktionen erwarten unseren Naturschutz-Nachwuchs.
Bernd Leuthäusser, bernd.leuthaesser@lbv.de

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG)

Die Arbeitsgemeinschaft beobachtet und dokumentiert die Vogelarten im Coburger Land und führt Exkursionen für Interessierte durch.
Bastian Forkel, bastian.forkel@lbv.de

Vogelauffang- und Pflegestation

Die seit 1969 bestehende Vogelauffang- und Pflegestation in Neu-Neershof pflegt verletzte Greifvögel, Eulen und andere Großvögel gesund.
Ulrich Leicht, Sabine und Thomas Feulner, 0173/6546420

Veranstaltungen 2023

Die Veranstaltungen 2023 finden manchmal in Präsenz und digital gleichzeitig statt, der Einwahllink lautet dann immer www.t1p.de/naturschutzonline.

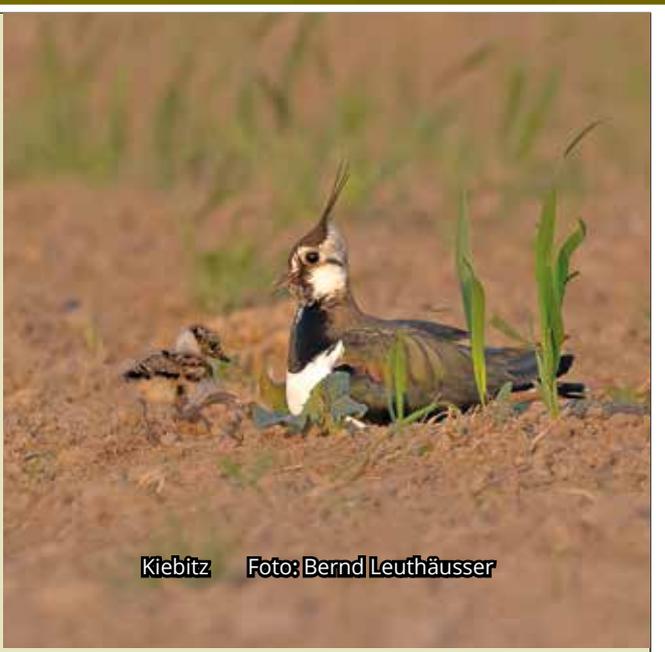
Januar

Freitag bis Sonntag 06.01. bis 08.01.23	<p>LBV Stunde der Wintervögel Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder an Ihrem Futterhaus!</p> <p>Infos unter www.stunde-der-wintervoegel.de.</p>
Donnerstag 12.01.23 19 Uhr	<p>Vorstandssitzung des LBV Coburg Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
Freitag 13.01.23 19 Uhr	<p>LBV-Stammtisch in Rödental Seit 2022 hat sich in Rödental ein LBV-Stammtisch etabliert, der sich einmal im Quartal gemeinsam mit der Lokalgruppe der Grünen trifft. Interessierte Rödentaler Naturfreunde sind herzlich willkommen.</p> <p>Treffpunkt: Gasthaus Grosch, Oeslauerstr. 115, Rödental Anmeldung unter: herold@hausarzt-dr-herold.de</p>
Sonntag 15.01.23	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 17.01.23 19 Uhr	<p>Fachvortrag im Naturkundemuseum Coburg zum Thema „Herausforderungen des Klimawandels“</p> <p>Der Klimawandel in Oberfranken - Wo stehen wir und welche Auswirkungen hat er bei uns? Referent: Prof. Dr. Cyrus Samimi, Professor für Klimatologie an der Universität Bayreuth</p> <p>Leitung: Naturkundemuseum in Kooperation mit der VHS Eintritt 12,00 EURO, alle LBV-Mitglieder zahlen an der Abendkasse nur die Hälfte! Ort: Naturkundemuseum, Park 6 in Coburg Anmeldung: unter www.vhs.de oder tel. 09561/8825-0</p>
Dienstag 24.01.23 19 Uhr	<p>Fachvortrag im Naturkundemuseum Coburg zum Thema „Herausforderungen des Klimawandels“</p> <p>Vögel im Klimawandel Am Beispiel eindrucksvoller Zugvögel zeigt Prof. Dr. Bairlein, wie wichtig das Zugvogel-Drehkreuz Wattenmeer ist, und stellt Strategien vor, mit denen die einzelnen Vogelarten versuchen, dem Wandel zu begegnen. Referent: Prof. Dr. Franz Bairlein</p> <p>Leitung: Naturkundemuseum in Kooperation mit der VHS Eintritt 12,00 EURO, alle LBV-Mitglieder zahlen an der Abendkasse nur die Hälfte! Ort: Naturkundemuseum, Park 6 in Coburg Anmeldung: unter www.vhs.de oder tel. 09561/8825-0</p>

<p>Freitag 27.01.23 19:30 Uhr</p>	<p>Vortrag: Region der Extreme - Tierwelt, Landschaft, Menschen und Klettersport im südlichen Afrika Der LBV-Aktive und leidenschaftlicher Klettersportler, Urs Leuthäusser, berichtet über seine Eindrücke einer 7-wöchigen Reise durch Südafrika, Namibia und Botswana. Er zeigt mit beeindruckenden Bildern spannende Eindrücke von Foto-Safaris in afrikanischen Nationalparks, eine Studienexkursion durch das nördliche Namibia und vom Bouldern in der Felslandschaft der Ce-derberge - alles kombiniert in einem Multimedia-Vortrag.</p> <p>Referent: Urs Leuthäusser (LBV) Treffpunkt: COJE, Rosenauer Str. 45, Coburg - im Großen Saal</p>
<p>Dienstag 31.01.23 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: „Braunkehlchen - der Vogel des Jahres 2023“ Der Sieger der dritten öffentlichen Wahl zum Vogel des Jahres von LBV und seinem bundesweiten Partner NABU steht fest: Das stark gefährdete Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>) hat mit 58.609 Stimmen (43,47 Prozent) den ersten Platz belegt. Mit erstaunlichen Vorsprung konnte sich das Braunkehlchen neben den vorgeschlagenen Kandidaten: Feldsperling, Neuntöter, Trauerschnäpper und Teichhuhn durchsetzen. Mehr Information unter: www.vogeldesjahres.de. Bei unserer Monatsversammlung im Januar stellt unser Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter, Christian Fischer, das Braunkehlchen ausführlich vor.</p> <p>Referent: Christian Fischer, LBV-Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>Februar</p>	
<p>Mittwoch 01.02.23 19 Uhr</p>	<p>Fairpachten – Äcker, Wiesen und Weiden ökologisch sinnvoll verpachten Online-Vortrag für Landbesitzer und Kommunen Auf Deutschlands Äckern und Wiesen wird es immer stiller. Das Insektensterben und der Rückgang der Vogelwelt haben dramatische Ausmaße angenommen. Immer mehr Landeigentümerinnen und Landeigentümer wünschen sich deshalb eine naturschonende Bewirtschaftung ihrer Flächen. Rund 60 Prozent der Agrarflächen in Deutschland werden verpachtet. Ob Blühstreifen am Ackerrand oder der Verzicht auf Pestizide: Sowohl private Landeigentümer*innen, als auch Kommunen können Naturschutzmaßnahmen in ihren Pachtverträgen vereinbaren und damit einen aktiven Beitrag zu mehr Biodiversität auf ihren Flächen leisten.</p> <p>Barbara Ströll, Regionalberaterin im Projekt Fairpachten der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, zeigt in ihrem Vortrag wie es geht und stellt das kostenlose Beratungs- und Informationsangebot für Verpächter*innen landwirtschaftlicher Flächen vor. Es wird erläutert, wie es aktuell um unsere Arten in der Agrarlandschaft bestellt ist, und Maßnahmen vorgestellt, die Lebensräume für verschiedene Arten auf Acker- und Grünlandflächen schaffen. Außerdem erklärt sie, wie Verpächter*innen diese Naturschutzmaßnahmen in ihren Pachtverträgen vereinbaren können.</p> <p>Referentin: Barbara Ströll, Regionalberaterin im Projekt Fairpachten der NABU-Stiftung Einwahllink: www.t1p.de/naturschutzonline</p>



Der Vogel des Jahres 2023, das Braunkehlchen, wird am 31. Januar vorgestellt.
Foto: Helmut Weller/LBV-Archiv

<p>Dienstag 07.02.23 19:00 Uhr</p>	<p>Vortrag: Zaun und Strom helfen Kiebitz & Co. Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt bringt Verlierer und Gewinner hervor. Durch Trockenlegung und Intensivierung der Landwirtschaft verlor der Kiebitz viele Lebensräume und die Bestände nehmen seit vielen Jahren ab. Heimische Fressfeinde (Prädatoren) wie der Fuchs, aber auch Neubürger wie der Waschbär profitieren von den Veränderungen durch den Menschen. So wurde die Tollwut in weiten Teilen Europas ausgerottet, die Bejagungsintensität nahm ab, das Nahrungsangebot stieg an, und unter diesen günstigen Voraussetzungen gibt es heute mehr Prädatoren als in früheren Zeiten. Sie tragen in nicht unerheblichem Maße zum Niedergang der Wiesenbrüter bei. Neben lebensraumverbessernden Maßnahmen ist daher auch eine Zäunung eine Möglichkeit, den Wiesenbrütern zu helfen. Besonders in Hessen konnte durch stationäre Zäunung eine starke Zunahme der Kiebitzbestände erreicht werden. Unser Gebietsbetreuer hat sich die Zäune angesehen und berichtet von den Erfahrungen in Hessen.</p> <p>Referent: Christian Fischer, LBV-Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b in Dörfles-Esbach Anmeldung: unter christian.fischer@lbv.de</p>	 <p style="text-align: center;">Kiebitz Foto: Bernd Leuthäusser</p>
<p>Sonntag 12.02.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>	
<p>Donnerstag 16.02.23 16 Uhr</p>	<p>Workshop: Nistkastenbau Ihr würdet gerne bei euch zuhause etwas für den Schutz von Vögeln machen? In unserer modernen Welt schwinden natürliche Brutplätze für verschiedene Tierarten. In diesem Workshop bauen wir gemeinsam Nistkästen, die ihr mit nach Hause nehmen könnt und erfahrt etwas über die unterschiedlichen Ansprüche der Vogelarten an ihr Zuhause.</p> <p>Leitung: Nicole Steinmetz und Frederik Fastenrath Anmeldung: nicole.steinmetz@lbv.de, Teilnehmerbegrenzung auf 10 Personen Treffpunkt: LBV-Vereinsgelände im Hambachgrund, Creidlitz Mitzubringen: Akkuschauber (falls vorhanden), warme Kleidung, Arbeitshandschuhe</p>	
<p>Samstag 25.02.23 9.30 Uhr</p>	<p>Spechtexkursion durch den Callenberg Der Buchenwald um die Herzogsgräber im Callenberger Forst ist ein traditionelles Schwarzspechtrevier. In den umgebenden Alteichenbeständen kommt der Mittelspecht vor. Beide wollen unsere Jungornithologen mittels Klangattrappen aus der Reserve locken, um zu überprüfen, ob diese Spechtarten ihre Reviere wieder besetzt haben.</p> <p>Treffpunkt: Schlossparkplatz am Callenberg Leiter: Urs Leuthäusser und Bastian Forkel (LBV) Anmeldung: erforderlich unter team.coburg@lbv.de, max. 10 Teilnehmer</p>	
<p>Dienstag 28.02.2023 19.30 Uhr</p>	<p>Jahreshauptversammlung LBV Coburg Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden, Kassenbericht des Schatzmeisters und Ehrung langjähriger Mitglieder. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen</p> <p>Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach</p>	

März	
<p>Samstag 04.03.23 und 11.03.23, jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr</p>	<p>Obstbaumschnittkurse Ziel dieser Kurse ist, Streuobstwiesen zu erhalten, sowie gesundes und vitaminreiches Obst auch im eigenen Gartenbereich zu fördern. Der Kurs richtet sich sowohl an ehrenamtliche Helfer bzw. Partner der LBV-Streuobstwiesen als auch an private Gartenbesitzer.</p> <p>Treffpunkt: Rödental-Mönchröden, am Ende der Nußleite auf der LBV Streuobstwiese Leiter: Werner Hellwig (LBV) Anmeldung: erforderlich unter werner.hellwig@lbv.de, Teilnahme auf 15 Personen beschränkt Mitbringen: Bitte wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk einplanen. Eigenes Werkzeug kann, soweit vorhanden, gerne mitgebracht werden. Achtung! Bei Starkregen wird der Termin verschoben.</p>
<p>Sonntag 12.03.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Mittwoch 15.03.23 19 Uhr</p>	<p>Infoveranstaltung für alle Neumitglieder und Leute, die sich im Naturschutz engagieren wollen Was macht eigentlich der LBV Coburg genau und welche Arbeitsgruppen gibt es? Wie genau kann man sich im Naturschutz engagieren? In entspannter Atmosphäre informiert die LBV-Geschäftsstelle.</p> <p>Leitung: Nicole Steinmetz, Freiwilligenbeauftragte LBV Coburg, Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach</p>
<p>Samstag 25.03.23 9 Uhr</p>	<p>Pflanzaktion im LBV-Wald Unseren Wäldern geht es an etlichen Stellen schlecht, sie brauchen unsere Hilfe (siehe Beitrag Flächenbetreuung). Insbesondere eine erst kürzliche erworbene Waldfläche bei Oberlauter hat sich total verändert, weil wegen Borkenkäferbefall alle Fichten heraus genommen werden mussten. Der Forstexperte Björn Langbein möchte daher eine Arbeitsgruppe Wald gründen, um einen naturnahen zukunftsfähigen Wald wieder aufzubauen. Wenn verfügbar, wollen wir Setzlinge ausbringen, auf jeden Fall haben wir aber jede Menge Baumsamen, die wir in Eichhörnchenmanier u.a. mit Kindergruppen ausbringen werden.</p> <p>Zudem wollen wir kleine gezäunte „Weiserparzellen“ einrichten, wo wir langfristig beobachten können, wie sich bestimmte Baumarten mit und ohne Rehwildverbiss entwickeln. Bei der Aktion werden mehrere LBV-Gruppen mitwirken. Wer noch in keiner ist, kann bei der Gelegenheit einfach mal reinschnuppern. Natürlich freuen wir uns auch bei dieser Aktion auf Interessierte der zukünftigen AG-Wald, deren erstes Treffen kurz danach stattfindet. Im Übrigen suchen wir noch jemanden, der diese Fläche betreut, beispielsweise auch einige Nisthilfen, die hier noch ausgebracht werden sollen.</p> <p>Treffpunkt: Mobilfunkmast nahe der Straße Oberlauter - Moggenbrunn Leitung: Björn Langbein, Gerhard Hübner Mitbringen: Spaten, Hacke, festes Schuhwerk und Gute Laune Anmeldung: ist erwünscht unter team.coburg@lbv.de, um für eine ausreichende Brotzeit zu sorgen</p>
<p>Dienstag 28.03.23 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: „Naturschutz-Neuigkeiten aus dem Coburger Land“ Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg berichten aus ihrem Engagement</p> <p>Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>



Foto: Peter Bria/LBV-Archiv

April	
Mittwoch 05.04.23 19 Uhr	<p>Science Slam und Powerpoint-Karaoke 2023 wollen wir in der Kreisgruppe mit einem neuen Format eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Alltag, wollen Forschung für alle erlebbar machen und dabei besonders den Faktor Spaß in den Vordergrund stellen. Wir laden alle Interessierte ein, in unserer Geschäftsstelle beim ersten Science Slam- und Powerpoint-Karaoke-Abend mitzumachen. Gesucht werden die populärwissenschaftlichsten, die lustigsten und die kreativsten Beiträge. Zwischen den Vorträgen gibt es lockere Runden Powerpoint-Karaoke: Der oder die Präsentierende weiß also vorab nicht, worüber referiert werden soll. Wer dazu schöne Präsentationen (max. 5 Minuten) beisteuern kann, meldet sich ebenfalls per Mail. Weitere Termine für den LBV-Science Slam sind der 1. Juni und der 5. Oktober.</p> <p>Treffpunkt: Geschäftsstelle Dörfles-Esbach Anmeldung für Vortragende: thomas.tippelt@lbv.de</p>
Samstag 08.04.23 15 Uhr	<p>Auftakt-Treffen unserer neuen AG Wald Beim ersten Treffen der neuen Arbeitsgruppe Wald sind Eure Ideen gefragt: Was würdet Ihr gerne in der Arbeitsgruppe praktisch umsetzen? Was wünscht ihr Euch? Bei einem gemütlichen Treffen im LBV-Vereinshäuschen werden erste Aktionsideen gesammelt.</p> <p>Treffpunkt: LBV-Vereinshäuschen in Creidnitz Leitung: Björn Langbein Anmeldung unter: b.langb@web.de</p>
Donnerstag 13.04.23 19 Uhr	<p>Vorstandssitzung des LBV-Coburg Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
Samstag 15.04.23 10 Uhr	<p>Führung hinter die Kulissen unserer Greifvogelauffangstation Seit 1969 besteht die Greifvogelauffangstation in Coburg/Neu-Neershof. Ziel der Einrichtung ist es, verletzte und flugunfähige Greifvögel und Eulen gesund zu pflegen und wieder in die Freiheit zu entlassen. Um diese Ziele kümmert sich seit 2021 nun ein ehrenamtliches Team unter der Leitung des Ehepaars Feulner. Wie sieht eigentlich der Alltag in der Auffangstation aus? In einer circa 1,5 stündigen Führung hinter die Kulissen der Greifvogelauffangstation können Interessierte einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit des Teams werfen, spannende Informationen über Greifvögel und Eulen erhalten und den ein oder anderen Greifvogel aus nächster Nähe betrachten.</p> <p>Treffpunkt: Greifvogelstation Coburg/Neu-Neershof Leitung: Team der Greifvogelauffangstation Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de, Teilnahme ist auf maximal 15 Teilnehmer begrenzt.</p>
Sonntag 16.04.23	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 18.04.22 19:30 Uhr	<p>Filmabend, organisiert von LBV und VHS Coburg: Kinofilm „Vogelperspektiven“ Die Situation für Vögel in Deutschland ist alarmierend und steht auch für die Auswirkungen der Klimakatastrophe in unserem Land: In den vergangenen 60 Jahren hat sich der Bestand der Vögel in der Bundesrepublik fast halbiert. Jörg Adolph begleitet in seinem 106-minütigen Dokumentarfilm den Ornithologen und Vorsitzenden des LBV, Dr. Norbert Schäffer, bei seiner Arbeit. Der offizielle Kinostart des Films findet am 16. Februar 2023 im Verleih von FILMPERLEN bundesweit statt. In Kooperation mit der VHS Coburg wird der Film im Coburger Utopolis im Kinosaal auf großer Leinwand gezeigt. Vorab wird der Vorsitzende des LBV Coburg, Frank Reißweber, auf die aktuelle Situation der Vögel im Coburger Land eingehen. Nach dem Film gibt bei einem Glas Apfelsaft von LBV-Streuobstflächen Gelegenheit für Gespräche. Einen Trailer des Films findet man auf www.kino-zeit.de</p> <p>Ort: Utopolis Kino, Hahnweg 2 in Coburg Eintritt: 7,50 EURO Eintritt für Mitglieder der Kinoinitiative VHS-Film: 5,50 EURO Karten an der Kinokasse Reservierung unter Tel.: 09561 / 239051 Leitung: LBV und VHS Coburg</p>



<p>Dienstag 25.04.22 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: „Ohne Flugzeug in den sonnigen Süden: Reisen mit sanftem Fußabdruck“ Reisen und dabei Klimaschutz mit individuellem Erlebnis kombinieren: Ulrich Dopheide gibt in seinem Vortrag viele kostengünstige und möglichst klimaverträgliche Beispiele dazu. Sie sind vom Referenten selbst erprobt und werden konkret, bebildert, anschaulich und leicht nachvollziehbar dargestellt. Der Natur- und Umweltpädagoge gibt wertvolle Tipps für empfehlenswerte Unterkünfte, Verpflegung, nachhaltiges Verhalten und die Mobilität vor Ort. Alle Teilnehmende des Vortrags erhalten nach Wunsch ein ausführliches Skript, das die eigene Reisevorbereitung hilfreich unterstützt.</p> <p>Referent: Ulrich Dopheide, LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>Samstag 29.04.23 6:30 Uhr</p>	<p>Vogelstimmenwanderung mit der VHS Bei einer Wanderung um Schloss Callenberg lernen Sie die Gesänge der heimischen Vogelwelt kennen.</p> <p>Treffpunkt: oberer Callenberg-Parkplatz Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißerweber, LBV-Coburg Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-0, info@vhs-coburg.de</p>
<p>Mai</p>	
<p>Freitag 05.05.23 17 Uhr</p>	<p>Vogelkundliche Wanderung zum Georgenberg Kennenlernen der heimischen Vogelwelt und ihrer Gesänge. Bringen Sie Ihre Ferngläser mit! Vielleicht sehen wir den Rotmilan mit seiner eindrucksvollen Silhouette und können den Flug der Feldlerche beobachten. Mit etwas Glück singt auch der Pirol sein Lied. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk und eventuell einen Regenschutz.</p> <p>Treffpunkt: unteren Thermalbadparkplatz, Bad Rodach Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißerweber, LBV-Coburg Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-59 (Juliane Müller), info@vhs-coburg.de</p>
<p>Samstag 06.05.23 5.30 Uhr</p>	<p>Birdrace Bei dem Wettbewerb ist es Ziel, 24 Stunden lang möglichst viele Vogelarten zu hören oder zu sehen. Auch 2023 wollen die Coburger wieder am Birdrace teilnehmen. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne jederzeit melden.</p> <p>Treffpunkt: nach Vereinbarung Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune Dauer: Ende offen, je nach Lust und Laune Anmeldung: erforderlich unter bastian.forkel@lbv.de</p>
<p>Montag bis Sonntag 8.-14.05.23</p>	<p>LBV-Sammelwoche - Bitte mitmachen! - Mehr Infos unter www.lbv.de/sammelwoche</p>
<p>Donnerstag 11.05.23 19 Uhr</p>	<p>Erfahrungen aus dem Gebäudebrüterschutz in Erlangen Einige Vogelarten, wie beispielsweise unsere Schwalben, der Haussperling oder auch der Mauersegler zählen zu den so genannten Gebäudebrütern. Ihre Nist- und Brutplätze befinden sich an und in Gebäuden, sodass sie auf die Akzeptanz der menschlichen Bewohner und Eigentümer angewiesen sind. Aufgrund moderner Baustile oder Bausanierungen zur Energieeinsparung fällt es den tierischen Untermietern immer schwerer, geeignete Nistplätze zu finden. Seit 2008 setzt sich die Gebäudebrüterbeauftragte der Stadt Erlangen und LBV-Aktive Eveline Schmidt für den Artenschutz an Gebäuden in Erlangen und Umgebung ein. Insbesondere der Mauersegler steht hier im Fokus ihrer Arbeit. In ihrem Vortrag erzählt Sie über die Praxis rund um den Gebäudebrüterschutz, den Umgang mit den Hausbesitzern und die Zusammenarbeit mit dem Umweltamt. Begleiten Sie Eveline Schmidt auf eine Zeitreise durch 14 Jahre Gebäudebrüterschutz mit all ihren Herausforderungen, Erfolgen und Chancen, die sich aus diesem langjährigen Projekt ergeben haben.</p> <p>Referentin: Eveline Schmidt, Gebäudebrüterbeauftragte der Stadt Erlangen und LBV-Aktive Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach Anmeldung: erforderlich unter team.coburg@lbv.de Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>Freitag bis Sonntag 12. - 14.05.23</p>	<p>LBV Stunde der Gartenvögel Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder auf Ihrem Balkon! Infos unter www.lbv.de oder beim LBV Coburg</p>

„Das Erlebnis, den Vogel in seiner Schönheit und Lebendigkeit wahrzunehmen, ist wie eine Senkrechte in der Zeit.
In dem Moment gibt es nichts anderes, du bist ganz im Hier und Jetzt.“ - Arnulf Conradi



VOGEL PERSPEKTIVEN

Der neue Film von Jörg Adolph
(„Das geheime Leben der Bäume“)



if...

SWR»

BR

SKRANKST
COP

PRODUCTION

DEUTSCHE
BUNDESREPUBLIK

FFF Bayern

FFA

Filmfabrik

**KINO
START:**
16. Februar
2023

FILMABEND mit dem LBV und VHS Coburg
am 18. April 2023 - Beginn: 19.30 Uhr Utopolis Kino · Hahnweg 2 · Coburg

<p>Sonntag 14.05.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Montag 15.05.23 18 Uhr</p>	<p>Wildkräuterspaziergang: „Frühlingskräuter und essbare Blätter von Bäumen“ Bei einem geführten Spaziergang sammeln die Teilnehmer zusammen mit unserer Botanik-Expertin Lydia Fuchs Wildkräuter, die zu Frühlingsuppe, Pesto, Wildkräuterbutter oder Tee verwendet werden können. Anschließend an die Wanderung gibt es eine Verköstigung.</p> <p>Leitung: Lydia Fuchs Unkostenbeitrag: 3 Euro Treffpunkt: Meeder/Ortsteil Herbatsdorf am Backhaus Anmeldung unter: lydia.fuchs1@gmx.de</p>
<p>Sonntag 21.05.23 8 Uhr</p>	<p>European Natura 2000 Day – Vom Allerweltsvogel zur Rarität Das ökologische Netz Natura 2000 besteht aus den Gebieten der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie. Wir nehmen das Inkrafttreten der FFH-Richtlinie am 21. Mai 1992 zum Anlass, um uns bei einer kleinen Radtour durch das Grabfeld auf die Suche nach dem Vogel des Jahres 2023, dem Braunkehlchen, zu machen. Wir erkunden seinen Lebensraum und gehen der Frage nach, was denn das Besondere an dem kleinen Vogel ist. Natürlich werden wir auch vielen anderen Vogelarten bei unserer Tour begegnen.</p> <p>Treffpunkt: Goldbergseeparkplatz Dauer 2-3 Stunden Leitung: Christian Fischer, LBV-Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter Anmeldung ist erforderlich unter christian.fischer@lbv.de Bitte mitbringen: Fernglas, Fahrrad, evtl. Flickzeug und Trostpflaster Die Veranstaltung entfällt bei Regen</p>
<p>Dienstag 23.05.23 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: „Parasiten“ Diplom-Biologe Gotthard Heinzel wird uns Einblicke in die Lebensweise der Parasiten geben, die in der Tier- und Pflanzenwelt fast nirgends fehlen. So sind auch unsere gefiederten Freunde nicht vor Plagegeistern und Gefiederschädlingen gefeit. Im Laufe der Evolution haben diese geradezu fantastische Anpassungen entwickelt, um der Abwehr des Wirtes zu entgehen. Um den Rahmen nicht zu sprengen, beschränkt sich der Vortrag auf die Ektoparasiten aus dem Stamm der Gliederfüßer (Arthropoda)</p> <p>Referent: Dipl.-Biologe Gotthard Heinzel Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>Samstag 27.05.23 9 Uhr</p>	<p>Workshop: Achtsamkeit in der Natur Bei einem gemeinsamen Spaziergang werden wir den Fokus auf achtsame Begegnungen mit der Natur legen. Gemeinsam mit Yoga-Lehrerin Jessica Puschak werden wir die Natur erforschen und ganz bewusst wahrnehmen und in uns hineinhorchen, was sie bei uns auslöst.</p> <p>Leitung: Jessica Puschak, Nicole Steinmetz Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben Dauer: ca. 2 Stunden Anmeldung unter: nicole.steinmetz@lbv.de</p>
<p>Juni</p>	
<p>Donnerstag 01.06.23 20 Uhr</p>	<p>Science Slam und Power-Point-Karaoke Nach dem Probelauf im April verlagern wir den Science Slam und die Powerpoint-Karaoke in Coburgs Innenstadt: An zwei Terminen könnt Ihr Eure Vorträge dem anwesenden Publikum in der Sonderbar präsentieren. Ob populärwissenschaftlich oder fachlich, Hauptsache Ihr reißt alle mit. Am Ende entscheidet die Gunst der Anwesenden, wer den Abend gewinnt, es winken tolle Preise! Wer hat Lust, sich und seine Studien, Schularbeiten oder spannend-wissenschaftliche Hobbies zu präsentieren (max. 5 Minuten)? Auch hier soll der Abend durch Präsentations-Karaoke aufgelockert werden, rege Teilnahme ist ausdrücklich erwünscht!</p> <p>Treffpunkt: Sonderbar, Unterer Bürglaß 10, 96450 Coburg Anmeldung für Vortragende: thomas.tippelt@lbv.de</p>
<p>Freitag bis Sonntag 02.-11.06.23</p>	<p>LBV Insektensommer, Teil 1 Was krabbelt denn da? Beobachten Sie eine Stunde lang das Summen, Brummen und Krabbeln in Ihrer Umgebung und werden Sie Teil unserer Mitmachaktion „Insektensommer“. Infos unter www.lbv.de</p>

<p>Donnerstag, 08.06.23 17 Uhr</p>	<p>Dankesfest für alle Engagierten Wir möchten ganz herzlich unseren Aktiven Danke sagen. In entspannter Atmosphäre können wir uns (wieder-) kennenlernen, Probleme und Erfolge in der Naturschutzarbeit teilen und über unsere Herzensprojekte sprechen.</p> <p>Ort: LBV-Vereinshäuschen in Creidlitz Anmeldung unter nicole.steinmetz@lbv.de</p>
<p>Sonntag 18.06.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Sonntag 18.06.23 9 Uhr</p>	<p>Mit dem Storchexperten unterwegs... Vom Treffpunkt aus fahren wir über Meschenbach, Rossach und Kaltenbrunn nach Lahm. Brigitte und Werner Hellwig und Hans Schönecker erklären den Teilnehmern die Aufzucht des Storchennachwuchses und beantworten dazu auftretende Fragen. Auf den Storchhorsten werden wir die Fütterung der Jungstörche beobachten können. Vielleicht können wir die ersten Flugübungen oder Ausflüge der Jungstörche mit dem Fernglas verfolgen. Je nach aktueller Corona-Lage besteht evtl. Mitfahrgelegenheit, die bei der Anmeldung abgeklärt werden muss.</p> <p>Treffpunkt: Parkplatz Norma, Bamberger Straße, Coburg Leitung: Hans Schönecker, Storchenauftraggeber des LBV-Coburg Mitbringen: Fernglas, evtl. Fotokamera mit Teleobjektiv Anmeldung erforderlich bis 12.06.2023 unter hans.schoenecker@lbv.de oder 0172-8405565 Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.</p>
<p>Mittwoch 21.06.23 18.30 Uhr</p>	<p>Der Wald im (Klima-)Wandel Auch in unseren heimischen Wäldern lassen sich die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels deutlich erkennen: Trockenschäden an Bäumen, vermehrte Waldbrände und die massive Ausbreitung des Borkenkäfers sind nur Beispiele, anhand derer die bisherigen Folgen des Klimawandels sichtbar werden können. Welche diesbezüglichen Veränderungen sind in unseren Wäldern in den nächsten Jahren zu erwarten? Und wie könnte ein Wald aussehen, der den Auswirkungen des Klimawandels standhalten könnte? Diesen und weiteren Fragen möchten wir während dieser Waldexkursion nachgehen und uns ein Waldstück des LBV-Coburg genauer ansehen.</p> <p>Treffpunkt: Bahndamm Oberlauter/Steiniger Weg Mitbringen: Festes Schuhwerk, dem Wetter angepasste Kleidung Leitung: Björn Langbein, Forst-Experte und Leiter der neuen AG Wald</p>
<p>Sonntag 25.06.23 10 Uhr</p>	<p>Exkursion zu Naturoasen im Frankenwald Unsere Freunde in unserer Nachbar-Kreisgruppe Kronach sind, wie wir, sehr engagiert bei der Sicherung wertvoller Biotope. In den letzten beiden Jahren gelang ihnen der Ankauf wichtiger Flächen, der von der KG Coburg finanziell unterstützt wurde, und die wir bei dieser Exkursion näher kennenlernen können. Unsere Rundfahrt führt uns zunächst zu einem Trockenlebensraum, zu einem aufgelassenen Grauwacken-Steinbruch, in dem der Uhu brütet und die Blauflügelige Ödlandschrecke lebt. Hier wurden tatsächlich 9,7 Hektar am Stück erworben! Zweite Station ist das Grümpelquellgebiet bei Tschirn, wo der LBV bereits Grundstücke besitzt, die durch einen Arrondierungskauf von 1,4 Hektar miteinander verbunden werden konnten. Das Feuchtgebiet ist Lebensraum des Braunkehlhens. Wir hoffen, auch Schmetterlings- und Heuschreckenarten anzutreffen, die bei uns im niedriger gelegenen Coburger Land klimawandelbedingt bereits verschwunden sind.</p> <p>Treffpunkt Abfahrt: LBV-Geschäftsstelle Coburg, Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach Leitung: Gerhard Hübner, LBV Coburg Mitbringen: Gute Laune und festes Schuhwerk; Die Bildung von Fahrgemeinschaften ist erwünscht. Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de;</p>
<p>Dienstag 27.06.23 19:30 Uhr</p>	<p>LBV-Monatsversammlung: „StadtNatur - ein Widerspruch? Beispiele aus Bayreuth“ Obwohl sie so gar nichts Natürliches an sich haben, sind Städte häufig Hotspots der Artenvielfalt. Das Potenzial lässt sich durch bewusste Pflege von Grünflächen noch weiter ausbauen. Der Vortrag zeigt anhand von Beispielen aus der Stadt Bayreuth, welche Maßnahmen im innerstädtischen Raum zur Steigerung der Biodiversität beitragen können. Er zeigt aber auch die Konflikte, die sich aus den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen ergeben können und die Grenzen der Möglichkeiten zum Schutz seltener Arten auf. Letztlich kann StadtNatur ein Vorbild für das Zusammenleben von Tieren, Pflanzen und dem Menschen sein.</p> <p>Referent: Robert Pfeifer, Dipl.-Ing. (FH), Leiter des Stadtgartenamtes Bayreuth Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>

Juli	
<p>Sonntag 02.07.23 16 Uhr</p>	<p>Naturkundliche Wanderung durch das Rodachtal - Flora und Fauna zwischen Roßfeld und Adelhausen -Die Wanderung führt durch das Grüne Band mit Vorstellung und Erkundung seiner Feuchtgebiete an der Rodach. Das Beweidungsprojekt in der Thüringer Bischofsau wird erläutert und Sie bekommen Hinweise für die ornithologischen (vogelkundlichen) Beobachtungsgelegenheiten in dieser Gegend. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk und bringen Sie ein Fernglas mit!</p> <p>Treffpunkt: an der Kirche Roßfeld Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißerweber, LBV-Coburg Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-59 (Juliane Müller), info@vhs-coburg.de</p>
<p>Donnerstag 06.07.23 18 Uhr</p>	<p>Moorschutz ist Klimaschutz Moore werden gerne als so genannte Kohlenstoffsinken bezeichnet. Denn obwohl sie weltweit nur 3 Prozent der Landfläche bedecken, speichern sie etwa 30 Prozent des gesamten Boden-Kohlenstoffs. Durch Torfabbau sowie die land- und forstwirtschaftliche Nutzung trocknen die Moore aus und werden letztendlich zerstört. So entwickeln sich aus Kohlenstoffsinken Kohlenstoffquellen. Verstärkt wird dieser Prozess zusätzlich durch klimatische Veränderungen, wie die zunehmende Klimaerwärmung. Moore stellen einen bedeutenden Faktor im Rahmen der Klimadebatte dar, weil sie einerseits durch mögliche Klimaänderungen in ihrem natürlichen Gleichgewicht gestört werden könnten und andererseits selbst zu einer Klimaänderung beitragen, indem durch intensive Nutzung klimarelevante Gase freigesetzt werden. Das Rottenbacher Moor ist das einzige noch intakte Moor im Coburger Land. Begleiten Sie Biologin Marlene Klisa zu diesem einzigartigen Lebensraum entlang des ehemaligen Grenzstreifens.</p> <p>Treffpunkt: Ortsmitte Rottenbach Leitung: Marlene Klisa (LBV) Mitbringen: wasserfestes Schuhwerk, am besten Gummistiefel Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt Anmeldung: erforderlich unter team.coburg@lbv.de</p>
<p>Freitag 07.07.23 16.00 Uhr</p>	<p>LBV-Sommerfest in Hambach Ein tief eingeschnittenes kleines Tälchen mit dem Hambach, ein Naturteich, Feuchtbrachen und wertvolle Hangwaldflächen erwarten uns. Der naturnahe Wald wurde ganz aus der Nutzung genommen und ist Lebensraum für Spechte, Fledermäuse und viele Insektenarten. Bei guter Verpflegung in unserem Vereinshaus können Sie das idyllische Tal besichtigen, das sonst nicht öffentlich zugänglich ist, und die Schottischen Hochlandrinder anschauen, die ringsum weiden. Um 16 Uhr starten wir mit einer Führung, um 17 Uhr beginnt das Fest.</p> <p>Treffpunkt: Hambacher Gut, Hambacher Weg 1, Coburg-Creidlitz. Bitte in Creidlitz parken und dann zu Fuß zum Gutshof laufen Mitbringen: Zeit, gute Laune und gutes Wetter</p>
<p>Donnerstag 13.07.23 19 Uhr</p>	<p>Vorstandssitzung des LBV Coburg Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
<p>Samstag 15.07.23 19 Uhr</p>	<p>Gebäudebrüterexkursion – das spannende Leben unserer gefiederten Untermieter Schon seit vielen Jahrhunderten leben Tiere und Pflanzen in unmittelbarer Nähe zum Menschen. Diese so genannten Kulturfolger haben sich so gut an das menschnahe Leben angepasst, dass sie ihre natürlichen Brutgebiete verlassen und dafür in Siedlungen umgezogen sind. Sie brüten nun beispielsweise nicht mehr in Felsspalten oder Baumhöhlen, sondern nutzen Gebäude als Brutplätze. Unter die Gebäudebrüter fallen beispielsweise der Haussperling, die Rauchschnalbe und die Mehlschnalbe, sowie der Mauersegler. Auch einige Fledermausarten zählen zu dieser speziellen Tiergruppe. Begeben Sie sich auf eine spannende Reise auf der Suche nach diesen Kulturfolgern. Auf diesem kleinen Spaziergang wird unsere Biologin Marlene Klisa Niststandorte von Schnalbe, Mauersegler und Co. zeigen und dabei einiges über die Lebensweise dieser Vogelarten erzählen.</p> <p>Leitung: Marlene Klisa (LBV) Treffpunkt: Coburg/Wüstenahorn, Scheuerfelderstraße, Ecke Hutholzweg Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de</p>
<p>Sonntag 16.07.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>

<p>Montag 17.07.23 20.30 Uhr</p>	<p>Nachtfalter-Exkursion im FFH-Gebiet „ehem. Standortübungsplatz Ebern“ Zu nächtlicher Stunde begeben wir uns mit dem IfBI (Institut für Biodiversitätsinformation e. V.) in das FFH-Gebiet „ehem. Standortübungsplatz Ebern“ und locken mit Licht Nachtfalter an. Lassen Sie sich von deren Vielfalt an Farben und Formen und anderer nächtlicher Insekten überraschen.</p> <p>Referent: Schmetterlingsexperte Hans-Peter Schreier Treffpunkt: IfBI, Geschwister-Scholl-Str. 6 (Alte Kaserne), 96106 Ebern Bitte mitbringen: Taschenlampe, lange und warme Kleidung, evtl. Mücken- und Zeckenschutz, Anmeldung: team.coburg@lbv.de; Mitfahrgelegenheiten sind erwünscht Bitte beachten: Bei schlechter Witterung fällt die Veranstaltung aus.</p>
<p>Samstag 22.07.23 10-15 Uhr</p>	<p>Kinder- und Familienfest in Hambach Beim Kinder- und Familienfest des LBV Coburg in Hambach erwarten Euch Spiel, Spaß und jede Menge Natur zum Erforschen. Wir kümmern uns um Kaffee, Kuchen und kühle Getränke, zum Mittagessen bitte selbst ein Picknick mitbringen. Willkommen sind alle Generationen, es wird Bastelangebote, Forschungsstationen und viele weitere Mitmachangebote geben. Mehr Infos unter www.coburg.lbv.de/kinderfest2023.</p> <p>Treffpunkt: Vereinshaus in Hambach in Coburg/Creidlitz (Anfahrtsskizze unter dem Link) Leitung: Thomas Tippelt (LBV) Mitbringen: Mittagessen, gute Laune und angemessene Kleidung Anmeldung: erforderlich unter team.coburg@lbv.de</p>
<p>August</p>	
<p>Freitag bis Sonntag 04.-13.08.23</p>	<p>LBV Insektensommer, Teil 2 Was krabbelt denn da? Beobachten Sie eine Stunde lang das Summen, Brummen und Krabbeln in Ihrer Umgebung und werden Sie Teil unserer Mitmachaktion „Insektensommer“. Infos unter www.lbv.de</p>
<p>Sonntag 13.08.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Dienstag 22.08.23 17 Uhr</p>	<p>LBV-Sommerwanderung: Wandertour durch die idyllische Heldritter Schweiz Unsere diesjährige Sommerwanderung führt uns in das Mühlbachtal von Bad Rodach bis Heldritt, das auch als „Heldritter Schweiz“ bekannt ist. Der LBV Coburg besitzt hier drei Grundstücke, wobei zwei erst im vergangenen Jahr angekauft wurden, weil sie ideal in ein Trittsteinbiotopkonzept für diesen Lebensraum passen. Die Highlights auf unseren dortigen Flächen sind botanische Raritäten wie die Wilde Tulpe und der Mittlere Lerchensporn, die wir zu diesem Zeitpunkt leider nicht mehr finden. Aber wer die Flächen kennenlernt, kann dort gerne im Frühjahr mal nachsuchen. Aufwarten können wir jedenfalls mit imposanter Biberaktivität mit Staudämmen. Unsere dortigen Streuobstbäume haben wir inzwischen nach kleineren Verlusten erfolgreich geschützt. Unsere Flächen werden sukzessive durch Nistkästen für Vögel und Säugetiere aufgewertet. Das Gebiet ist insofern auch einzigartig bei der Pflege von LBV-Flächen, da wir hier seit 2022 eine extensive Beweidung mit Pferden testen. Wie immer ist am Ende der Exkursion eine kleine Einkehr geplant. Die Wanderung ist diesmal nicht als Rundkurs, sondern als One-Way konzipiert. Eine Rückfahrt von Fahrern zur Abholung der Fahrzeuge vom Startpunkt wird von uns organisiert.</p> <p>Treffpunkt: Ortseingang Bad Rodach, Habermaass-Parkplatz am Straßenabzweig nach Elsa Leitung: Frank Reißweber, Marlene Klisa Mitbringen: Gute Laune und festes Schuhwerk; Bildung von Fahrgemeinschaften ist erwünscht Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus!</p>
<p>Freitag 25.08.23 20 Uhr</p>	<p>LBV Batnight „Abendlicher Fledermausspaziergang“ Wasserflächen sind Anziehungspunkte für Fledermäuse, die sie nach ihrem Quartierausflug in der Abenddämmerung als erstes zum Trinken aufsuchen. Und dann natürlich anschließend auch gleich zur Insektenjagd, wenn das dortige „Angebot“ in das artspezifische Beuteschema passt. Heuer wollen wir einen Rundgang um den Esbacher See machen. Mit unseren technischen Geräten (Bat-Dektoren) werden wir die Ultraschall-Rufe der Fledermäuse für uns Menschen hörbar machen.</p> <p>Treffpunkt: Intersport Wohlleben, Dörfles-Esbach Leitung: Ralph Papadopoulos, Gerhard Hübner/ LBV Coburg Mitbringen: starke Taschenlampen Achtung: bei starkem Wind oder Dauerregen/ Gewitter fällt die Veranstaltung aus</p>

September	
01.09. - 5.10.23	Wahl zum Vogel des Jahres 2023 Ab heute wird der Vogel des Jahres 2023 gewählt. Mehr Infos unter www.vogeldesjahres.de
Samstag 16.09.23 9 Uhr	Wer wadet, taucht und schwimmt denn da? Wasservögel am Goldbergsee Der Goldbergsee und die Glender Wiesen sind Dreh- und Angelpunkt des internationalen Zugvogelverkehrs. Wir wollen erkunden, welche Arten am Goldbergsee rasten und nach einem langen Flug ihre Kräfte am Goldbergsee wieder sammeln. Leitung: Christian Fischer, LBV-Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter Treffpunkt: Goldbergseeparkplatz, Dauer: 2 Stunden Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (kann auch ausgeliehen werden) Anmeldung ist erforderlich unter: christian.fischer@lbv.de
Sonntag 17.09.23	Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt. Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv
Montag 18.09.23 18 Uhr	Wildkräuterwanderung „Wildhecken und ihre essbaren Früchte“ Im Herbst sind unsere heimischen Heckenpflanzen, Schwarz- und Weißdorn, Hagebutte, Holunder, Eberesche, Kornelkirsche besonders schön, vor allem die bunten Früchte. Beim Heckenspaziergang werden die einzelnen Pflanzen und ihre wertvollen Inhaltsstoffe besprochen und es können Früchte für Tee oder Marmelade/Mus/Chutney gesammelt werden. Leitung: Lydia Fuchs Treffpunkt: Parkplatz Alte Schäferei Anmeldung unter: lydia.fuchs1@gmx.de
Samstag 23.09.2023 10 Uhr	Führung hinter die Kulissen unserer Greifvogelauffangstation Seit 1969 besteht die Greifvogelauffangstation in Coburg/Neu-Neershof. Ziel der Einrichtung ist es, verletzte und flugunfähige Greifvögel und Eulen gesund zu pflegen und wieder in die Freiheit zu entlassen. Um diese Ziele kümmert sich seit 2021 nun ein ehrenamtliches Team unter der Leitung des Ehepaars Feulner. Wie sieht eigentlich der Alltag in der Auffangstation aus? In einer circa 1,5 stündigen Führung hinter die Kulissen der Greifvogelauffangstation können Interessierte einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit des Teams werfen, spannende Informationen über Greifvögel und Eulen erhalten und den ein oder anderen Greifvogel aus nächster Nähe betrachten. Treffpunkt: Greifvogelstation Coburg/Neu-Neershof Leitung: Team der Greifvogelauffangstation Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de , Teilnahme ist auf maximal 15 Teilnehmer begrenzt.
Dienstag 26.09.23 19.30 Uhr	LBV Monatsversammlung: „Der Wolf im Landkreis“ Als Wolfsbeauftragter des LBV für Bayern arbeitet Willi Reinbold daran, die Ko-Existenz von Mensch und Wolf in Bayern zu ermöglichen. Theoretisch könnte es in Deutschland 700 bis 1400 Wolfsterritorien geben, auch fast ganz Bayern ist als Wolfslebensraum geeignet. Dies bedeutet nicht das Ende der Weide- und Almwirtschaft oder der Nutztiere im Flachland. Dafür, dass ein Zusammenleben funktioniert, gibt es genug Beispiele. Voraussetzung ist ein funktionierender Herdenschutz. Verschiedene Studien kommen zu dem Ergebnis, dass einzelne Wolfsabschüsse kontraproduktiv sein können. In Rudeln lebende Wölfe vergreifen sich wesentlich seltener an Nutztieren, als wandernde Einzelwölfe. Dennoch müssen wir akzeptieren, dass Tiere abgeschossen werden dürfen, wenn Schäden trotz Schutzmaßnahmen überhandnehmen. Oder wenn Wölfe die Scheu vor Menschen verloren haben. Und wir müssen akzeptieren wenn in bestimmten Gebieten die Weidewirtschaft angepasst werden muss, weil Schutzmaßnahmen nicht umsetzbar sind. Wir müssen also lernen, eine gute Lösung für alle zu finden. Die Romantisierung des Wolfs ist dabei ebenso wenig hilfreich wie der sofortige Ruf nach seinem Abschuss. Refrent: Willi Reinbold, LBV-Wolfsbeauftragter Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline

Oktober	
Donnerstag 05.10.23 20 Uhr	<p>Science Slam und Power-Point-Karaoke Nach dem Probelauf im April verlagern wir den Science Slam und die Powerpoint-Karaoke in Coburgs Innenstadt: An zwei Terminen könnt Ihr eure Vorträge dem anwesenden Publikum in der Sonderbar präsentieren. Ob populärwissenschaftlich oder fachlich, Hauptsache Ihr reißt alle mit. Am Ende entscheidet die Gunst der Anwesenden, wer den Abend gewinnt, es winken tolle Preise! Wer hat Lust, sich und seine Studien, Schularbeiten oder spannend-wissenschaftliche Hobbies zu präsentieren (max. 5 Minuten)? Auch hier soll der Abend durch Präsentations-Karaoke aufgelockert werden, rege Teilnahme ist ausdrücklich erwünscht!</p> <p>Treffpunkt: Sonderbar, Unterer Bürglaß 10, 96450 Coburg Anmeldung für Vortragende: thomas.tippelt@lbv.de</p>
Donnerstag 12.10.23 16 Uhr	<p>Workshop: Gebäudebrüterkasten bauen Jede Vogelart hat spezifische Ansprüche an ihr Zuhause. Gemeinsam werden wir in diesem Workshop einen Gebäudebrüterkasten bauen, der vom LBV installiert wird, und Ihr habt die Möglichkeit, mehr über die Vögel zu erfahren.</p> <p>Ort: LBV-Vereinshäuschen in Creidlitz Anmeldung unter nicole.steinmetz@lbv.de</p>
Donnerstag 12.10.23 19 Uhr	<p>Vorstandssitzung des LBV-Coburg zusammen mit den Delegierten</p> <p>Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich mit den Delegierten zur Besprechung.</p>
Sonntag 15.10.23	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
21./22.10.23	<p>Delegiertenversammlung und Naturschutzseminar</p>
Dienstag 24.10.23 19.30 Uhr	<p>LBV-Monatsversammlung: „Bhutan – Glück und Naturschutz als Staatsziel. Eine mehrwöchige Reise durch das Land des Donnerdrachens“</p> <p>Das asiatische Königreich Bhutan im Himalaya hat nicht nur das Glück jeden Bürgers, sondern auch den Naturschutz als Staatsziel ausgegeben. So wird das Land in Bio-Landwirtschaft ohne synthetische Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet. 70% der Landesfläche ist bewaldet und 42% der Fläche sind Nationalparke. Der kleine Staat zwischen Indien und Tibet (China) ist auf der touristischen Weltkarte schon lange kein weißer, unbekannter Fleck mehr, eher ein etwas exotischer. Bereist werden kann dieses Land eigentlich nur im Rahmen einer organisierten und geführten Gruppenreise. Dem Bayreuther Abenteurer und Buchautor Andreas von Heßberg ist es als erstes erlaubt worden, das Himalaya-Königreich mit dem Fahrrad auf eigene Faust zu erkunden. So konnte er das Land sehr viel besser entdecken als in einer Besuchergruppe und besser als von einem schnellen Fahrzeug aus, mit einer Glasscheibe zwischen ihm und der Umgebung. Bewegungsfreiheit ist eine ideale Voraussetzung für einen Reisejournalisten, aber auch eine Traumsituation für einen Reisenden, in einem Land voller faszinierender Geheimnisse und strengen traditionellen Kulturen. Freuen sie sich auf einen Reisevortrag der besonderen Art, in ein Land, das etwas ganz Besonderes ist und deren Bewohner in besonderem Ausmaß freundlich, glücklich und zufrieden sind.</p> <p>Refrent: Dr. Andreas von Heßberg, LBV Bayreuth Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet in hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>
November	
Samstag 11.11.23 15 bis 19 Uhr	<p>Federworkshop Wir machen nicht viel Federlesen, wollen aber deren Träger bestimmen. Bringen Sie gerne Ihre Funde mit (am besten immer Funddatum und -ort notieren), und wir versuchen gemeinsam, die Vogelart zu bestimmen. Sie können an diesem Nachmittag in der Zeit von 15 bis 19 Uhr ohne Anmeldung einfach mal nach Lust und Laune vorbeikommen.</p> <p>Treffpunkt: Konferenzraum der LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach Leitung: Christian Fischer, LBV-Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter</p>

<p>Sonntag 12.11.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Mittwoch 15.11.23 19 Uhr</p>	<p>Infoveranstaltung für alle Neumitglieder und Leute, die sich im Naturschutz engagieren wollen Was macht eigentlich der LBV Coburg genau und welche Arbeitsgruppen gibt es? Wie genau kann man sich im Naturschutz engagieren? In entspannter Atmosphäre informiert die LBV-Geschäftsstelle.</p> <p>Leitung: Nicole Steinmetz, Freiwilligenbeauftragte LBV Coburg, Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach Anmeldung: erforderlich unter nicole.steinmetz@lbv.de</p>
<p>Dienstag 28.11.23 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: „Naturschutz-Neuigkeiten aus dem Coburger Land“ Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg berichten aus ihrem Engagement</p> <p>Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach Diese Veranstaltung findet hybrid statt. Der Zugangslink lautet: www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>Dezember</p>	
<p>Samstag 09.12.23 16 Uhr</p>	<p>Weihnachtsfeier - Winterspaziergang Entlang einer etwa fünf Kilometer langen Runde wandern wir gemeinsam über unsere Naturschutzflächen im Creidlitzter Hambachgrund. Von Creidlitz geht es hinauf auf den Steinrücken mit der Möglichkeit, den Aussichtshügel mit seinem tollen Blick auf das hoffentlich winterliche Coburger Land zu besteigen. Rund um unsere Weideflächen laufen wir wieder hinab in den Hambachgrund und wärmen uns an unserem Vereinshäuschen mit Glühwein, Punsch und Plätzchen am Feuer. Von hier kann jeder selbstständig zurück zum Ausgangsort laufen.</p> <p>Treffpunkt und Parkmöglichkeiten: Hahnwiese in Coburg-Creidlitz (Bahnübergang bei Aldi) Mitbringen: wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Taschenlampe und eine Tasse</p>
<p>Sonntag 17.12.23</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>



Zwergdommel
Foto: Bernd Leuthäusser

Etwaige Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte unserem Rundbrief, dem Internet www.coburg.lbv.de und der örtlichen Tagespresse.

Weitere Veranstaltungen zu ökologischen Themen bieten auch das Naturkunde-Museum Coburg, der Bund Naturschutz, die Volkshochschule Coburg und die Ökologische Bildungsstätte Mitwitz an.

Bei Hinweisen und Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an die LBV-Geschäftsstelle Coburg, Telefon 09561/40797-0, E-Mail: coburg@lbv.de, www.coburg.lbv.de

Unsere Veranstaltungsorte sind:

Vereinshäuschen im Hambachgrund
Hambacher Weg 1
96450 Coburg-Creidlitz

LBV-Geschäftsstelle
Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach

Landgasthof Kaiser
Neustadter Str. 24
96487 Dörfles-Esbach

Wandertour durch die idyllische Heldritter Schweiz

Unsere diesjährige Sommerwanderung führt uns in das Mühlbachtal von Bad Rodach bis Heldritt, das auch als „Heldritter Schweiz“ bekannt ist. Der LBV Coburg besitzt hier drei Grundstücke, wobei zwei erst 2022 angekauft wurden, weil sie ideal in ein Trittsteinbiotopkonzept für diesen Lebensraum passen.

Die Highlights auf unseren dortigen Flächen sind botanische Raritäten wie die Wilde Tulpe und der Mittlere Lerchensporn, die wir zum Zeitpunkt der Sommerwanderung leider nicht mehr finden werden. Aber wer die Flächen kennen-lernt, kann dort gerne im Frühjahr mal nachsuchen.

Aufwarten können wir jedenfalls mit imposanter Biberaktivität mit Staudämmen und einer Biberburg bei unserem untersten Grundstück, wo er das auch darf. Unsere dortigen Streuobstbäume haben wir inzwischen nach kleineren Verlusten erfolgreich geschützt. Unsere Flächen werden sukzessive durch Nistkästen für Vögel und Säugetiere aufgewertet. Das Gebiet

ist insofern auch einzigartig bei der Pflege von LBV-Flächen, da wir hier seit 2022 eine extensive Beweidung mit Pferden testen. Wie immer ist am Ende der Exkursion eine kleine Einkehr geplant. Die Wanderung ist diesmal nicht als Rundkurs, sondern als One-Way kon-

zipiert. Eine Rückfahrt von Fahrern zur Abholung der Fahrzeuge vom Startpunkt wird von uns organisiert.

Datum: Dienstag, 22.08.2023, um 17 Uhr

Treffpunkt: Ortseingang Bad Rodach, Habermaass-Parkplatz am Straßenabzweig nach Elsa

Leitung: Frank Reißenweber, Marlene Klisa

Mitbringen: Gute Laune und festes Schuhwerk

Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de, Bildung von Fahrgemeinschaften ist erwünscht

Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus!

Wilde Tulpe

*Zauneidechse: Durch die Anlage von kleinen Steinhaufen hier im angehenden LBV-Schutzgebiet am Horeb in Rödental hat die gefährdete Zauneidechse (Rote Liste 3) nun viele Sonn- und Versteckmöglichkeiten.
Foto: Petra Altrichter*



Neue Oasen für Pflanzen und Tiere

Auch 2022 ist in Sachen praktischer Naturschutz wieder viel passiert. Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr knapp 4,7 Hektar Fläche erwerben und langfristig für den Naturschutz sichern.

Knapp um den Jahreswechsel herum ist es uns noch gelungen, eine größere Fläche in Bertelsdorf, direkt neben der Eva-Herold-Mühle und dem dazugehörigen Garten zu erwerben. So wird unsere Fläche um knapp 1,7 Hektar erweitert. Die Besonderheit dieser Fläche wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen, denn durch eine langsame Zurückführung in eine extensive Bewirtschaftung wird hier die Biodiversität auf der Fläche erhöht. Gleichzeitig soll das Auwaldwachstum entlang der Lauter und dem Mühlgraben unterstützt werden. Zusätzlich entstehen außerdem entlang der westlichen Grenze mehrere zusammenhängende Biotopgewässer. Diese werden weitere Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten schaffen, die Feuchtbiotope zum Überleben benötigen.



Kontakt:
Marlene Klisa
Ansprechpartnerin für
Naturschutzflächen
marlene.klisa@lbv.de
0162/3671280

Erst 2021 haben wir knapp 2 Hektar im Vogelschutzgebiet Meederer Rieth ankaufen können. Nun kommen noch einmal 1,3 Hektar hinzu. Das Schutzgebiet wächst so auf zirka 3,5 Hektar an und bietet durch die im Herbst durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen – nämlich das Anlegen von Biotopgewässern – neuen Lebensraum für unsere Wiesenbrüter, wie Bekassine und Kiebitz, sowie das Braunkehlchen und weiteren gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

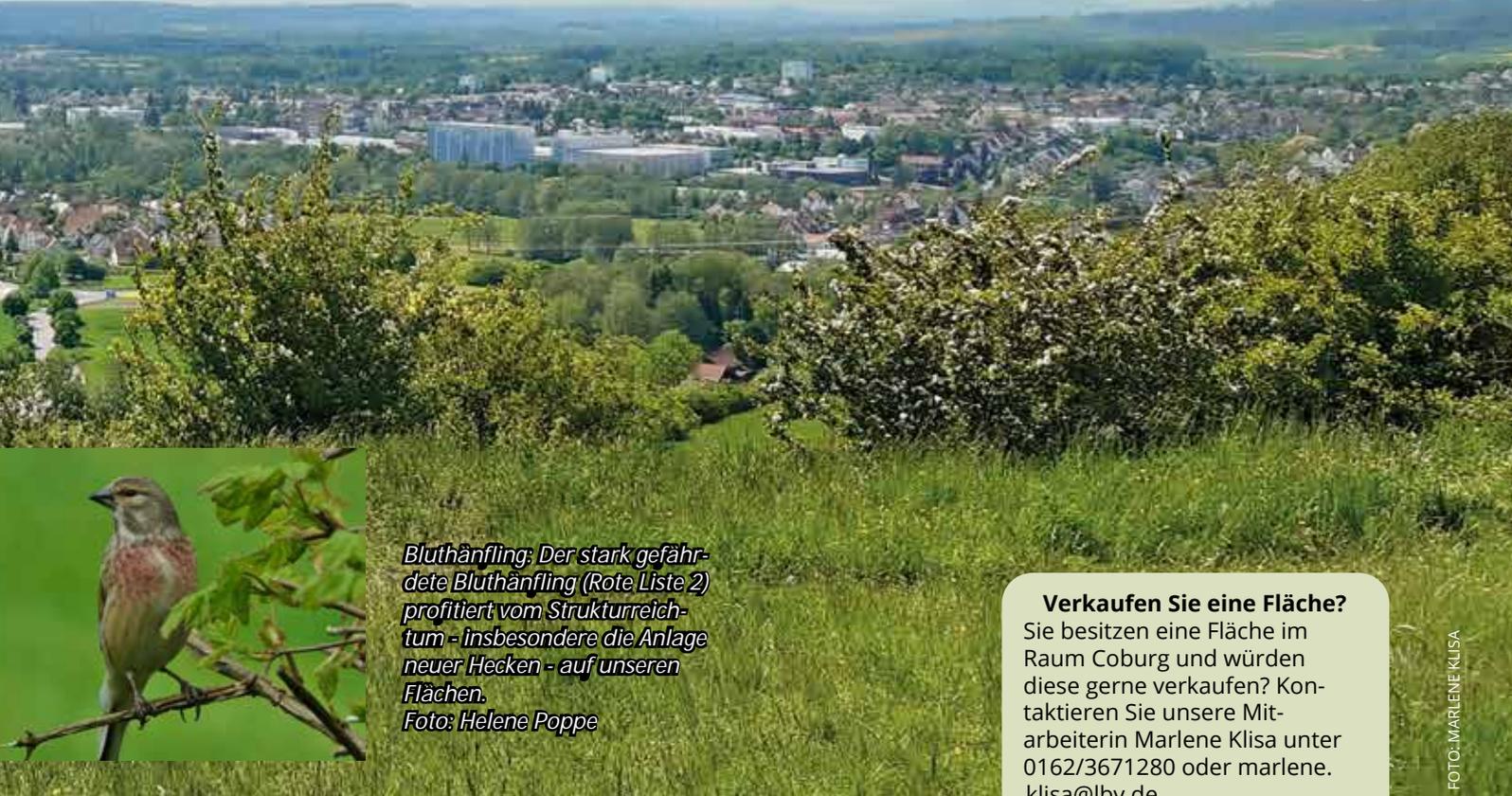
Auch am westlichen Rand unseres Landkreises haben wir zwei weitere Flächen erwerben können. Entlang der idyllischen Heldritter Schweiz und dem dort durchfließenden Mühlbach sind weitere zwei Flächen (knapp 0,9 ha) in unser Flächeninventar übergegangen. Sie bieten einen Mix aus Streuobstbeständen, kleinen Tümpeln, und frischen extensiven Mähwiesen. Besonders herausragend ist das Vorkommen der stark gefährdeten Wildtulpe (Rote Liste 2) und dem gefährdeten Mittleren Lerchensporn (Rote Liste 3). Entlang des Mühlbachs haben wir nun mit der bereits 2006 angekauften Fläche bei Bad Rodach an der Mittelmühle drei wichtige Biotopflächen, welche als essenzielle Trittsteine für viele Tier- und Pflanzenarten fungieren. Wer die neuen Schutzgebiete einmal anschauen möchte, dem sei unsere Sommerwanderung am Dienstag, 22. August 2023, empfohlen, wenn wir eine Führung zu unseren neuen Flächen anbieten (siehe Veranstaltungstermine).

Auch im angehenden Schutzgebiet am Horeb in Rödental hat sich etwas getan. Hier haben wir eine kleine Streuobstfläche bei Kipfendorf (zirka 3000 Quadratmeter) anpachten können. Diese wird nun zusammen in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Rothenhof gepflegt.

Einen weiteren Meilenstein haben wir außerdem auf dem Bockstadter Weg im Norden unseres Landkreises erreicht. Hier ist uns ein Lückenschluss gelungen, und mit dem Ankauf einer zirka 0,5 Hektar großen Fläche haben wir

Spenden sind immer willkommen

Die Eigenanteile bei Flächenankäufen muss die LBV-Kreisgruppe alleine schultern. Hierfür sind Spenden immer willkommen! Unser Spendenkonto: LBV Coburg, IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05, BIC: BYLADEM1COB



*Bluthänfling: Der stark gefährdete Bluthänfling (Rote Liste 2) profitiert vom Strukturreichtum - insbesondere die Anlage neuer Hecken - auf unseren Flächen.
Foto: Helene Poppe*

Verkaufen Sie eine Fläche?
Sie besitzen eine Fläche im Raum Coburg und würden diese gerne verkaufen? Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiterin Marlene Klisa unter 0162/3671280 oder marlene.klisa@lbv.de.

FOTO: MARLENE KLISA

nun ein zusammenhängendes Schutzgebiet von etwa 25,5 Hektar. Das Schutzgebiet in der Kulisse des Grünen Bandes trägt so zur Sicherung wichtiger Lebensraumflächen für beispielsweise die Heidelerche, dem Graubindigen Mohrenfalter, aber auch dem Fransenenzian und der Fliegen-Ragwurz bei. Ein Ankauf einer Fläche kann diese langfristig und nachhaltig für den Naturschutz sichern. Effektiv wird diese Sicherung jedoch erst, wenn die Fläche auch richtig gepflegt wird. Um dies zu garantieren, werden sogenannte Pflege- und Entwicklungspläne erstellt. Eine meiner Aufgaben ist, solche Pläne in Absprache mit unseren Naturschutzbehörden zu erstellen und dann über unsere Pächter und Bewirtschafter umzusetzen.

Jegliche Bewirtschaftungsart, sei es eine Ackerbewirtschaftung, eine Mahd oder eine Beweidung, verändert die Fläche insbesondere in ihrem Artenrepertoire. In welche Richtung die Entwicklung der Fläche geht, wird in den Plänen als Ziel festgehalten. So sind nun schon Entwicklungspläne für die Flächen am Horeb, für unsere Stöppacher Fläche und auch für einen Teil der Flächen am Koppelsberg entstanden. Ziel ist es, für all unsere rund 220 Hektar Naturschutzflächen ein individuelles Konzept zu erstellen, um für eine optimale Bewirtschaftung zu sorgen, damit insbesondere die stark gefährdeten Arten in ihre Lebensräume zurückkehren können.



Natur: Was wir bewegen

Die Stiftung fördert und entwickelt Umwelt-, Naturschutz und Landschaftspflege. In der Region um Bad Rodach unterstützt sie den Erwerb von Flächen, damit dort Rückzugsorte und Biotope entstehen oder erhalten bleiben.

Kinder: Was wir bewegen

Die Kinder- und Jugendhilfe ist in erster Linie Aufgabe des Staates. Wo sein Einfluss endet, beginnt unser Betätigungsfeld. Es besteht großer Bedarf an ehrenamtlichem Engagement in den Bereichen Erziehung und Bildung. Hier will die Stiftung unterstützen und richtet sich ausdrücklich auch an kranke und behinderte Kinder.

www.natur-kinder-stiftung.de

Stiftung für Natur und Kinder Klaus Habermaass, August-Grosch-Straße 28 – 38, 96476 Bad Rodach, Deutschland, Telefon: +49 9564 929-2103, info@natur-kinder-stiftung.de



Naturschutz in der Kommune

Mit dem übergeordneten Thema „Naturschutz in der Kommune“ beschäftigten sich unsere Haupt- und Ehrenamtlichen gleich in mehreren Projekten, die wir 2022 zum Abschluss bringen konnten.

Von Gerhard Hübner

Wie naturnah ist meine Gemeinde?

Unter diesem Motto stand unser laufendes GlücksSpirale-Projekt. Nach der Novelle des Bayerischen Naturschutzgesetzes sind Kommunen dazu angehalten, beim Schutz der Biodiversität Vorbildfunktion einzunehmen. Bei unseren 17 Landkreiskommunen hatten wir daher nachgefragt, inwieweit sie ihre vorliegenden Ökokonzepte für Flächen im Außenbereich bereits umgesetzt haben. Die Resonanz war leider erschreckend gering. Im Fokus stand jedoch die Erfassung von Naturnähe im Siedlungsgebiet, die erneut in einer großen Bürger-Mitmachaktion anhand ausgearbeiteter Kartierbögen direkt überprüft wurde. Dabei wurde der Zustand öffentlicher Grünflächen (Pflege, Pflanzen- und Tiervielfalt), Parkplätzen (Versiegelung) sowie der Beleuchtung (insektenfreundlich?) bewertet. Nach Aufrufen in diversen Medien beteiligten sich über 40 Ehrenamtliche an einer Hybrid-Schulung für eine vorgesehene Bearbeitung von 99 ausgewählten Siedlungsgebieten. Diese sollten einen repräsentativen Überblick für das Coburger Land und auch die einzelnen Städte und Gemeinden liefern. Das Projekt befindet sich noch in der Auswertungsphase mit Daten zu 63 Siedlungsgebieten in 17 Kommunen. Mit 36 ehrenamtlich Kartierenden war die Resonanz deutlich geringer als im Jahr zuvor.



Unser „Kommunaler Leitfaden“ als hilfreicher Ratgeber

Nach langer intensiver Vorbereitungszeit konnte ein mehrköpfiges Autorenteam unserer Geschäftsstelle eine Infobroschüre mit dem Titel „Wie gestalte ich meine Kommune naturnah?“ fertigstellen. Auf zwölf Seiten komprimiert, aber dennoch anschaulich dargestellt, werden den Bürgermeistern vielfältige Praxistipps für mehr Natur in ihren Städte oder Gemeinden aufgezeigt. Für eine breite Streuung sorgte ihr Erscheinen im November 2022 als Sonderbeilage zur Bayerischen Gemeindezeitung, die mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren eine der größten kommunalen Fachzeitungen Bayerns ist. Die Realisierung dieses Projekts wurde von der Stiftung für Natur und Kinder - Klaus Habermaass finanziell gefördert, wofür wir ganz herzlich danken. Hier kann man sich das Werk im Internet herunterladen: www.gemeindezeitung.de/archiv/sonderveroeffentlichung/KommunalerLeitfaden.pdf. Aus unserer Sicht ist der Erscheinungszeitpunkt gerade richtig, um an die Verpflichtungen auch für die Kommunen zu erinnern, die sich aus dem erfolgreichen Volksbegehren „Artenvielfalt“ 2019 und anschließenden Gesetzesnovellen ergeben haben.

Artenhilfsprojekt Trafoturm Friesendorf

Das aufgelassene Trafogebäude wurde dem LBV Coburg von der Gemeinde Ebersdorf zur Verfügung gestellt, damit wir es für den speziellen Artenschutz im Dorf umgestalten konnten. Dieser Aufgabe widmete sich federführend unser Leiter der AG Biotoppflege Roland Kirchner, der zusammen mit den Helfern Robin Rubner, Hermann Fösel, Jörn Sandig und Gerhard Hübner Einflugmöglichkeiten für Fledermäuse und Vögel schuf und an der Außenfassade diverse Nisthilfen für Turmfalke, Dohlen, Mauersegler und Mehlschwalben, Kleinvögel sowie Fledermausquartiere installierte. Der Turm erhielt zudem einen gefälligen Farbanstrich. Abschließend wurden an den Außenseiten Efeu und Wilder Wein zur Fassadenbegrünung angepflanzt. Erste Bewohner sind bereits eingezogen: Ein Teil der Insektennisthilfen ist von Hautflüglern belegt und auch Sperlinge brüteten schon in den Nistkästen.



GlücksSpirale



Nachgang zur Streuobsterfassung

Im März 2022 hatte die Geschäftsstelle das GlücksSpirale-Projekt ERFASSUNG VON (PFLEGEBEDÜRFTIGEN) STREUOBSTBESTÄNDEN IM COBURGER LAND mit einem Bericht an den Bayerischen Naturschutzfonds abschließen müssen, um die Förderung abzugreifen. Damit war unsere Arbeit jedoch noch nicht erledigt. Erstmals hatten wir eine solche Untersuchung als große Bürger-Mitmachaktion konzipiert und mussten dazu neue Erfahrungen sammeln. In der Endauswertung fehlten uns dann doch einige wichtige Daten, aber immerhin hatten bis dahin 50 ehrenamtlich Kartierende bei der Erfassung mitgewirkt und 132 Gemarkungen bearbeitet. Die noch fehlenden Gemarkungen (insgesamt sind es 154 Gemarkungen in 18 Städten und Gemeinden) haben Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle im vergangenen Jahr noch nachkartiert: unsere beiden engagierten Ehrenamtler Hermann Fösel und Henry Dressel sowie die Bundesfreiwilligendienstler Robin Rubner und Sascha Sünkel. Dadurch liegt abschließend eine flächendeckende Erfassung für Stadt und Landkreis Coburg vor. Die Daten werden den Kommunen und dem LPV in digitaler Form als Handlungsgrundlage zur Einleitung von erforderlichen Pflege- und Ersatzmaßnahmen zur Verfügung gestellt. In der Schlussbilanz haben wir Daten von 1.837 Flurstücken mit 23.632 Obstbäumen erfasst. Der Zustand von 44% der Streuobstflächen wurde als schlecht bewertet, lediglich 11% Prozent erhielten das Prädikat „sehr gut“.

Gerhard Hübner



Kontakt:
Gerhard Hübner
Naturschutzfachberater
gerhard.huebner@lbv.de
09561/40797-20



Wie geht es den Gebäudebrütern im Coburger Land?

In diesem neu beantragten GlücksSpirale-Projekt wollen wir uns 2022 einen Überblick verschaffen, wo sich Mauersegler, Mehlschwalbe und Co in unserer Region noch wohl fühlen. Dazu starten wir im kommenden Frühsommer einen Meldeaufruf und hoffen auf große Resonanz.

Von Marlene Klisa

Durch Gebäuderenovierungen und energetische Sanierungen gehen oft unbemerkt regelmäßig genutzte Niststätten von Gebäudebrütern, wie der Mehlschwalbe oder dem Mauersegler verloren. Dass diese unter gesetzlichem Schutz stehen und nicht ohne behördliche Ausnahmegenehmigung beseitigt werden dürfen, ist den Hauseigentümern oft nicht bekannt. Die Folge: Die Gebäudebrüter finden keine Nistplätze mehr, dadurch sinken ihre Bestände und sie verschwinden schleichend aus dem typischen Siedlungsbild.

Doch wie sieht eigentlich die Situation im Coburger Land aus? Genau das wollen wir herausfinden. Im Frühsommer kommendes Jahr möchten wir über einen Meldeaufruf möglichst viele Brutplätze von Mehl- und Rauchschnalben, Mauersegler und Haussperlinge im Landkreis Coburg ausfindig machen. Ziel dieses GlücksSpirale-Projekts ist es, einen möglichst flächendeckenden Überblick über die aktuelle Bestandssituation von unseren gefiederten Untermietern zu erhalten.

Zusätzlich werden wir eine Reihe von Veranstaltungen anbieten, um Interessierten das spannende Leben von Mauersegler, Mehlschwalbe und Co. näher zu bringen. Geplant ist eine Exkursion zu bereits bekannten großen Gebäudebrüterkolonien in Coburg. Auch wird es einen Abendvortrag über ein bereits laufendes Gebäudebrüterprojekt geben. Außerdem ist zum Abschluss des Projekts eine Wanderausstellung mit den aktuellen Ergebnissen geplant.

Der Mitmachaufruf wird, sobald das Projekt bewilligt worden ist, auf all unseren Kanälen verbreitet. Wir freuen uns auf jede Menge Rückmeldungen und eine große Teilnahme.

Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“

Parallel läuft die bayernweite LBV-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ weiter. Dabei sind 2022 im Coburger Land bereits sieben aufgeschlossene Quartierbesitzer ausgezeichnet worden. Wer Schwalben an oder in seinem Gebäude hat, kann sich über ein Online-Formular auf der LBV-Hauptseite bewerben. Die Auszeichnung mit Übergabe einer Urkunde und einer Plakette findet, wenn möglich, dann über einen Repräsentanten unserer Kreisgruppe statt.





Wir sagen danke

Unterstützung auch im Krisenjahr

Als gemeinnütziger Verein ist der LBV auf Spenden angewiesen. Nur durch sie können wir unsere Arbeit unabhängig, gewissenhaft und nachhaltig durchführen. Nach den vergangenen zwei Jahren stellte uns das Jahr 2022 vor neue, unerwartete Probleme. Von der einen Krise in die nächste – nach Corona drängte 2022 vor allem der Angriffskrieg in der Ukraine Naturschutzthemen aus der Öffentlichkeit. Spendengelder waren woanders nötiger, die humanitäre Katastrophe der größten innereuropäischen Fluchtbewegung seit dem Ende des zweiten Weltkrieges ließ sich nur durch privates Engagement und eine hohe Solidarität abwehren. Die Inflation als spürbare Folge des Krieges führt verständlicherweise auch weiterhin zu einem deutlich reduzierten Spendenaufkommen. Als LBV wollen wir den Fokus auf die positiven Entwicklungen legen, wollen aufzeigen, was jede*r im Kleinen tun kann, um die Welt zukunftsfähig zu gestalten und freuen uns über jede Art der Unterstützung!



Kontakt:
Thomas Tippelt
Ansprechpartner für Spenden
thomas.tippelt@lbv.de
0162/3806758

Unsere Förderer sind vor allem Sie, unsere Mitglieder. Viele unterstützen uns aktiv, indem Sie sich einbringen und uns Ihre Zeit schenken. Aber auch Stiftungen, Unternehmen oder öffentliche Fördermittelgeber sind wichtig für den Erhalt unserer Naturschutzarbeit. Jede Spende zählt und bringt uns voran - und wir möchten Ihnen für jede einzelne von Herzen „Danke!“ sagen.

Im vergangenen Jahr konnten wir dennoch dank Ihrer Hilfe viel erreichen. Wir haben Flächen angekauft, um sie naturschutzfachlich schützen zu können. Biotop wurden gepflegt oder neu eingerichtet. In Friesendorf entstand ein neues Tierhotel im ausgedienten Trafoturm. Die Wildvogelhilfe konnte sich etablieren, und wir haben die geretteten Tiere ein Jahr lang mit Futtermitteln und Arbeitseinsatz pappeln können. Für Wiedehopf und Steinkauz wurde Wohnraum im gesamten Coburger Land errichtet. Durch Fördermittel konnten wir Streuobstbäume mittels „Normannischer Korsetten“ vor Weidetieren schützen. Die Webcam auf der Moritzkirche lieferte ein weiteres Jahr beeindruckende Aufnahmen von Brut und Aufzucht der Wanderfalken. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, und das Wichtigste ist, dass Ihre Spende am Ende stets dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird: in unserer Natur.

Spenden: Jeder Euro zählt

Spenden sind immer willkommen! Sie werden zu 100 Prozent in den Naturschutz im Coburger Land eingesetzt.

Unser Spendenkonto:

LBV Coburg

IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC: BYLADEM1COB

Bank: Sparkasse Coburg-Lichtenfels

oder über Paypal: <https://t1p.de/lbvcoburg>

Ihr Erbe für Bayerns Natur
Werte bewahren!

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
 Eisvogelweg 1
 91161 Hilpoltstein
 Tel. **09174-4775-7010**
www.lbv.de

Jetzt kostenlos unser Info-Paket anfordern unter

Aktion „Spenden statt Geburtstagsgeschenke“

Die siebzigste Krawatte, das fünfte Waffeleisen, diverse Staubfänger – manches Geschenk ist vielleicht gut gemeint, aber wie wäre es, wenn Sie sich etwas Ideelles zum Geburtstag wünschen? Die Möglichkeit, Ihre Gäste zu Spenden an die Kreisgruppe Coburg des LBV zu ermutigen, ist die ideale Gelegenheit, eine Flut überflüssiger Geschenke zu verhindern und damit etwas Gutes zu tun. Denn jeder Euro, den Sie spenden, fließt zu 100 Prozent in unsere Naturschutzarbeit im Raum Coburg. Alle Jubilare werden zu einer exklusiven Dankesführung vom LBV eingeladen. Und wer die meisten Spenden unter seinen Gästen generiert, erhält noch eine besondere Überraschung! Mehr Infos zur Initiative „Spenden statt Geschenke“ sowie Flyer für Ihre Gäste und einen Aushang zum Ausdrucken finden Sie auf unserer Internetseite www.coburg.lbv.de.





Wir sagen danke

Großzügige Spenden für die Futterkosten

Um dem Coburger Tierarzt Joachim Lessing und seiner Frau Angelika unter die Arme zu greifen, gründete sich Ende 2021 die Arbeitsgemeinschaft Wildvogelhilfe. Erneut unterstützte uns der Verein „Menschen für Tierrechte Bayreuth e.V.“ mit einer großzügigen Spende, für die wir uns herzlich bedanken. Zusätzlich erhielt die AG über das Jahr verteilt immer wieder Spenden von einzelnen Tierfreunden, was uns sehr gefreut hat. Zum Jahresende ging noch ein Geldbetrag aus der HUK-Weihnachts-spendenaktion unter Mitarbeitern ein, für die wir dankenswerterweise ausgesucht worden waren. So ist der Betrieb der AG im Jahr 2023 gesichert. 2022 konnten über 330 Wildtiere aufgenommen und versorgt werden. Ein einmaliges Vorzeigeprojekt weit über die Grenzen der Region hinaus!



Vogelfutter am Horeb

Zwischen Weinberg und Horeb in Rödental entstand in den vergangenen Jahren ein großes Naturschutzprojekt. Hauptinitiator ist unser LBV Mitglied Thomas Herold, der mit großem ehrenamtlichem Engagement das Projekt vorantreibt. Durch großzügige Spenden von ihm und unserem treuen Förderer Horst Weingarth wird die Vogelwelt auf den LBV Flächen dort nun ganzjährig bestens und artgerecht versorgt. Die Artenvielfalt gibt dem Engagement recht!

Spende durch agilis

Jedes Jahr veranstaltet die Eisenbahngesellschaft agilis ihren Förderwettbewerb ‚agilis kommt an‘, bei dem Projekte mit Vorbildcharakter ausgezeichnet werden. Dieses Jahr wurden wir mit einem dritten Platz ausgezeichnet für unser Engagement, Flächen nach seltenen Tier- und Pflanzenarten abzusuchen, um sie gezielt unter Schutz zu stellen. Für die Einzäunung von Frauenschuh, Kreuzenzian oder auch schützenswerter Quellaustritte erhielten wir eine Spende, die dem aktiven Naturschutz vor Ort zugute kommt.

Trafoturm Friesendorf wird zum Tierhotel

Im Ebersdorfer Ortsteil Friesendorf steht ein ausgedienter Trafoturm, der durch ehrenamtliche Mitglieder in ein Tierhotel verwandelt wurde. Dank ihrer Hilfe können dort heute Fledermäuse, Insekten und viele verschiedene Vogelarten Unterschlupf finden. Neben der Hilfe unserer Ehrenamtlichen engagierte sich hier vor allem auch die ortsansässige Malerfirma Friedrich, die zum gelungenen Gesamtbild des Trafoturms wesentlich beigetragen hat. Wir danken zudem den Firmen Denk Keramische Werkstätten und Schumacher Packaging für ihre Unterstützung.



Der Trafoturm in Friesendorf vorher und nachher.

Hilfe durch die Habermaass-Stiftung für Natur und Kinder

Der Ankauf wertvoller Naturschutzflächen ist eine unserer Kernaufgaben. Die „Stiftung für Natur und Kinder – Klaus Habermaass“ hilft uns regelmäßig, die Eigenanteile beim Ankauf geförderter Flächen zu finanzieren. Sie trägt so maßgeblich dazu bei, Lebensräume zu schaffen und zu erhalten, die unserer Natur sonst entzogen wären. 2022 konnten wir so wertvolle Natur bei Heldritt schützen.

Zusätzlich konnten wir Ende 2022 eine Beilage in der Bayerischen Gemeindezeitung platzieren, die Bürgermeister*innen bayerischer Kommunen über kommunalen Naturschutz informiert und ihnen konkrete Möglichkeiten aufzeigt. Dank der Stiftung von Klaus Habermaass konnten wir diesen wichtigen, öffentlichkeitswirksamen Beitrag finanzieren.

Wir danken von Herzen für die stets konstruktive Zusammenarbeit, Ihre Ideen und Ihr Engagement für unsere Natur!

Wiedehopfkästen von HABA

Der Wiedehopf wurde Vogel des Jahres 2022. Im Raum Coburg wurden in den vergangenen Jahren nur wenige Durchzügler gemeldet, generell nimmt der Brutbestand aber deutschlandweit wieder zu. Um dem auffälligen Vogel mit der Punkfrisur auch in Coburg Brutmöglichkeiten zu bieten, produzierte die Lehrlingswerkstatt der Firma HABA aus Bad Rodach unter der Leitung von Maik Leopold kurzfristig 15 Spezialkästen, die anschließend im Coburger Land installiert wurden. Ein erster Bruterfolg lässt noch auf sich warten, die passenden Brutmöglichkeiten stehen nun aber dauerhaft bereit.



Heimat-Träume

Die Sparkasse Coburg-Lichtenfels bietet mit ‚Heimat-Träume‘ eine Spendenplattform für gemeinnützige Projekte in unserer Region an. Anfang des Jahres konnten wir dank der Unterstützung der Sparkasse die Anschaffung einer Horchbox finanzieren. Diese wird seitdem eifrig genutzt, um akustisch nachweisbare Arten und deren Lebensräume zu identifizieren. Für diese tolle Möglichkeit, regional Artenschutz zu betreiben, bedanken wir uns bei der Sparkasse und allen spendenden Kund*innen.

Wanderfalken-Webcam

Auch im zweiten Jahr erfreute sich der Livestream aus dem Wanderfalkenkasten auf dem Turm der Moritzkirche großer Beliebtheit. Spenden und Zuschriften weisen darauf hin, dass die Aufnahmen weit über die Region hinaus abgerufen werden. Der Betrieb der Webcam und des Streamings ist nicht kostenlos – zahlreiche Zuwendungen zeigten jedoch, dass die Investition dankbar angenommen wird. Auch 2023 wird die Brut und Aufzucht hoffentlich wieder spannende Bilder liefern!



Große Resonanz 2022

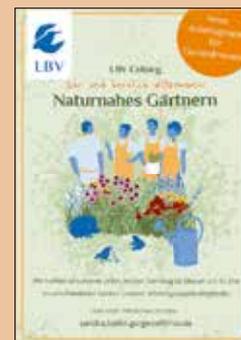
Von Nicole Steinmetz



Kontakt:
Nicole Steinmetz
Freiwilligenbeauftragte
nicole.steinmetz@lbv.de
0162/3663503,

Im Jahr 2022 haben wieder unzählige Naturliebhaber und LBVler Großartiges für die Natur im Coburger Land getan. Es ist viel passiert: Neben großen Biotoppflegemaßnahmen zum Beispiel am Krumbacher Teich, oder der Umsetzung des großflächig angelegten Kartierungsprojekts, hat sich im Jahr 2022 auch eine neue Arbeitsgruppe „naturnahes Gärtnern“ im LBV Coburg etabliert. Aber auch die Arbeit von Einzelnen - wie die Libellenerfassung von Reiner Hermes - ist ein großer Gewinn für den Naturschutz. Ob in der Gruppe oder alleine: Jeder auch noch so kleine Beitrag ist ein Gewinn für Coburgs Flora und Fauna. An dieser Stelle möchten wir uns daher bei allen herzlichst bedanken!

Es haben auch viele neue Naturschützer*innen ihren Weg zum LBV Coburg gefunden. Der Schutz der Natur, die Förderung der Artenvielfalt und besonders der Kampf gegen den Klimawandel motiviert viele Menschen, sich mit praktischen Naturschutzarbeiten auseinanderzusetzen. Der Wunsch, einen Beitrag zu leisten, der auch unmittelbar spürbar ist, ist groß. Bei Menschen, die sich durch ein Engagement mit dem praktischen Naturschutz erstmals beschäftigen, stellen sich jedoch einige Fragen: Wie schützt man etwas, das man nicht kennt? Und wo fängt man an? Wie können die individuellen Kompetenzen dem Naturschutz weiterhelfen? Um diese Fragen gemeinsam mit den neuen Aktiven beantworten zu können, ist eine enge Begleitung zum Beispiel durch ein Mentoring wichtig. Um das Einsteigen und Mitmachen im praktischen Naturschutz einfacher zu gestalten, werden wir auch im nächsten Jahr versuchen, neue Wege zu beschreiten.



Wie der LBV Coburg ab sofort versucht, Migranten mit einzubeziehen

Помогите АЛУТА-НЕ. ساعدنا. Доложително им биде вашето. 帮助我们

HELP US to help nature!

SCAN ME

We are a successful non-profit organisation with over 3800 members who do everything to save nature and we need your help. Join our big LBV-family!

contact us:
 LBV Coburg
 Ziegelstr. 4b
 96487 Dürfler-Esdorf
 +49-9565-497970-30
 coburg@lbv.de
 www.coburg.lbv.de/welcome

Der LBV Coburg sucht Mitstreiter für den Naturschutz – egal, ob sie erst wenig deutsch sprechen oder aus einem anderen Land kommen!

Mit dem Slogan „Help us to help nature“ möchte der LBV Coburg aktuell auch Menschen für ein Engagement im Naturschutz motivieren, die noch wenig Deutschkenntnisse haben. Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund werden über die bisherigen Angebote des LBV Coburg bisher wenig bis gar nicht erreicht. Mit einer gezielten Kommunikationsstrategie möchte sich der LBV Coburg nun erstmals für diese Zielgruppe als Engagementpartner vorstellen und ausländischen Mitbürgern eine Möglichkeit zur aktiven Teilhabe an unserer Gesellschaft anbieten. Über gezielt platzierte Plakate und Flyer wollen wir unsere späteren internationalen Vereinskollegen ansprechen und einladen, mit dem LBV Coburg über eine speziell dafür eingerichtete Landingpage www.coburg.lbv.de/welcome in Kontakt zu treten. Hier stehen den Neueinsteigern eine Auswahlmöglichkeit von neun verschiedenen Sprachen (Englisch, Türkisch, Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, Rumänisch und Chinesisch) zur Verfügung, so dass möglichst jeder in seiner Landessprache erfährt, wer der LBV Coburg ist, in welchen Bereichen er sich engagiert und wie er mit uns Kontakt aufnehmen kann.

Für unser Migrationsprojekt suchen wir derzeit ehren-

amtliche Paten, die die internationalen neuen Ehrenamtlichen auf ihrem Weg in die LBV-Familie begleiten. Wer Interesse hat, einfach melden unter nicole.steinmetz@lbv.de.

Die übersetzten Internet-Seiten sehen zum Teil richtig spektakulär aus.





Wege zur aktiven Mitarbeit

Es gibt unterschiedliche Wege, in die Naturschutzarbeit einzusteigen – und auch unterschiedliche Motivationen. Manche wissen schon genau, was sie umsetzen möchten und was sie interessiert. Andere wollen vor allem einen Beitrag leisten und vielleicht auch etwas dazulernen. Als erstes ist es aber allen wichtig, sich kennenzulernen und abzustimmen, welches Engagement am besten passt. Dafür laden wir alle, die sich für die freiwillige Naturschutzarbeit interessieren, zunächst zu einem gemütlichen Gespräch ein, meist bei Tee oder Kaffee, bei dem Motive, Aufgaben, Zeitressourcen und Rahmenbedingungen für das Engagement besprochen werden. Ebenfalls gibt es zweimal im Jahr eine Informationsveranstaltung für Neumitglieder und Leute, die sich für Naturschutz interessieren, bei der die Möglichkeiten des Engagements vorgestellt werden.

Infoveranstaltung für alle neuen Helfer
Termine: Mittwoch, 15. März 2023, 19.00 Uhr und
Mittwoch, 15. November 2023, 19.00 Uhr
Ort: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach

Etwas dazulernen	Aktiv einsteigen	
Du möchtest mehr über Naturschutz lernen, um es in deiner unmittelbaren Umgebung umzusetzen? Oder du möchtest erst einmal in den LBV „schnuppern“, bevor du eine freiwillige Aktivität aufnimmst?	Du hast Lust in einer Gruppe gemeinsam an einem Thema zu arbeiten oder euch mit einer bestimmten Art auseinanderzusetzen?	Du möchtest mit anpacken und einen Beitrag im Naturschutz leisten, weißt aber noch nicht, genau was dich besonders interessieren würde?
Dann nimm an einer unserer Exkursionen, Kursen oder Workshops teil! Du kannst auch ohne Mitgliedschaft teilnehmen und die Teilnahme ist meistens kostenlos. Eine Übersicht aller Veranstaltungen findest Du im Programmteil unseres Jahreshefts.	Schau Dir doch mal unsere Arbeitsgruppen an. Eine Übersicht und die Kontaktmöglichkeiten findest Du im Innenteil unseres Jahreshefts.	Werde Mitglied in der LBV-Börse! Die LBV-Börse ist eine WhatsApp-Gruppe von aktiven Ehrenamtlichen und interessierten Naturschützer*innen, in der diverse Engagementmöglichkeiten, Veranstaltungshinweise und Aufrufe geteilt werden. Wenn es zeitlich passt und ihr Lust habt, könnt ihr darauf reagieren - oder eben nicht. Um Mitglied zu werden, einfach eine kurze Nachricht an nicole.steinmetz@lbv.de schreiben.

Wer will einen Stammtisch aufbauen?

Der Rödentaler Thomas Herold ist begeisterter Naturschützer und LBV-Aktiver. Um sein Anliegen, „Rödental zum Blühen bringen“ mit weiteren Naturliebhabern in Rödental umzusetzen, hat er kurzerhand einen Naturschutz-Stammtisch in Rödental ins Leben gerufen. Nach einem Auftakttreffen 2022 trifft sich die Gruppe einmal im Quartal gemeinsam mit der Lokalgruppe der Grünen, wo regelmäßig rund 20 Menschen teilnehmen. Das nächste Treffen findet am Freitag, den 13.01.2023 um 19 Uhr im Grosch Rödental statt – interessierte Rödentaler sind herzlich willkommen! Wer Lust hat, eine lokale LBV-Gruppe in seiner Gemeinde aufzubauen, kann sich gerne bei nicole.steinmetz@lbv.de melden. Wir unterstützen euch gerne!



Thomas und Dr. Svetlana Herold

Ihr wollt Euch im Naturschutz weiterbilden?

Der LBV bietet allen Mitgliedern und Aktiven zahlreiche Weiterbildungsangebote zu diversen Themen. In Lehrgängen zur Gesprächsführung in Konfliktsituationen und der Weiterbildung zum „Öko-Trainer*in“ in der Umweltbildung werden sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen geschult. Termine unter www.lbv.de/fortbildungen



Gezwitscher aus der LBV-Geschäftsstelle

Der LBV trägt einen neuen Namen



In seinem höchsten Gremium hat der LBV 2022 auf seiner jährlichen Delegiertenversammlung eine historische Namensänderung beschlossen. Delegierte aller bayernweiten LBV-Kreisgruppen, darunter natürlich auch Vertreter des LBV Coburg, entschieden, dass die Abkürzung LBV ab sofort für „Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern“ stehen soll. Mit der Namensergänzung „Naturschutz“ sollte nicht länger ein seit Jahrzehnten wichtiger Bestandteil der täglichen LBV-Arbeit in unserem Verbandsnamen ausgeschlossen werden, erklärte der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer. „Der Vogelschutz wird für immer eine wichtige Kernaufgabe unserer Tätigkeiten bleiben, doch der Einsatz des LBV zeigt sich in allen Bereichen des Naturschutzes“, so Schäffer weiter. Mit einer sehr großen Mehrheit beschloss das höchste LBV-Gremium die Satzungsänderung seiner vereinsrechtlichen Bezeichnung und damit eine Anpassung im Vereinsregister.

Neuer Mitarbeiter für Mitgliederwerbung und -service

Für Mitgliederwerbung und -service hat Luca Bartl Mitte Juni als neuer Teilzeit-Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des LBV Coburg in Dörfles-Esbach angefangen. Seine Aufgaben sind Mitgliederwerbung, die Betreuung von Infoständen und Aufgaben rund um den Mitgliederservice der Kreisgruppe Coburg. Luca Bartl ist 27 Jahre alt, studiert derzeit an der Hochschule Coburg Soziale Arbeit im Bachelor und engagiert sich bereits seit längerem in der Hochschulgruppe des LBV Coburg. Wer Luca Bartl schreiben möchte oder auf die Möglichkeit eines Infostands aufmerksam machen möchte: luca.bartl@lbv.de.



Hermann Fösel

Unser „engagierter Ruheständler“ Hermann Fösel hat seine 1000 ehrenamtlichen Stunden abgearbeitet und sich damit endgültig in den Ruhestand verabschiedet. Hermann Fösel hatte an einem Programm teilgenommen, das Telekom-

Beamten erlaubt, ohne Abzüge früher in den Ruhestand zu gehen, wenn sie 1000 Stunden bei einem gemeinnützigen Verein absolvieren. Wir sagen von Herzen danke für seine enorme Hilfe!



Luca Bartl

Dringend Helfer gesucht!

Für unsere Geschäftsstelle suchen wir dringend ehrenamtliche Helfer für hausmeisterische Tätigkeiten, für Fahrdienste und als Unterstützung im Büro. Die Zeit kann frei eingeteilt werden, keine Verpflichtungen! Es erwarten Sie eine sinnvolle Tätigkeit, um anderen LBVlern den Rücken für Naturschutzarbeit frei zu halten, und ein nettes Team, das für jede Unterstützung dankbar ist! Wer helfen möchte, meldet sich unter coburg@lbv.de oder 09561/40797-10.

Unsere zwei Bundesfreiwilligendienstler



Sascha Sünkel

Sascha Sünkel und Kim Hirsch absolvieren in der LBV-Geschäftsstelle derzeit ihren Bundesfreiwilligendienst und unterstützen uns in allen Bereichen, wofür wir sehr dankbar sind. Sie sind erreichbar unter sascha.suenkel@lbv.de sowie kim.hirsch@lbv.de.



Kim Hirsch

Praktikantinnen aus Paris und Wien in der LBV-Geschäftsstelle

Zwei Praktikantinnen haben 2022 dankenswerterweise die LBV-Geschäftsstelle unterstützt. Den Anfang machte im Juli Zahra-Lina Bartelmann aus Paris. Sie ist 22 Jahre alt und aktuell im zweiten Lehrjahr in Industriedesign an der Strate School of Design in Paris. Da ihr Vater aus Coburg stammt, besucht sie jedes Jahr ihre Großeltern in Coburg/Neuses und hat das Orientierungspraktikum ihrer Ausbildung bei uns in Coburg gemacht. Zahra-Lina hat wundervolle Skizzen angefertigt und diverse Flyer gestaltet.



Zahra-Lina Bartelmann

Ab August startete dann Daniela Vorderderfler aus Wien ihr zweieinhalbmonatiges Praktikum beim LBV Coburg. Sie ist 30 Jahre alt und kurz vor dem Abschluss ihres Masterstudiums „Wildtierökologie & Wildtiermanagement“ in Wien. Den LBV Coburg unterstützte sie bei Öffentlichkeitsarbeit, Landschaftspflegekonzepten und -einsätzen, bei der Erstellung des Jahresprogrammes, Fachkartierungen und bei vielem mehr. Wir sagen beiden vielen Dank!



Daniela Vorderderfler



Interview mit unserem Vorsitzenden

Frank Reißerweber ist seit über 30 Jahren unser erster Vorsitzender. Dieses Interview führte er 2022 mit Martin Fleischmann von der Neuen Presse Coburg und wir bedanken uns, dass wir es noch einmal abdrucken dürfen.

Der Landesbund für Vogelschutz heißt jetzt Landesbund für Vogel- und Naturschutz. Kam die Änderung des Namens überraschend?

Nein, denn die Diskussion lief schon seit mehreren Jahren. Bereits vor einem Jahr hatte der Landesvorstand den jetzt von der Delegiertenversammlung mit großer Mehrheit beschlossenen neuen Namensvorschlag LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. zur Diskussion vorgelegt.

Ändert sich durch die Umbenennung für Sie und die über 3500 LBV-Mitglieder im Coburger Raum etwas?

Auch nicht. Vielmehr beschreibt der neue Name viel besser, was wir schon die ganzen letzten Jahre tatsächlich machen: Nämlich Vogel- und Naturschutz, was am gesamten Ökosystem ganzheitlich ausgerichtet ist und wissenschaftsbasiert umgesetzt wird.

Wie sehen Sie den Landkreis Coburg in puncto Naturschutz aufgestellt?

Unser Verband, der LBV, ist hier auf einem guten Weg. Wir haben in unserem Landkreis viele Flächen auf rund 220 Hektar für Naturschutzzwecke angekauft, und es ist uns an einigen Stellen tatsächlich eine Trendumkehr bei stark gefährdeten Arten gelungen, die heute weniger akut bedroht sind als noch vor einigen Jahren vor unseren Bemühungen, etwa bei Rebhuhn, Weißstorch, Schleiereule oder auch manchen Libellen-, Heuschrecken- und Pflanzenarten. Verglichen mit anderen bayerischen Landkreisen steht der Raum Coburg schon recht gut da. Gemessen an dem, was getan werden müsste, um die Biodiversitätskrise im Großen erfolgreich zu meistern und eine Trendumkehr zu erwirken, müsste natürlich auf staatlicher und globaler Ebene noch ganz anders herangegangen werden. Wir als LBV setzen uns dafür zumindest immer erfolgreicher auch naturschutzpolitisch ein, zum Beispiel beim erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“, das zu Gesetzesänderungen und einem großen „Streuobstpakt Bayern“ geführt hat.

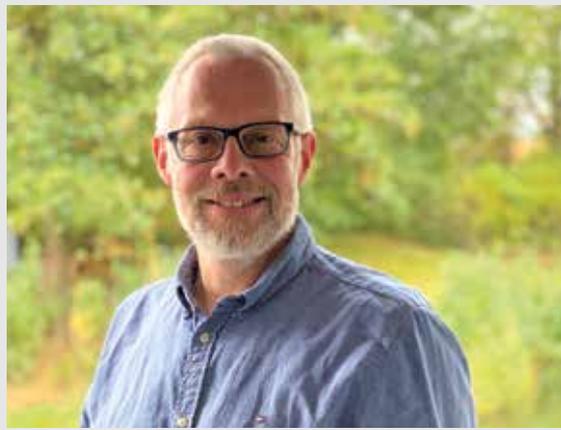
Menschen scheinen sensibler auf Verstöße gegen den Naturschutz zu reagieren. Die Anzeige gegen sogenannte Schliefenanlagen etwa schlug hohe Wellen, schauen die Menschen genauer hin?

Auf jeden Fall! Bei tatsächlichen oder auch nur vermeintlichen Verstößen klingelt heute viel häufiger als früher bei uns das Telefon. Allerdings fehlt es da manchmal an Hintergrundwissen, etwa wenn Hecken gepflegt werden, was zu deren Verjüngung äußerst wichtig ist, gibt es oft recht undifferenzierte Beschwerden. Manchmal will man den Naturschutz auch nur vor den eigenen Karren spannen, um einen Nachbarschaftsstreit auszutragen. Da sind wir vom LBV sehr sensibel und lassen uns nicht vereinnahmen. Bei wirklich berechtigten Anliegen etwa der Vergiftung von Tieren mit

präparierten Ködern stellen wir aber sofort Anzeige. Als heuer im Frühjahr das ganze Ausmaß der Vergiftung von Rohrweihen bei Großwalbur öffentlich bekannt wurde, gab es Dutzende erregte und sehr emotionale Anrufe in unserer Geschäftsstelle, die uns bei der Aufklärung helfen wollten.

Als Vogel- und Naturschützer ist es nicht immer leicht, Position zu beziehen. Etwa wenn es um Windräder geht, die dringend gegen die Klimakrise benötigt werden, die aber für Vögel den Tod bedeuten können.

Ja, so ist es. Es gibt selten ein ganz klares Ja oder Nein, sondern fast immer ein Abwägen und Gewichten verschiedener Belange, ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren. Für den LBV ist dafür eine Herangehensweise auf wissenschaftlicher Basis und nicht nach emotionaler, persönlicher Betroffenheit entscheidend. Bei



„Naturschutz ist fast immer ein Abwägen verschiedener Belange, ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren.“

der angesprochenen Windkraftfrage hat sich der LBV nach Auswertung zahlreicher Studien auch klar geäußert und seine Abwägung getroffen: Ja, wir brauchen auch in Bayern die Windkraft auf etwa zwei Prozent der Landesfläche, wobei es aber Ausschlussareale auch aus naturschutzfachlichen Gründen geben muss, etwa die Dichtezentren von Rotmilan und Schwarzstorch; im Landkreis Coburg ist das ein breiter Streifen entlang des Grünen Bandes.

Was muss passieren?

Die 10H-Regel Bayerns schafft hier viel mehr Konflikte, da sie nur noch kleine Areale für Windkraft übrig lässt, die oft in den großen Wäldern liegen, wo besonders viele sensible Arten leben. Wir hoffen, dass sie

baldmöglichst komplett fällt, da dann viel besser die benötigten zwei Prozent genau dorthin geschoben werden können, wo keine derartigen Arten vorkommen. Außerdem muss zukünftig die ganz neu verfügbare digitale Abschalttechnik, die anfliegende Großvögel erkennt, zum selbstverständlichen Standard für neue Windparks werden. Dann ist Windkraft auch verantwortbar.

Windkraft hat Vorrang?

Würde man sie verhindern und den Klimawandel einfach laufen lassen, so hätte das verheerende Auswirkungen auf fast alle Arten, die es heute noch gibt, einschließlich uns selbst. Andere Energiequellen, wie etwa Braunkohle im Tagebau sowie Öl und Gas aus der Tundra, zerstören heute viel mehr von unseren natürlichen Lebensgrundlagen, als es die Windkraft jemals könnte – und machen uns abhängig. Ein einziges großes Öltankerunglück tötet ein Vielfaches an Vögeln, als alle Windkraftanlagen Deutschlands zusammen pro Jahr es je vermöchten. Nur sehen viele das nicht, weil es nicht vor der Haustüre passiert. Daher wird der LBV immer wissenschaftsbasiert und differenziert argumentieren. Ein Blankoscheck für Windkraft überall und ohne klar definierte Rahmenbedingungen ist das aber natürlich nicht!

Das Gespräch führte Martin Fleischmann, Redakteur bei der Neuen Presse Coburg.



Ausgezeichneter Naturschutz

Gleich drei Ehrungen gingen ins Coburger Land!

Bei der Delegiertenversammlung 2022 hat der LBV seine engagiertesten Naturschützer in ganz Bayern ausgezeichnet. Von insgesamt 20 Preisen gingen gleich drei ins Coburger Land.

Der gemeinnützige Naturschutzverband ehrte fünf Kreisgruppenvorsitzende für ihr langjähriges Engagement: Dabei konnte der Vorsitzende des LBV Coburg, Frank Reißenweber, die längste Amtszeit vorweisen. Seit 30 Jahren ist er nun der erste Vorsitzende des LBV Coburg und hat seitdem unzählige ehrenamtliche Stunden in den Naturschutz im Coburger Land und in den gemeinnützigen Naturschutzverein investiert. Erst vergangenes Jahr wurde der 57-jährige Lautertaler vom Bayerischen Umweltminister mit der bayerischen Staatsmedaille für herausragende Verdienste um die Umwelt ausgezeichnet – der höchsten Ehrung, die der Freistaat in diesem Gebiet vergeben kann. Schon als Jugendlicher brannte der mittlerweile diplomierte Biologe für unsere Natur. Der Lautertaler gewann beim „Jugendforscht-Wettbewerb“ mit einer Arbeit über den Neuntöter und wurde bereits im Jugendalter Mitglied beim LBV. Ungebrochen ist sein Engagement und seine Liebe zur Natur bis heute!



Frank Reißenweber

Die LBV-Medaille als höchste verbandseigene Auszeichnung erhielten bei der Delegiertenversammlung Mitglieder, die durch besonderen Einsatz die Ziele und die Arbeit des LBV fördern. Als einer der fünf Preisträger wurde Ulrich Leicht vom LBV Coburg geehrt, der über 53 Jahre lang die Greifvogelstation in Neu-Neershof betreut und tagtäglich verletzte Greifvögel gepflegt und wieder freigelassen hat. Seit 1969 engagierte sich der 71-jährige im Vogelkrankenhaus ehrenamtlich, seit 33 Jahren leitete er die Station sogar allein, und fuhr vor und nach der Arbeit zweimal täglich zu seinen gefiederten Patienten. Er erhielt dafür diverse Auszeichnungen, unter anderem das Bundesverdienstkreuz. Weil die Fußstapfen so groß waren und der LBV Coburg nur schwerlich einen einzelnen Nachfolger finden konnte, stellte die Kreisgruppe ein ganzes Nachfolgerteam zusammen, welches im August die Arbeit aufnehmen konnte. Ulrich Leicht bleibt dankenswerterweise weiterhin beratend im Hintergrund. Der LBV bedankte sich nun für die herausragende Lebensleistung mit der höchsten verbandseigenen Auszeichnung.



Ulrich Leicht

Zum dritten Mal vergab der LBV auch einen Nachwuchs-Engagement-Preis an aktive Mitglieder, die mit innovativen Ideen, gelungenen Kooperationen oder großflächig wirksamen Aktionen die Arbeit des LBV besonders unterstützen. Unter den zehn Preisträgern war Bastian Forkel aus Rödentel, der sich seit 2017 beim LBV Coburg ehrenamtlich für die Natur einsetzt. Durch ein Praktikum in der Unteren Naturschutzbehörde und seiner Leidenschaft für die heimische Fauna fand der 23-jährige seinen Weg zum LBV Coburg. Anfangs unterstützte er unseren Verein bei der Wasservogelzählung am Goldbergsee und mit der Gründung einer Arbeitsgruppe für Naturfotografen. Mittlerweile ist Bastian Forkel Leiter mehrerer Arbeitsgruppen (der Naturfotografie, Herpetologie und seit kurzem auch der Ornithologie) und beteiligt sich jedes Jahr am deutschlandweit stattfindenden ornithologischen Wettbewerb „Birdrace“, wo er die Coburger vertritt.



Bastian Forkel

Bayerischer Biodiversitätspreis für die Arbeitsgruppe Eulen

Seit 40 Jahren kümmert sich der LBV Coburg mit seiner Arbeitsgruppe Eulen um den Schutz und Erhalt der nachtaktiven Beutegreifer im Coburger Land. 2022 wurde unsere AG Eulen nun mit dem „Bayerischen Biodiversitätspreis“ ausgezeichnet. Der aktive Eulenschutz im Coburger Land begann 1981 mit dem Engagement von Gerold Schlosser, der die Bestände von Eulen und Käuzen durch den Einbau von Spezialnisthilfen förderte. Im Zuge seiner Aktivitäten baute er ein Netzwerk besonders mit den lokalen Landwirten aus und betrieb Sympathiewerbung für den Eulenschutz. Durch sein plötzliches Ableben 2018 stand nicht nur der Fortbestand der Arbeitsgruppe Eulen in Frage, auch sein Lebenswerk drohte in Vergessenheit zu geraten. Nach kurzer Karenzzeit konnte im Ehrenamtlichen Werner Hellwig ein neuer Koordinator für den Eulenschutz gefunden werden, der die Arbeit von Gerold Schlosser nicht nur weiterführt, sondern auch noch alle

Nistkastenstandorte digitalisierte. „Bis heute zeichnet sich das Projekt durch den intensiven und langfristigen ehrenamtlichen Einsatz der Arbeitsgruppe aus“, so lobte der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber bei der Preisverleihung im Schloss Thurn in Heroldsbach. „Mit sichtbarem Erfolg: Der Bestand an Schleiereulen-Brutpaaren hat sich im Coburger Land seit 1985 vervielfacht, 2.700 junge Schleiereulen sind ausgeflogen.“



Helmut Gack und Werner Hellwig vom LBV Coburg, der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber sowie Ulrike Lorenz vom Bayerischen Naturschutzfonds (von links). Foto: Bayerischer Naturschutzfonds

Auszeichnung für Biohof Wölfert, LBV-Partnerbetrieb

Landwirtin Nora Wölfert aus Meeder wurde für ihre Leistungen im Biodiversitätsschutz als „Unternehmerin des Jahres“ vom bayerischen Ministerpräsident Dr. Markus Söder und der bayerischen Agrarministerin Michaela Kaniber geehrt. Unsere Partner-Landwirtin bekam die Auszeichnung als eine von sechs Preisträgerinnen in Bayern und als einzige Preisträgerin in Oberfranken. Der Biohof Wölfert ist ein familiengeführter, landwirtschaftlicher Betrieb in Ahlstadt bei Meeder, der seit 30 Jahren nach Kriterien des ökologischen Landbaus arbeitet. Er ist ein Partnerbetrieb des LBV und bewirtschaftet bereits seit 1998 Acker- und Weideflächen des LBV in Ahlstadt unter Naturschutzgesichtspunkten. Mehr Infos unter: www.biohofwoelfert.de. Der LBV Coburg gratuliert herzlich.



Foto: Tobias Hase/StMELF



Unsere Ansprechpartner

Bei der Jahreshauptversammlung am 3. März 2020 wurde der jetzige Vorstand gewählt.

Derzeitiger Vorstand

- 1.Vorsitzender:** Frank Reißenweber
- 2.Vorsitzende:** Iris Oelmann
- Schatzmeister:** Michael Kelber;
Stellvertreter: Jürgen Niedt
- Schriftführerin:** Annette Beuerlein
- Jugendbeauftragter:** Bernd Leuthäusser
- Beisitzer:** Freimut Brückner, Petra Altrichter,
Jennifer Sauerland



Frank Reißenweber



Iris Oelmann



Michael Kelber



Jürgen Niedt



Annette Beuerlein



Bernd Leuthäusser

Delegierte

Frank Reißenweber, Iris Oelmann, Stefan Beyer, Freimut Brückner, Michael Kelber, Hans Schönecker, Petra Altrichter, Bernd Leuthäusser, Werner Hellwig, Jennifer Sauerland, Reiner Hermes

Ersatzdelegierte

Simone Wohnig, Susanne Beyer, Ralph Papadopoulos, Anne Tischer, Sabine Hermes, Brigitte Hellwig, Irmgard Reißenweber, Manfred Altrichter, Karin Ritz

Kassenprüfer

Werner Hellwig, Reiner Hermes, Stellvertreter: Hans Schönecker

Ansprechpartner

Biotope/Biotoppflege

Eulenschutz
Flächenbetreuung
Flächenankauf
Fledermäuse

Geschäftsstelle
Greifvogelstation
Herpetologie
Hochschulgruppe
Insekten
Kindergruppen

Frank Reißenweber
Roland Kirchner
Werner Hellwig
Gerhard Hübner
Marlene Klisa
Dagmar Papadopoulos
Gerhard Hübner
Cordelia Hiller
Thomas+Sabine Feulner
Bastian Forkel
Nicole Steinmetz
Gerhard Hübner
Bernd Leuthäusser
Iris Oelmann

Naturfotografie
Naturschutzpolitik
Nistkastenberatung
Ornithologische AG
Pflanzen/Pilze
Spenden
Störche
Streuobst
Wald
Wiesenbrüter
Wildvogelhilfe

Urs Leuthäusser
Bastian Forkel
Bernd Leuthäusser
Kai Schwämmlein
Bastian Forkel
Lydia Fuchs
Thomas Tippelt
Hans Schönecker
Werner Hellwig
Björn Langbein
Christian Fischer
Julian Hauschild

ABSENDER:

LBV-Geschäftsstelle Coburg
Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach
Telefon: 09561/40797-0
coburg@lbv.de
www.coburg.lbv.de

